

Der in diesem Jahr...
Abonnement-Beitrag beträgt...
wöchentlich...
pro Jahr...
pro Quartal...
pro Woche...
pro Tag...
pro Einzelnummer...
pro Sonntags-Beilage...

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate...
auf der 1. Seite...
auf der 2. Seite...
auf der 3. Seite...
auf der 4. Seite...
auf der 5. Seite...
auf der 6. Seite...
auf der 7. Seite...
auf der 8. Seite...
auf der 9. Seite...
auf der 10. Seite...
auf der 11. Seite...
auf der 12. Seite...
auf der 13. Seite...
auf der 14. Seite...
auf der 15. Seite...
auf der 16. Seite...
auf der 17. Seite...
auf der 18. Seite...
auf der 19. Seite...
auf der 20. Seite...
auf der 21. Seite...
auf der 22. Seite...
auf der 23. Seite...
auf der 24. Seite...
auf der 25. Seite...
auf der 26. Seite...
auf der 27. Seite...
auf der 28. Seite...
auf der 29. Seite...
auf der 30. Seite...
auf der 31. Seite...
auf der 32. Seite...
auf der 33. Seite...
auf der 34. Seite...
auf der 35. Seite...
auf der 36. Seite...
auf der 37. Seite...
auf der 38. Seite...
auf der 39. Seite...
auf der 40. Seite...
auf der 41. Seite...
auf der 42. Seite...
auf der 43. Seite...
auf der 44. Seite...
auf der 45. Seite...
auf der 46. Seite...
auf der 47. Seite...
auf der 48. Seite...
auf der 49. Seite...
auf der 50. Seite...
auf der 51. Seite...
auf der 52. Seite...
auf der 53. Seite...
auf der 54. Seite...
auf der 55. Seite...
auf der 56. Seite...
auf der 57. Seite...
auf der 58. Seite...
auf der 59. Seite...
auf der 60. Seite...
auf der 61. Seite...
auf der 62. Seite...
auf der 63. Seite...
auf der 64. Seite...
auf der 65. Seite...
auf der 66. Seite...
auf der 67. Seite...
auf der 68. Seite...
auf der 69. Seite...
auf der 70. Seite...
auf der 71. Seite...
auf der 72. Seite...
auf der 73. Seite...
auf der 74. Seite...
auf der 75. Seite...
auf der 76. Seite...
auf der 77. Seite...
auf der 78. Seite...
auf der 79. Seite...
auf der 80. Seite...
auf der 81. Seite...
auf der 82. Seite...
auf der 83. Seite...
auf der 84. Seite...
auf der 85. Seite...
auf der 86. Seite...
auf der 87. Seite...
auf der 88. Seite...
auf der 89. Seite...
auf der 90. Seite...
auf der 91. Seite...
auf der 92. Seite...
auf der 93. Seite...
auf der 94. Seite...
auf der 95. Seite...
auf der 96. Seite...
auf der 97. Seite...
auf der 98. Seite...
auf der 99. Seite...
auf der 100. Seite...

9. Jahrgang.

Sonntag, den (5.) 18. Dezember 1910.

Abonnement-Exemplar.

Konzertsaal, Dzielnastr. 18.

Am Mittwoch, den 21. Dezember, um 8 1/2 Uhr abends

Konzert

der berühmten
Romanzen-
Sängerin

18625 Sonntag, den 18. Dezember a. c. im

Konzertsaal

an der Dzielna-Strasse Nr. 18

Sektion zur Verpflegung armer Wöchnerinnen beim
Lodzer israelitischen Wohltätigkeits-Verein ein

Großes Konzert

A. D. Wialcewa

Arthur Rubinstein

unter Beteiligung bekannter Sänger, u. zw.

A. E. Bobrow (Bariton),

K. A. Maksanin (Tenor)

sowie des Komponisten

A. W. Taskin (Klavier).

Billets an der Kasse des Konzertsales
von 11-8 und 4-8 abends.

statt. Beginn um 8 1/2 Uhr
abends. Billets sind am
Tage des Konzerts von 10
Uhr vormittags ab an der
Kasse des Konzerthauses
zu haben.

Die Niederlage der Porzellanfabrik

„ĆMIELÓW“

Lodz, Petrikauerstr. 31,
Telephon Nr. 11-80

Tisch-Porzellanservice für 12 Personen... von 33 Rbl. an.
Porzellan-Garnituren für Kaffee für 12 Pers. v. 4 Rbl. 80 Kop. an.
Steingut-Garnituren für Waschtische in den neuesten Façons von 4 Rbl. 50 Kop. an.
Büsten, Figuren, Aquariums, Wandteller u. s. w.

Catel-Glas und Kristalle.

Schnaps- und Bierservice. Toiletten-Gegenstände.
Entsprechende Gegenstände für Weihnachtsgeschenke.

Wein-, Colonial- u. Delikatessen-Haus

E. Trautwein,

Petrikauer 165, Telephon
Ecke Anna 165, 14-14

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilze, Telephon 1479
Empfang nur von diplomierten Zahnärzten
Konsultation unentgeltlich.
Künstliche Zähne 4 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Zahnziehen ohne Schmerzen.
Die Kabinets sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet.
Ganze Gebisse von 25 Zähnen kosten 16 Rbl. 50 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert.
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle.

Cirkus A. Devigné im neuerbauten prachtvollen Gebäude
auf dem Sargow Rynek, zwischen
der Gogolnaja- und Dzielna-Strasse. — Sonntag, den 18. Dezember 1910:

2 Fest-Vorstellungen.

Mittwoch-Vorstellung, Anfang 3 Uhr. — Abend-Vorstellung, Anfang 8 1/2 Uhr.
Jede erwachsene Person hat das Recht, auf ein Billet für die Nachmittag-Vorstellung
ein Kind (nicht über 10 Jahren) frei einzuführen oder für zwei Kinder gilt ein Billet.
Sowohl an der Nachmittag- als auch an der Abend-Vorstellung beteiligt ist die ganze Truppe, das ganze Corps de
Ballet und die neugestalteten Artisten. — Erstes Debut The Donardos. Neue Debutis. — Arford & Otko, die besten
Excentriker der Welt. — Dittles Debut von Klein-Erik's, der kleinste Excentriker der Welt. — Zum Bestande des
reichhaltigen Programms gehört die große glänzende Pantomime: „Das bezauberte Haus“ oder „Die unfrei-
willigen Tänzer“ unter Mitwirkung der ganzen Truppe und des Corps de Ballet.
Die Vorstellungen stehen unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Cirkus-Directors A. Devigné.
Annonce! Morgen, Montag, den 19. Dezember: Große Vorstellung.

KALODONT
Unentbehrliche Zahn-Creme und Elixir.
Erhält die Zähne weiss, rein und gesund.
Überall zu haben.

WER AN EPILEPSIE, KRÄM-
PFEN, NEURASTHENIE, HYSTERIE,
MIGRÄNE, SCHLAFLOSIGKEIT LEIDET

Epilepsie

VERLANGE BROCHÜRE
GRATIS UND FRANCO VON DER
APOTHEKE E. TREUTLER, WARSCHAU

J. M. KAMIENIECKI,
Telephon 9-73. LODZ, Petrikauer-Strasse Nr. 90. Telephon 9-73

Hauptniederlage von Musikinstrumenten u. Noten
Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken.

C. BECHSTEIN dessen FLÜGEL u.
PIANINOS als die
besten der Welt be-
kannt sind. :: ::

JUL. BLÜTHNER,
G. I. QUANDT u. ALBERT FAHR etc.

Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung. Tausch. Gut
eingerichtete Werkstatt. 9830

Fabrik plattierter und silberner Erzeugnisse 84. Probe.

JOSEF FRAGET

in Warschau.

Lager: Bierzabna 8. Elektoralna 16.
Lodz, Petrikauer Strasse Nr. 69.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilinstitut
der **Dr. L. Falk, Z. Gole und St. Jelnitzki,**
Wulczanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palast Kuniger) Telephon Nr. 1481.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach
Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (Wasserdialyse)
Siphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9
Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends
An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 mittags. 10066

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Oderlinierende Arztin: Frau Dr. med.
SAND-TENENBAUM) am Montag
Mittwoch: Freitag von 1/2-1/2 Uhr nachmittags.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangeliska) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt **H. PRUSS.**

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne.
Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne.
Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen,
Golddrähtearbeiten (künstliche Zähne ohne Gassen).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

JUWELIER

A. KANTOR

PETRIKAUER-STRASSE No 29, TELEPHON 14-83,

empfeilt: Broschen, Armbänder, Ringe, Pendentifs

Spinken, Cigarettenetuis, Streichholzdosen, Börsen

Uhrketten, Damenketten

Damen-Fantasie-Uhren mit Edelsteinen und Emaille reich besetzt.

Spiegel, Berlücks, Flacons, Bonbonnieren, Bleistifte, Cigarrenspitzen, sowie eine grosse Auswahl von Kleinigkeiten, geeignet zu

WEIHNACHTS-GESCHENKEN.

Grosse Auswahl in silbernen:

Tischbestecken, Frucht- und Pikanterie-Bestecken, Kaffee-Servicen, Jardinieren und Körben

18. Dezember.

Sonnen-Aufgang 8 U. 9 M. | Mond-Unt. 5 U. 41 M. | Sonnen-Unterg. 3. 44. | Mond-Unt. 10 U. 32 M.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1607 Befreiung der Königin Karola von Schweden in der Dresdner Hofkirche. 1870 Niederlage der Franzosen unter Cremer bei Metz. 1863 * Franz Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich-Ungarn zu Graz. 1847 * Maria Theresia, Kaiserin der Franzosen, Tochter Kaiser Franz I. zu Wien. 1803 Johann Gottlieb von Herder zu Weimar, einer der geistvollsten und bedeutendsten deutschen Denker und Schriftsteller. 1796 * Karl Maria von Weber zu Eutin. Begründer der nationaldeutschen romantischen Oper. 1745 Feiern der Große zieht in Dresden ein.

Zuländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Ein weiblicher Georgskrieger. Auf dem diesjährigen Georgsfest erregte, wie die „Welt. Bl.“ berichtet, ein Mädchen namens Xenia Wassiljewna Krizlo, das mit dem Georgskreuz geschmückt war, allgemeines Aufsehen. Das Mädchen hatte während des russisch-japanischen Krieges sich unter dem Namen Konstantin Krizlo in die Reihen des Wilmanstrandschen Regiments aufnehmen lassen und mehrere Schlachten mitgemacht. Beim Sturm des Putilow-Hügels wurde sie verwundet. Nach ihrer Entlassung aus dem Hospital trat sie in die Reihen des 209. Regiments zu Fuß, machte wiederum mehrere Schlachten mit und wurde am 3. August 1905 im Gefecht bei Chathowo in dem Moment, als sie zwei Schwerverwundete aus der Schusslinie rettete, zum zweitenmal verwundet. Für diese Heldentat erhielt sie das Georgskreuz.

Kiew. Mord in der Synagoge. In dem jüdischen Gebetshaus in Pöbol wurde zufällig unter der Decke der Leichnam eines 65-jährigen Bettlers gefunden. Es war die Leiche des früheren Gemeindevorwirts Reimblatt. Er betrat den Tag über und schlief mit Erlaubnis des Kantors im Gebetshaus. Er ging heilighaft schlecht gekleidet und klagte, dass er keinen Kopfen besitze. Am 24. November kam der Kantor Fallowitsch zur Synagoge und fand die Tür verschlossen. Er klopfte, niemand öffnete. Da brach er die Tür auf. Man trat ein und fand auf der Diele die Lumpen und Sachen des Allen verstreut. Nach einigem Suchen entdeckte man den Leichnam Reimblatts unter einem auf-

gehobenen Dielenbrett. Am Halse bemerkte man blutunterlaufene Flecke. Offenbar war er erstickt und beraubt worden. Es stellte sich heraus, dass der Sohn des Wächters, Josef Schnittschenko, in der verhängnisvollen Nacht ebenfalls im Bethaus geschlafen hatte. Dieser wusste, dass der Alte ziemlich viel Geld bei sich trug. Er ist entflohen.

Die Pestepidemie in Ostasien.

Petersburg, 17. Dezember.

Als in Chardin der erste Pestfall konstatiert worden war, nahm der Stadtrat fünf Aerzte zum Kampf gegen die Epidemie mit einem Gehalt von 500 Rbl. monatlich an. Außerdem wurden sie in eine Lebensversicherung mit 10 000 Rbl. eingelaufen. So lange keine weiteren Pestfälle antraten, besuchten die Aerzte alle Höfe, durchstöberten alle Müllgruben und besuchten regelmäßig die leerstehenden Baracken, in denen die Krankenschwestern und Pfleger ein herrliches Leben führten. Als eines Tages aus dem Spass Ernst wurde und die Pest zur drohenden Epidemie anwuchs, bekamen es die Aerzte mit der Angst zu tun. Sie stellten ihre Befehle in den Baracken ein. Als der Stadtrat sie aufforderte, ihre Pflicht zu tun und das pestinfizierteste Chinenviertel aufzusuchen, da erklärten fünf der mütigen Jünger Aestulaps, dass sie unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht im Dienste der Stadt bleiben könnten und es vorzögen, sich nicht mit den Pestkranken zu beschäftigen. Leider werden die Namen dieser fünf Helben nicht genannt.

Berliner Reise des Grafen Berchtold.

Wien, 17. Dezember.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg, Graf Berchtold, der Schlossherr von Buchlau, der gegenwärtig in Wien ist, wurde gestern vom Kaiser in längerer Audienz empfangen. Er hat sich abends auf den Rückweg nach Petersburg über Berlin begeben. Man bringt in

D. Z. Saradzew empfeilt sehr alten COGNAC O. C. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Wollwaren-Fabrik von E. Häntschel jr. verkauft zu Fabrikpreisen: wollene Schlafdecken, Shawls, Plaids. Damen-Zuche u. Tücher in verschiedenen Preislagen u. grosserer Auswahl. Detail-Verkauf zu Fabrikspreisen. :: Fabriklager: Wólczanska 19.

informierten Kreisen seine Audienz beim Kaiser die hauptsächlich der Berichterstattung galt, und seine Berliner Reise mit den Bemühungen zur Anbahnung eines besseren Verhältnisses zwischen Oesterreich und Russland in Zusammenhang. Die Gräfin Berchtold trifft erst nach Neujahr in Petersburg ein. Im März wird sich der längst angekündigte Botschafterwechsel vollziehen und der neue Botschafter Graf Thun die Amtsgeschäfte in Petersburg übernehmen.

Das Erdbeben in Glasgow.

Ueber die bereits gemeldeten Erdstöße in Glasgow am Mittwoch abend werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Die Erschütterungen wurden über ein weites Gebiet in Westschottland verspürt, Glasgow scheint sich im Mittelpunkt der Störung befunden zu haben. Die Seismographen verzeichneten drei Erschütterungen. Der erste war der heftigste Stoß und gleich einer heftigen Explosion oder dem Niederfallen eines schweren Gewichts. Im Westend von Glasgow stürzten mehrere Schornsteine herab. Große Aufregung verursachte der Stoß in mehreren Banken, weil man glaubte, Einbrecher hätten versucht, sie mit Dynamit zu sprengen. Vollständig ängstlich nach der Commercial Bank und durchsuchten ihre Räume nach den vermeintlichen Einbrechern. Dieselben Szenen spielten sich in der British Bank und in einer Sparbank ab. Die Beamten auf den Telephonämtern wurden durch das Anschlagen der Gloden in Schrecken versetzt; gleich danach wurden sie mit telephonischen Anfragen über das Geschehnis überschüttet.

Ein verschollener Passagierdampfer.

London, 17. Dezember. Bei der gestern eröffneten handelsamtlichen Untersuchung über das Verschwinden des Passagierdampfers „Baratah“, der am 26. Juli 1909 aus Durban nach Kapstadt abging und seit dem darauffolgenden Tage spurlos verschwunden ist, kamen einige interessante Einzelheiten zutage: Als die „Baratah“ aus Sydney in New-Schwales abfuhr, hatte sie 92 Passagiere und eine Besatzung von 119 Mann an Bord. Einer der Passagiere, Mr. Claude Soyer, verließ das Schiff in Durban, weil er, wie der Vertreter des Handelsamtes, der königliche Rat Dr. Lating

erklärte, sich offenbar überzeugt hatte, daß das Schiff oben schwerer war als unten. Soyer telegraphierte nämlich so seiner Gattin aus Durban. Lating sagte hinzu, daß Dr. Soyer's Entschluß, die „Baratah“ zu verlassen, in gewissem Grade durch zwei Urume, die er hatte, beeinflusst worden war. Ueber den Zustand der „Baratah“ seien erst Bescheidigungen geäußert worden. Die Obergewichte soll sich auf der ersten Fahrt als zu groß erwiesen haben, jedoch der Kapitän am Schluß der Fahrt das Schiff zu verlassen drohte. Der erste Ingenieur soll sie tatsächlich deshalb verlassen haben. Auf der zweiten Reise soll der Dampfer sich außerordentlich benommen haben und so befrachtet gewesen sein, daß er sich nicht im Gleichgewicht befand. Der Passagierdampfer „Guelph“ von der Union Castle Linie sah die „Baratah“ am 27. Juli abends gegen 10 Uhr. Der Dampfer befand sich auf dem richtigen Kurse nach Kapstadt und gab keinerlei Notsignale. Seitdem ist er nicht wieder gesehen worden. Ein Dampfer meldete später, daß er am 11. August desselben Jahres auf der Höhe von East London Trümmer und Leichen schwimmen sah. Die Verhandlung wurde vertagt.

Schwere Betriebsstörung auf der Rivieraabahn.

Monte Carlo, 17. Dezember.

Eine schwere Betriebsstörung hat in den letzten Tagen den Bahnverkehr zwischen Genoa und Ventimiglia unmöglich gemacht. Durch einen anhaltenden wolkensartigen Regen längs der ligurischen Küste senkte sich der Bahndamm derart, daß zwischen Bordighera und Porto Maurizio auf eine Länge von 22 Kilometern der Verkehr völlig unterbrochen war, da an vier bis fünf Stellen der Bahndamm vollständig zerfiel. Die Reisenden, die zur Riviera wollten, mußten wohl oder übel entweder 22 Kilometer zu Fuß zurücklegen oder sich mittelst eines recht primitiven Wagendienstes nach Bordighera begeben lassen. Der Preis pro Person stellte sich dabei auf etwa 40 Lire. Große Massen von Militär wurden sofort zur Wiederherstellung der Bahnlinie beordert. Den Bewohnern einiger durch das Wasser arg bedrängten Dörfer mußten mit Hilfe Kähnen von den Soldaten Lebensmittel und Hilfe gebracht werden. Jetzt ist der Zugverkehr wieder fahrplanmäßig.

Sonntagsplauderei.

So ein Sonntagmorgen gehört zu den angenehmsten der ganzen Woche. Mit dem frohen Gefühl, recht lange schlafen zu können, legt man sich zu Ruhe, stellt den Wecker ab — wenn man einen hat — und nimmt sich vor, sich durch nichts stören zu lassen, sondern einfach drauf los zu pennen. — Der Himmel sendet sein kaltes trübes Licht durch die Vorhänge der Stube und man erwacht mit dem köstlichen Befahren, daß heute Sonntag ist und vergnügt denkt man an die vielen freien Stunden, die einem der Tag bringt. Nachdem man nun seinem äußeren Menschen die Air gegeben hat, die der moderne Kulturmenschen erfordert, setzt man sich in guter Laune an den Frühstückstisch, schlürft mit Appetit seinen Morgenkaffee und racht „mit Weisheit“ seine „Verdauungspapierose“, deren blaue Rauchkringel so angenehm die Gedanken beeinflussen. Natürlich denkt man an das Nächstliegende, an Weihnachts-

Die Geschäfte haben schon Wochen vorher dem Feste Rechnung getragen, nur das Wetter macht absolut gar keine Anstalten, Weihnachtswetter zu werden. Im Gegenteil. Statt Schnee gibt es Schmutz, der die Trottoirs und das Holzpflaster schlüpfrig macht und eine zärtliche Anhänglichkeit den Schuhen und Kleibern der Passanten bewahrt. — Weihnachten! Kindheits-erinnerungen werden wieder wach und lebendig, man sieht sich wieder zu Hause bei den Eltern, sieht wieder den strahlenden Christbaum, den Elternliebe mit Sorgfalt und — Verständnis für die kleinen Bedenkämmerl genügt hat, kurz, ein eigenes, fast wehmütiges Gefühl beschleicht einen, wenn man an Weihnachten in der Kindheit zurückdenkt, wenn Kerzenrauch und Tannenduft uns umwehen. Tränen die Augen? Ach nein, nur der scharfe Rauch der Papirosen ist daran Schuld. Weihnachten! Nur ganz wenige Tage trennen uns davon und dann lebt man mitten in der Freude, in der Erinnerung. Es ist etwas eigenartliches um das Weihnachtsfest. Kein Fest stimmt so weishevoll. Gehre Glockenklänge leiten es ein, man geht in die Gotteshäuser, um die seltsame Weihnachtsstimmung mitzunehmen, in den

Strassen herrscht noch des Abends ein reges Leben, das aber mit einem Male abklingt, und statt dessen glänzen die Fenster der Häuser in reichem Lichtschein, der Christbaum ist angezündet worden und Jubel und Freude herrscht bei den Kindern. Die Alten, die Erwachsenen sehen mit frohen Augen dem Treiben der Kinder zu, aber ihre Gedanken schweifen zurück, von Jahr zu Jahr, immer weiter. . . . Weihnachten, das eigentliche Fest der Kinder, ist für sie wohl das schönste und beste. Haben sie sich schon wochenlang vorher darauf gefreut und einen recht langen Wunschzettel durch die Eltern dem Christkind geben lassen, haben sie schon wochenlang vorher eine geheimnisvolle Tätigkeit entwickelt, um ihren Eltern oder womöglich sich gegenseitig eine kleine Freude oder Ueberraschung zu bereiten, so sind sie am heiligen Abend auf das höchste erregt und können kaum die Bescherung erwarten. Elternliebe tut darum auch alles, um den Kindern das zu geben, was sie sich ersehnt oder heimlich gewünscht haben. Die Geschäfte machen die größtmöglichen Anstrengungen, um dem Publikum die Vorzüge ihrer Waren vor Augen zu führen, inserieren in den Zeitungen, stellen ihre Schaufenster mit allem Raffinement aus, mit

Belenchtungsessellen, schmücken sie mit Tannenzweigen, Kinder verkaufen auf den Straßen Handpelzmäntel, kurzum, nie ist das Leben und Treiben größer als zur Weihnachtszeit. Und denkt man nun sicher, daß man alles eingekauft hat, so fällt es einem oft erst im letzten Moment ein, ein paar Handjähche oder sonstige wichtige Kleinigkeiten zu kaufen und so bringt das Fest noch in den letzten Stunden vor seinem Beginn Hasten und Jagen. Gerade zur Weihnachtszeit zeigt sich die Schaufenster-Decorationskunst in ihrer ganzen Kunst. Ramentlich die Petrikauerstraße bietet als Geschäftsstraße in dieser Beziehung reiche Abwechslung. Eine ganze Reihe von Schaufenstern sind wirklich schön decoriert und bieten dem Auge manchen angenehmen Ruhepunkt, was umso mehr zu erwähnen ist, als andere Schaufenster in einer von der größten Geschmacklosigkeit diktierten Weise decoriert sind. Es ist eben nicht leicht, mit mehr oder weniger reichen Mitteln künstlerisch schön decorierte Schaufenster zu schaffen, aber gerade die Weihnachtszeit sollte ein Ansporn dazu sein, wirklich zweckentsprechend und schön seine Schaufenster auszustatten, was jedenfalls dem Geschäft nur zum Nutzen erstreben kann.

Alarm - Nachrichten aus Mexiko.

Entgegen den amtlichen mexikanischen Darstellungen kommen aus New York immer wieder Meldungen, nach denen die Kämpfe der Truppen des Präsidenten Porfirio Diaz gegen die Aufständischen fortdauern. So soll nach einem über Nordamerika eingetroffenen Telegramm ein neues Gefecht zwischen den Aufständischen und den Truppen des Generals Navarro bei Guerra stattgefunden haben. Auf Seiten der Rebellen soll die Zahl der Toten und Schwerverwundeten 300 betragen. Etwa 500 Aufständische seien entkommen.

Die mexikanischen Rebellen leugnen ihre Niederlage. Sie erwarten Verstärkungen und hoffen, Diaz' Truppen zu schlagen.

Bei der bekannten Sensationsucht und Parteilichkeit eines Teiles der nordamerikanischen Presse wird man für alle diese Meldungen erst eine Bestätigung abwarten müssen.

"Daily Mail" wird aus New York telegraphiert, peinliches Aufsehen erregte eine telegraphische Meldung des Korrespondenten der "Associated Press", der sich bei General Navarro in Mexiko befindet. Danach wurde in einer Schlacht mit den Revolutionären am Sonntag den verwundeten Rebellen kein Pardon gegeben. Die auf dem Schlachtfeld aufgefundenen Verwundeten wurden hantonnert. Unter den offiziell als getötet angegebenen befanden sich dreißig Dorfbewohner, die ihre Anwesenheit an der Beteiligung am Aufstand nicht nachweisen konnten und deshalb auf der Stelle erschossen wurden. Der allgemeine Eindruck ist, daß die amtlichen Berichte über die Ereignisse in Mexiko noch unzuverlässiger sind, als dies gewöhnlich in den lateinischen Staaten Amerikas der Fall zu sein pflegt. Ein in Washington eingetroffenes Telegramm, daß die Rebellion unterdrückt sei, wird daher nicht ernst genommen.

Bedrohliche Lage in Brasilien.

Der "New York Herald" telegraphiert aus London: Das Fehlen jeder Nachricht aus Brasilien erregt hier Besorgnis. Führende Finanzhäuser mit speziellen Interessen in Brasilien erhalten auf dringende Anfragen keine Antwort. Die Telegraphenzensur in Rio de Janeiro muß ganz besonders streng gehandhabt werden, da nicht einmal dienstliche Nachrichten durchgelassen werden.

Die Verlobung im Hause Gould.

Aus New-York wird der Daily News telegraphiert: Dort überraschte es, daß die Anbahnung der Verlobung von Miss Vivian Gould, der jüngsten Tochter des Milliardärs Jay Gould, mit Lord Deedes in England erfolgte und nicht, wie üblich, durch die Familie der Braut. Die Familie Gould wohnt jetzt in ihrem Palast Georgian Court in New-York und alle Bemühungen, den Vater der Braut zu einer Bestätigung der Nachricht zu veranlassen, waren bisher vergeblich. Man zweifelt jedoch nicht an der Richtigkeit der Ankündigung. Die Braut ist noch nicht formell in die Gesellschaft eingeführt, der nächste 19. Januar ist für diese Zeremonie festgesetzt, die mit außerordentlichem Gepränge in Georgian Court vor sich gehen soll. Die Braut ist das vierte Kind von George Jay Gould und ein außerordentlich schön gebildetes Mädchen. Vor einigen Jahren erlitten sie bei einem Kostümball zu Georgian Court als amerikanische Schönheit.

Chronik u. Lokales.

Ueber tüchtige Schüler schreibt Oberlehrer Grabow (Neumünster) im "Korrespondenzblatt für akademisch gebildeten Lehrerstand" u. a. folgendes: Ich bin kein Freund übertriebener Glacehandschuhpädagogik und glaube, daß die Mehrzahl unserer Jungen für ein kräftiges Wort Verständnis hat; das erschließt das Herz und belebt den Unterricht. Doch Ausdrücke, wie "So was Dummes habe ich noch nicht gesehen" und dergleichen sollte man nach Möglichkeit vermeiden und nicht bei jeder Gelegenheit wiederholen. Im allgemeinen werden solche gewohnheitsmäßig gebrauchte Ausdrücke, soweit sie den unfreiwilligen Komik nicht entbehren, kaum ernstlich verletzen, falls sie nicht einen armen Schelm treffen, der seine geringe Intelligenz selbst fühlt. Dann wirken sie wie giftige Pfeile und erzeugen schmerzvolle und schlecht heilende Wunden, wenn diese auch nicht so stark brennen wie jene, die man schlägt, indem man schlechte Begabung zur Plebsche von Spitzelkern und Wippen macht. Soviel individuelle Behandlung sollte man von jedem Lehrer verlangen, daß er den Mindestbegabten seiner Klasse mit besonderer Schonung um, wenn er es durch Führung und Fleiß verdient, auch mit besonderem Wohlwollen behandle. So richte man z. B. nur um ihn selbst und seinen Mitschülern einen neuen Beweis seiner Torheit zu geben, nie an ihn die Frage, von der man bestimmt weiß, daß er sie nicht beantworten kann. Man erkläre dem Schüler auch nicht mit Empörung, daß man nun alles Mögliche versucht habe und ihn zum größten Bedauern aufgeben müsse. Vielmehr stelle man ihm leichte Fragen, um ihn zu seinem bescheidenen Teile die Freude an der Mitarbeit im Unterricht zu gewähren. Und hat er trotz ehrlischer Arbeit das Ziel der Klasse nicht erreichen können, so werden schlechte, herzliche Trostworte gute Wirkung tun. Indessen gerate man nicht in Fährung und schreibe auch nicht ins Bengeln: Nicht ange-

Die Affaire des Grafen Metternich.



Gräfin Wolf-Metternich (geb. Cläre Wallentin) Graf Albert Wolf-Metternich

London, 17. Dezember. (Pres.-Tel.)

Die Verhaftung des Grafen Wolf-Metternich in Wien hat in der hiesigen Gesellschaft ungeheures Aufsehen erregt; der junge Graf ist noch in aller Erinnerung und hatte als Neffe des deutschen Votschafters Zutritt zu den feinsten Klubs. Er ließ bei den ersten Schnelbieren arbeiten, allerdings nur auf Kredit, immer aber unter Berufung darauf, daß er der Neffe des deutschen Votschafters sei und der Legation als Mitglied angehöre. Als der junge Metternich keine Anstalten machte, seinen Verpflichtungen nachzukommen, wandten sich seine Gläubiger wiederholt vergebens an die Votschaft; wie sich jetzt herausstellt, haben den Votschaftler selbst die Mahnungen nicht erreicht. Auch soll der Neffe in letzter Zeit keinen Zutritt mehr bei dem Duxel gehabt haben.

Wien, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Graf Metternich verbringt die Zeit in größter Niedergeschlagenheit. Als er heute erfuhr, daß die Intervention seines Anwalts bei der Berliner Staatsanwaltschaft auf Haftentlassung keinen Erfolg hatte, brach er in Tränen aus und beteuerte immer wieder seine Unschuld. Er glaube wohl selbst, daß einige Herren, in deren Gesellschaft er mit Bachans gespielt habe, nicht ganz

einwandfrei gewesen seien. Er habe jedoch keinen Anteil an diesen Betrügereien und von diesen auch nichts gewußt. — Inzwischen gehen jedoch immer mehr Falten ein, die, wenn sie sich bestätigen sollten, für Metternich sehr schwer belastend sind. Es handelt sich immer wieder um Kreditbetrügereien, die der Graf auf Konto seines Namens und seiner Verwandtschaft entrichtet haben soll.

Die hiesigen Behörden erhielten aus Berlin noch keinen Antrag auf Auslieferung Metternichs. Es wurde aber der Berliner Staatsanwaltschaft mitgeteilt, falls ein solches Ansuchen erfolgen sollte, daß Metternich sofort nach Berlin überführt werden kann.

Die Gemahlin des Grafen Metternich liegt schwer erkrankt danieder. Auf die gestrigen Kervenankfälle ist starkes Fieber gefolgt; die Gräfin phantasiert und will unter keinen Umständen an die Schuld ihres Mannes glauben. Der Graf selbst hat ihre einen rührenden Brief geschrieben, in dem er sie wegen des unverschuldeten Unerwarteten um Verzeihung bittet. Er glaubt der Hoffnung Ausdruck geben zu können, daß sich der peinliche Zwischenfall gewiß zu seinen Gunsten auflären werde.

streng, doch ohne entsprechenden Erfolg. Das ist wohl gemeint, aber bitter. Nun ist es mit der Dankbarkeit des Begabten oft nicht weit her. Aufrechten Dank über die Schule hinaus findet man mehr bei denen, welchen die Natur bei der Verteilung der Intelligenz zur Stiefmutter wurde.

Die erste Versendung von "Christlich-Gata 606", "Christlich-Gata 606" wurde am Montag von den höchsten Fachwerken zum ersten Male für den Wiederverkauf in die Welt verschickt. Wie die Blätter melden, handelt es sich bei diesem Versand um einen Berg von Palaten, die gleichzeitig der Post übergeben wurden. Diese hatten zur Vereinfachung der Arbeit einige Bahnpostwagen mit dem erforderlichen Personal direkt in die Fabrik laufen lassen, wo alsdann die Uebergabe stattfand.

Dankfagung. Folgende Spenden sind bei dem Unterzeichneten eingegangen: Für das evangelische Waisenhaus: Fr. W. Einhorn 5 Nbl., R. R. 5 Nbl., Fr. J. Lange 12 Dugend weiße Taschentücher und abgelegte Sachen, Fr. L. Matwiejew 5 Nbl., Herren: Th. Fiedler 10 Nbl., J. Schulz 3 Nbl., N. Nadle 5 Nbl., G. Schreer 15 Nbl., Frau W. Pfennig 10 Nbl., Fr. E. Namisch 5 Nbl., Fr. N. Schulz 3 Nbl., A. Wieg 6 Mädchenhütchen, Fr. L. Seipolt 7 Nbl. 50 Kop., durch A. Bropppe gesammelt auf der Laube bei P. Strauß 5 Nbl. 50 Kop., Establu 6 Nbl., Fel. Alara Grischak aus Berlin 3 Nbl., Fel. E. Schöpe 12 Peltschen, Fel. P. Petrus Bücher und abgelegte Kleider, L. Steiger 12 Kopfstücker, von den Lehrern des Witkowski'schen Gymnasiums 5 Nbl., Fr. Gulenfeld 3 Nbl., Franz Wagner 10 Nbl., R. R. 1 Nbl., E. Jegerst 3 wollene Hemden, 3 Paar Strümpfe, 3 Paar Handschuhe, 4 Kravatten, Fr. E. Schmieder 10 Nbl., A. Pischal 24 Nbl., Fr. J. R. 3 Nbl., U. G. 25 Nbl., D. Matzewski 3 Nbl. Zur Renovierung der Kirche: Frau Wid 30 Nbl., Herren: A. Schneide 12 Nbl., Fr. Deste 3 Nbl., G. Scheinert 5 Nbl., G. Schreer 75 Nbl., Fr. W. Pfennig 20 Nbl., A. Salpweber 3 Nbl., Fr. W. Schulz 20 Nbl., F. Frede 10 Nbl. Für die Weihnachtsgeschenke: Fr. W. Einhorn 10 Nbl., Herren: A. Frenkel 3 Nbl., J. Hoffmann 2 Nbl., Frau S. 2 Nbl., N. Nadle 5 Nbl., G. Schreer 10 Nbl., A. Buchholz 3 Nbl., A. Gutsch 1 Nbl., A. Schulz 1 Nbl., A. Bonil 1 Nbl., E. Freimant 1 Nbl., A. Frank 1 Nbl., W. Eitel 60 Kop., Fr. R. Schulz 6 Nbl., Fr. W. Pfeiffer 10 Nbl., A. Wieg 6 Dugend Strümpfe, Fr. L. Seipolt 7 Nbl. 50 Kop., Fr. G. Delsner 10 Nbl., J. Handle 5 Nbl., Frau Hiller 3 Nbl. und Strümpfe, S. Maeder 5 Nbl., H. Grünwald 5 Nbl., A. Eisner 10 Nbl., R. R. 3 Nbl., Dr. Jannsen 3 Nbl., F. Estermann 5 Nbl., E. Göttinger 24 neue Männerhemden, A. Hoffmann 1 Nbl. 50 Kop., Fr. S. W. abgelegte Sachen und 3 Nbl., A. Pischal 25 Nbl., A. G. 100 Nbl. Für das Haus der Warmherzigkeit: A. R. 1 Nbl., Frau E. Sieber 10 Nbl., zur Pflege von Kranken: Herren: N. Nadle 5 Nbl., G. Schreer 10 Nbl., Frau W. Pfennig 10 Nbl., Wirklicher Staatsrat E. v. Herbst 400 Nbl. Für das Armenhaus: Herren: J. Fiedler 10 Nbl., R. Schulz 3 Nbl., G. Schreer 10 Nbl., Fr. W. Pfennig 10 Nbl., R. Kirchhof 2 Nbl., Fr. E. Schmieder 10 Nbl., R. Stern 1 Jahrgang die Woche, A. Pischal 25 Nbl., A. G. 25 Nbl. Für Kochhaus: Frau W. Pfennig 10 Nbl., Herren: R. Kirchhof 3 Nbl., A. Pischal 25 Nbl., A. G. 25 Nbl. Für

das Anna-Marien-Hospital: Frau W. Pfennig 50 Nbl., zur Weihnachtsgeschenke durch das Damenkomitee gesammelt: von der Baumwollmanufaktur Carl Scheibler 100 Nbl., Czyllova Herr E. v. Herbst 273 Nbl., Frau Paula Beder 10 Nbl., Frau Marie Pfeiffer Spielsachen und Süßigkeiten, Fr. Wanda Namisch 28 Pf. Süßigkeiten Fr. E. R. Spielsachen, Fr. A. W. Fischer eine Kiste mit Einrichtung, Herr R. Fischer eine Eisenbahn, Fel. v. Webel gesammelte Spielsachen von ihren Schülerinnen, Fr. A. Wöhrle Spielsachen, Fr. A. Geyer 11 Büchsen Konserven, W. Sudgeon 25 Nbl., Fr. J. Gebula 2 Dugend Kinderstrümpfe, S. Jai & Komp. Pfeiferkerzen und Nüsse, Fr. F. Gerle 10 Nbl., Fr. R. Bennich Spielsachen, Fr. D. Matzewski 2 Nbl., Aktiengesellschaft S. Rosenblatt 87 Nbl. Stoff, Fr. W. Berghof Spielsachen, Fr. E. Sieber 5 Nbl. Für das Kochhaus: Herr A. G. 25 Nbl., Fel. R. R. 3 Rubel 60 Kop.

Den freundlichen Spendern dankt und wünscht Gottes reichen Segen

M. Gundlach, Pastor.

Weihnachtsgeschenke im Armenhause. (Eingeliefert). Das Komitee des Armenhauses bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die diesjährige Weihnachtsgeschenke am Donnerstag, den 22. d. M. um 5 Uhr abends im Armenhause (Dyblowstraße Nr. 22) stattfinden wird und erlaßt sich gleichzeitig zu dieser Feier alle Gönner und Freunde des Instituts freundlichst einzuladen. — Gegenwärtig befinden sich im Hof 288 Insassen.

Vorstand: R. Szymanski, Kassierer: E. Fischer.

Zu Gunsten des Vereins "Gesetz Jesojimim" wird das Künstlerensemble des Populären Theaters am Montag, den 19. d. Mts., im Großen Theater eine effektvolle Vorstellung geben, und zwar gelangt das prächtige Stück "Moja Synowa" zur Aufführung. Zu Anbetracht des sympathischen Zweckes der Veranstaltung, steht zu erwarten, daß der Abend gut besucht sein wird.

Feuerbericht. Gestern abends, um 7 1/2 Uhr, bemerkte der bejourierende Wehrmann des 2. Juges der Freiwilligen Feuerwehr von seinem Posten, daß unter dem Dach der gegenüberliegenden Webutensilienfabrik von Heinrich Wagner an der Prejagbstraße Nr. 10 Flammen hervorschlagen. Die alarmierten Steiger des genannten Juges eilten sofort in die bedrohte Fabrik und unterdrückten das Feuer in seiner Entstehung. Der 1. Zug war zur Hilfe herbeigeeilt, konnte aber wieder nach seinem Requisitionshause zurückkehren.

Schießerei. Im Hofe des Hauses Nowakstraße Nr. 8 fand gestern abend eine Schießerei statt, bei der zwei Personen verwundet wurden. In dem Hofe waren Agenten der Geheimpolizei erschienen, um einige verdächtige Personen zu verhaften. Als diese die Furcht ergriffen und ungeachtet mehrmaliger Aufforderungen stehen zu bleiben, weiter liefen, wurden mehrere Schüsse auf sie abgegeben. Die Kugeln verfehlten jedoch ihr Ziel und trafen zwei dort wohnende Personen: die 50-jährige Hausbesitzerin Friederike Reil, die nur leichte Verletzungen davontrug, und die 34-jährige Fabrikarbeiterin Josefa Bednarek, die schwere Wunden aufwies. Eine Kugel drang ihr in die linke Seite und eine zweite in die rechte Brust. Beide Kugeln blieben stecken. Sie wurde im Rettungswagen in das Pognanski'sche Hospital gebracht, wo heute die Kugeln auf operativem Wege entfernt werden sollen. Ihr Zustand ist sehr ernst, aber nicht hoffnungslos.

Unfall. In der Leinwandstraße Nr. 4 c hieß gestern nachmittags der 18-jährige Kuyman Michal Kanaak von seinem Pferde einen heftigen Schlag in den Leib, daß er einen Darmbruch erlitt und das Bewußtsein verlor. Der Verunglückte wurde mittels Rettungsmannschaften seiner an der Andrijastraße befindlichen Wohnung abgeholt.

Unbekannte Telegramme. Müller aus Wollschauel, Wollsch, Fabryczna 21, aus Dresden, Wihzewska 67 aus Ananorod, Schneider, Krutka 11, aus Horodhaz, Soranta, Polubniowa 18, aus Dheffa, S. Gansburg aus Madama Altschut aus Orel, Warichawa aus Nschabai, Dubinski aus Tjumen.

Zuschriften aus dem Reserkrise

In dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig befindet gegen etwaige Anstalten, mit denen sie nicht einverstanden ist polemisch aufzutreten.

"Zur Gründung von Reserkrise".

Schon seit langer Zeit ist man bei uns zum Einfluß gelangt, daß, wenn auch die großen Tanten mollener, baumwollener und sonstigen Warenstücke, auch von Leuten, die wenig allgemeines Wissen besitzen, herzustellen und an den Mann gebracht werden können, es doch von großem Vorzug ist, wenn man Leute zur Verfügung hat, die die allgemeine Bildung besitzen. Diese Einsicht führte dazu, daß hier am Platze aus privater Initiative verschiedene Reserkrise entstanden, und zum Teile die große Lücke im Schulwesen ausfüllen, die noch nach den hier existierenden staatlichen Reserkrise zurückbleibt. Untere an Einwohnerzahl riesig große Stadt besitzt an staatlichen Schulen nicht viel mehr als irgendwo eine kleine Kreisstadt. Jede Kreisstadt von 10,000 oder noch weniger Einwohnern hat ebenso wie Boz ein männliches und ein weibliches Gymnasium auf Kosten der Regierung. Es ist also selbstverständlich, daß unsere städtischen Reserkrise in keinem Falle die Kinder der Hunderttausende unserer Bürger aufnehmen können, und nur ein geringer Teil derselben findet Platz in den ersteren. Trotzdem kann hier groß oder kleiner angelegte gesellschaftliche Lehranstalten entstanden, ist noch lange nicht allen Ansprüchen auf Bildung Genüge geleistet. Noch immer kann der Hunger vieler Hunderte nach Bildung nicht gestillt werden aus Mangel an nötigen Reserkrise.

Wenn die von manchen Teilen unserer Einwohnerschaft errichteten Reserkrise, soweit die betreffenden Kreise betastet, daß sie nichts weiter auf diesem Gebiete bewerkstelligen können, so ist es doch noch in unserer Stadt von anderer Seite Manches unternommen. Unsere jüdische Gesellschaft, die auf dem Gebiete der öffentlichen Wohltätigkeit sozial geleistet, die solche segensreiche Institutionen wie Handwerkererschule, Krankenhäuser, Ireenhaus und dergleichen geschaffen, wird gewiß bei einiger Mühe es auch zustande bringen können, eine Mittelschule für die Kinder aus ihrer Mitte, die in den vorhandenen Schulen aus Raumangel, in den meisten Fällen, aus anderen Gründen, keine Aufnahme finden, zu schaffen. Es handelt sich nur im Anfang um das Gründungskapital, welches durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden muß, der Unterhalt einer solchen Anlage würde sich aus den Schulbeiträgen leicht bestreiten lassen.

Noch eine Mittelschule, die den Absolventen eine gebiegene Bildung sichern wird, läßt sich bei uns jederzeit gut gebrauchen. Würde eine solche aus der Initiative unserer jüdischen Gesellschaft hervorgehen, dann wären unsere jüdischen Bürger soweit im Vorteil dabei, als in solcher Schule neben den sonstigen Sprachen und Wissenschaften auch den spezifisch jüdischen Wissenschaften ein ihnen gebührender Platz eingeräumt werden könnte. Bietet man in Betracht der hohen historischen Wert der hebräischen Sprache, sowie der alten jüdischen Wissenschaften für den Juden, so muß man doch die Bedeutung dieser Gegenstände für die jüdische Jugend anerkennen. In letzter Zeit hat dieses Bewußtsein unter einem sehr großen Teile der jüdischen Bevölkerung die Bahn gebrochen und von vielen Seiten wird der Versuch gemacht, das fehlende Vernachlässigte wieder zu Ehren gelangen zu lassen. Sollte in einer gebiegene Mittelschule die Möglichkeit gegeben werden, diese Gegenstände entsprechend zu pflegen, dann wird ein sehr lebhafter Wunsch sehr vieler in Erfüllung gegangen sein. Zur Verwirklichung eines solchen Unternehmens gehört nur guter Wille, und wird sich die nötige Unterstützung bereitwillig finden.

Der für die Gründung nötige Fonds muß durch beliebige Beiträge gedeckt werden, bei dieser Sache ist aber die Mitwirkung vieler Gönner erforderlich. Es ist zwar die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß auch der Gründungsfonds im Laufe der Zeit sich amortisieren wird, aber wenn dies auch nicht der Fall sein sollte, so müßte sich doch unter unserer jüdischen Bevölkerung ein Kontingent Opferwilliger aufbringen lassen, die nach Möglichkeit dazu beitragen werden, eine neue Stätte für Bildung für ihre eigene Jugend zu schaffen.

Von mancher Seite wird wohl der Einwand gemacht werden, daß die jüdische Jugend mit Vorliebe und aller Anstrengung in die staatlichen Reserkrise hineinzugelangen sucht. Der Grund dafür ist in dem Umstände zu suchen, daß die staatlichen Mittelschulen dem jüdischen Absolventen Rechte verleihen, die ihm sonst nicht zustehen. Man darf aber dabei nicht vergessen, daß diese Rechte erst dann ihre volle Sanktion erhalten, wenn der Betreffende das Glück hat, in einer russischen Universität aufgenommen zu werden. Wie wenige aber von den wenigen, die die staatlichen Mittelschulen absolvieren können, in die Universität hineinkommen, ist zur Genüge bekannt. Auf solche Weise wird die Bedeutung der

Chronik u. Lokales.

Weihnachtsbammel.

Heber Moden und Geschenke, Fieberhafte Geschäftigkeit liegt in der Luft, dennoch gehen die Leute langsam durch die Straßen.

Mit frohem Behagen schlenkert man zwischen ihnen hindurch, und während die Gedanken und Einfälle in den buntesten Notizen durcheinanderwirbeln, bleibt in weicher Grundierung ein unendlich wohliges Gefühl: die Zeitstimmung.

Vor dem Spielwarenladen ist es freilich am leichtesten; denn da hilft das Erinnern an die eigene Kindheit mit, und man weiß genau, daß das Spielzeug lebendig sein muß.

hand, reich gemacht: da giebt es jetzt Pagen und Häschen, Elefanten, Hunde und Fischbörchen.

Sinter einer der Spiegelgehäusen, die jetzt wie Guckkasten anmuten, die eine Welt des Wunderbaren erschließen, ist eine Miniaturweissenbahn.

Ob die Mäckerkinder schon den „Robinson“ kennen? Nachdenklich steht eine Kinderstube vor dem Schaufenster des Buchhändlers.

Wie wäre es mit einem schönen Reisergefäß für die Mutter der kleinen Schar? Freilich heißt es dazu tief in die Tasche langen, selbst wenn man auf die vollen Paradiesreifer verzichtet.

Praktischer wäre allerdings eine feiner langen, scharzen Kleinen, die handgeküpft sind. Dann gibt es volle weiße Rosen mit fast schwerem Saub, Straußfedern in weichen, zarten Farben.

Man ist jetzt überhaupt nicht mehr so rigoros, in dem, was man schenken „kann“. Wenn es nur in geschmackvoller Form geschieht, so ist das meiste erlaubt.

Vor einem derselben steht ein eleganter Herr und sucht nach einer „Aufmerksamkeit“ für die Dame des Hauses, in dem er seine Bridgpartien hat.

die Belepapierhachteln, die Vasen und Bonbonieren, die Rollenrollen, Spazierstöcke und die Operngläser haben Mascherlaska angelegt.

Schon acht! Und wieder so wenig besorgt! Wenigstens schnell noch zum Juwelier! Und inmitten des irritierenden Perlenganges und Brillantengefinkels, das aus den Rollers und Diademen, den wunderbaren Marquisenringen.

K. Wolski, Alte Ungar-, Mosel-, Tokayer-, Französische, Spanische, Rhein- und Burgunder, in- und ausländische Champagner-, Krimer und kassische, Wermuth- Weine, Pfefferkuchen, Kolonialwaren und Delikatessen in guter Qualität.

K. Szefer, Hierdurch bringe ich meiner gesch. Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich mein Galanterie- und Hand- schuhwaren-Geschäft in ein Spezial-Handschuh-Waren-Magazin umgestaltet habe.

Handarbeiten sind die geeignetsten Weihnachts-Geschenke! Fertige Kissen, Decken, Läufer, Handtücher, gestickte Taschentücher, Obstservietten, Eisdeckchen, Kragen, Mantelkragen und Krabattenkragen, Papierkörbe, Schreibmappen, Journalmappen, Blocks, Pflasterständer, Bürstentaschen, Handarbeitsständer, Schränkchen für Kinderzimmer in weiß, lackiert, weiße Hocker etc. Größte Auswahl in allen Preislagen.

Zur Saison Gustav Keilich, Wein, Spirit, Konserven, -ESSIGE, in Flaschen und Fässern. Um minderwertigen Nachahmungen aus dem Wege zu gehen, achte man beim Einkauf auf den Stempel und die Schrift.

Elektrische Kronleuchter, Ampeln, Wandarme, Steh- und Kipp Lampen, TEICHMANN & MAUCH, sind in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen am Lager bei.

Sibirische Export-Butter, Eigenes Kontor in Sibirien! anerkt. als die beste, empfiehlt: Handelskass. Gebrüder Rieszkowski, Petrikauer-Strasse 215.

Es hat Weltweite gegeben, welche das Leben für eine Strafe hielten, aber den Tod für eine Strafe zu halten, das konnte ohne Offenbarung in keines Menschen Gedanken kommen, der nur seine Vernunft brauchte.

Seiffing.

Die Braut vom Ulmenhof.

Roman von S. v. Erlin. (30. Fortsetzung.)

Unablässig ruhte ihr Blick auf Angelika, die dadurch immer verwirrter wurde.

Glück wünschen mußte sie nun wohl, — ihr, der Glücklichen — Antwort geben mußte sie hoch, klare Antwort; nicht so hilflos, hilflos dastehen vor ihr. — Wie immer, wenn sie sich nicht zurecht fand, faltete sie die Hände und senkte den goldschimmernden Kopf.

„Ja, ich weiß und ich — Sie, Sie“ — „Nein, nicht Glück wünschen! Sie konnte es nicht, konnte es ihr doch nicht zuzurufen: „Ich beneide Dich, Du Glückliche, Reiche — Du Starke, stolze — ich, die Arme und Schwache!“

In Madeleine ward es bei dem Anblick der Hilflosigkeit stiller. Ein wenig sah Angelika zuneigend, wiederholte sie deren stockendes — „Sie — Sie —“

„Sie — haben Sie keinen Namen für mich, jetzt, da wir den gleichen tragen? Wollen Sie mich nicht Madeleine nennen, wie ich Sie Angela nenne?“

„Ja, ja!“ Wie erlöst klang es. Madeleine, nicht Frau — Frau Bravand — und freier hob sich ihr Kopf, und sicherer klang ihre Antwort, als Madeleine fragte:

„Bedenken Sie dauernd auf dem Ulmenhofe zu bleiben, Angela?“

„Ach nein!“ Sie erschrak leise! „Ich bin immer nur vorübergehend hier und werde nächste Woche zu meinen Eltern gehen.“

„Sie werden wir uns also in Bornstadt wiedersehen.“

In Angelika aber regte sich plötzlich der Haß. — Wollte sie sich zeigen, brühten vor ihr mit ihrem Glück? Das bittere Lachen des alten Mannes tauchte in ihrer Erinnerung auf: „In Deinem Witwenjahr haben sie anderwärts frohe Hochzeit gehalten.“ — Ihre Augen gingen an ihrem Trauerkleide hinab.

„Ich besuche keine Gesellschaften — gehe nicht aus!“

Auch Madeleines Blick streifte über Angelikas schwarzes Gewand. Die tiefe Trauer — ja, zu tief beinahe — doch der wallende Witwenschleier, unter dem das reizende Nymfengesichtchen mit seinem leichten Gelock doppelt und und betörend erschien, liebkoste gut. Leidverklärt. —

Sie erschrak, als der Gebaute sie durchdrachte, wie Scham empfand sie es, und mit mehr Wärme als zuvor, sagte sie:

„Wir müssen uns wohl über manches noch besser verständigen, als dieses flüchtige Zusammenreffen es erlaubt. Darum eben hoffe ich, daß wir uns bald wiedersehen. Es wird uns beiden Gutes bringen. Und somit Lebewohl für heute.“

Sie wartete keine Entgegnung ab. Mit einem Händedruck nahm sie Abschied und schritt von Angelika hinweg zu der Landstraße hinüber, auf der der Wagen hielt.

Sie trat ein und wandte sich noch einmal zurück. Dort stand Angelika noch an derselben Stelle, an der sie von ihr gegangen war. Ein Bild holdesten Klamm, sie sah es wohl, empfand den ganzen Reiz ihrer Eigenart, wußte, es war die Art, die auf den Mann bezaubernd wirkt in ihrer weichen, zarten Schönheitsfülle. Sie wußte auch, sie selber besaß wenig oder nichts von solchem Reiz. Und dennoch nahm sie es auf sich, ein Bild aus ihres Gatten Herz zu bannen, das die erste Stelle einnahm, nach der sie selbst begehrt. Nicht nur im Alltag sein guter Kamerad, in heißen Stunden seine Frau, nach der seine Arme sich streckten — sein Weib wollte sie sein für ihn, der Erde einzigstes Weib! — Und die andere — sollte er in Wahrheit kennen lernen. Er sollte Angelika sehen lernen auf dem hohen Thron, auf den seine

berherrschende Anbetung sie hinaufgehoben und sie mit ihr verwechseln! Dann würden ihm die Augen aufgehen! —

Am Abend, als sie traulich beisammen saßen, war Madeleine nicht an ihren Gatten herangekommen:

„Ich war auf Ulmenhof, Hartmut, bei Deinem Vater.“

Wider ihr Erwarten veränderte sich kein Zug seines Gesichtes; er verriet weder Überraschung noch Erregung.

„Du hast einen vergeblichen Weg gemacht,“ erwiderte er nur.

„Und — weiter nichts, Liebster?“

Er sah an ihr vorbei und suchte die Schultern. „Wozu? Ich kenne meinen Vater und schließlich auch mich. Es gibt Risse, die“ — müde brach er ab.

Madeleine blieb ein paar Sekunden lang still und blickte auf ihre im Schoße ruhenden Hände nieder.

„Ich habe auch Deines Bruders Frau gesehen und gesprochen, Hartmut.“

Wie ein Blitz suchte sein Blick über ihr vorgelegtes Antlitz.

„Madeleine — ich bin Dir gegenüber ehrlich gewesen, mußt ich Dich daran mahnen? Was — willst Du jetzt von mir?“

„Was ich von Dir will?“ Sie hob die Augen zu seinem starren Gesicht empor, und mit einer leidenschaftlichen Bewegung hatte sie ihn umschlungen. „Dich will ich, Dich! Ganz will ich Dich haben. Deswegen verlangte ich danach, mit Dir nach Falkenbagen zu kommen. Denn fern von hier wärest Du nie ganz von der Vergangenheit erlöst worden.“

„Darum also“ — sagte er langsam und löste ihre Arme von seinem Hals — „darum — ich glaube, es sei meines Vaters wegen gewesen.“

Sie erschrak vor der Kälte seines Auges, haßte nach seiner Hand und hielt sie fest. „Hartmut, jeder Tag kann ja auch für Dich eine Begegnung mit Angelika bringen. Sollten wir nicht beide suchen, diesem Tag gleichmütig entgegenzusehen, statt ihm ängstlich auszuweichen? Wir leben in der gleichen Welt, und wir wollen uns hier doch nicht abschließen wie Ein-

stiebler; zeigen wollen wir uns der Welt mit-einander!“

„Es ist selbstverständlich, daß hierfür Deine Wünsche entscheidend sind, Madeleine. Du hast sie nur zu äußern.“

Er hatte es ruhig gesagt, war aufgestanden und ging sehr rasch, sehr unvermittelt aus dem Zimmer.

Draußen schritt er gesenkten Hauptes den breiten, hellerleuchteten Korridor hinab.

Nicht ihr ausweichen — kein Weiden — ein Begegnen. —

Bangsam erhob er die Hand und presste sie gegen die Stirn.

15. Kapitel.

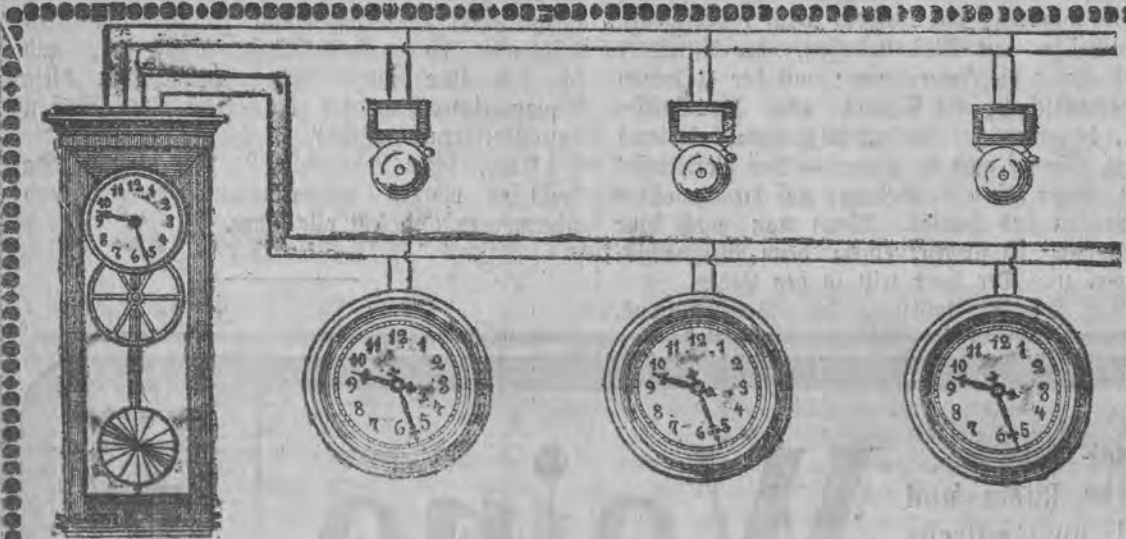
Hartmut und Madeleine hatten begonnen, in der Nachbarschaft Besuche zu machen, den ersten bei den Hülfssteinern Verwandten. Voller Aufregung war die Dienerschaft herbeigekürt, als die Falkenbager Equipage mit den beiden Vollblutrabern vor dem Schlosse hielt, und mit kaum geringerer Aufregung war im Vor-saal das junge Ehepaar von Ulla in Empfang genommen und in den Salon geführt worden. Dann war Komtesse Ulla hingekürt zu Clementine, der sie, wie ein wohlgeschultes Hofrädchen ihre Erregung meisterte, aber doch fast atemlos melbete:

Sie sind da — Madeleine und — und er! Die Herrin von Hülfsstein ließ das Buch, in dem sie gelesen, aus den Fingern gleiten, hob die schmale Oberlippe ein wenig von den schönen Zähnen und sagte:

„Du stehst erlöst aus, liebe Ulla.“

Dann erhob sie sich langsam und würdevoll, trat an den Toiletentisch, nahm das Kristall-fläschchen mit englischem Nieschals, atmete mit geschlossenen Augen den belebenden Geruch ein, als müsse sie sich für diesen Besuch stärken, oder sich gegen die plebejische Strömung, die mit ihm in ihre aristokratische Atmosphäre herein-wehte, schützen. Darauf schritt sie hochheiß, den Kopf wie immer steif im Nacken, auf den Zügen aber einen Ausdruck, als befände sie sich auf einem Begräbnisgange, aus dem Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)



H. Russak, Petrikauer-Strasse 42.

empfiehlt zu den bevorstehenden Weihnachten:

sein reichsortiertes Lager von goldenen, silbernen und metallenen Damen- u. Herren-uhren der renommiertesten Schweizer Fabriken wie Pateck, Philippe & Co., Longines, Ch. F. Tissot & Fils, Roquette, Omega u. a. Uhren neuester Façons, Medaillons, Breloques u. s. w. Größte Auswahl in Haus-uhren und Hängenuhren. Vollständiger Ausverkauf in Silberwaren (Eigarettenetuis, Damenbeutel und Portemonnaies, Stogriffe u. s. w.) zum Einkaufspreis. Reelle Bedienung. Beste Preise.

ISIDOR LITTAUER

40 PETRIKAUER STRASSE 40

Hervorragende Neuheiten für das Weihnachts-Fest:

Reizende Schürzen, elegante Gürtel, moderne Jabots, Schleier, Handschuhe, Straussfederboas, Handtaschen, Theaterschals, Fächer, Golfjacken, seidene Strümpfe in allen Farben, Tulle, Gaze etc.

Reelle Bedienung. Billige Preise.

E. Bartsch
Petrikauerstrasse Nr. 28.
prämiiert mit den goldenen Medaille und Anerkennungs-Diplom, empfiehlt: Prima Königl. eigener Fabrikation, sowie Frucht, Marzipan, Nougat, Bonbons, Schokolade, Figuren und Dessert-Chocolade vom besten Geschmack. Nohn, Mandel, Kaffee, Bunsch, Konfitüren und Butterkekse. Gaben in verschiedenen Sorten, sowie Saub., Putz- u. l. w., verschiedene Messer, Taschen, Baumkuchen, Crème, etc. u. s. w. u. s. w.

Ein wenig gebrauchtes ausläubiges Fortepiano und ein neues Pianino zu verkaufen. Przejazd-Strasse Nr. 13, Wohnung 7 13541.

Rbl. 18,000

werden von einem pünktlichen Finanzier auf 1. Hypothek per sofort gesucht. Der mittlere Ausposten. Off. unter B. N. 150 an die Exp. d. Blattes 13598.

Neuheit! Theater „Moderne“ Neuheit!

Seite neues & anziehendes Programm. II. a.

„Bohdan Chmielnicki“

Historisches Drama in 30 Bildern. Der berühmte Held, Heiman der Sapozhger Kojalen in Bohdan. Aus der Zeit der Kriege (1693-1697) und vieler andere schöne Bilder der Neuzeit. 13751



KOMPLETTE Mal- u. Farbkasten

in solider Ausführung und jeder Preislage, feiner:

STAFFELEIEN, PALETTEN, PINSEL, MALVORLAGEN, MALLEINEN, FARBEN in Stückchen, Nöpfchen und Tuben von hervorragender Feinheit und Leuchtkraft empfiehlt als passende

Weihnachtsgeschenke für Schüler u. Dilettanten in grosser Auswahl die

Farbwarenhandlung

A. Müller

Przejazdstr. 4. Telefon 18-03.

Rosen-Kristall-Seife
Zur vornehmsten Waschung per- und Trampflege unentbehrlich
Pro Stück 25 K
Überall zu haben
Nur echt, wenn mit dem Namen
Ferd. Mühlens
Parfümerie.

Verbreiten Sie die + bei. Anstalt. Gefühle. Blaser Haut. Schwäche, Weichheit: Hell schnell u. gelblich ohne Geruch für. 49-Jähr. Paris. Viehl. Anal. gratis Institut Berlin, Friedrichstr. Nr. 112. 9497

„Stefanów“

Przejazdstr. Nr. 12.

Das neuerröfnete Blumen-Geschäft nebst Budelei übernimmt Bestellungen auf Bouquets, Strauß, Kränze, Tisch-Decorierungen auf Sälen und Festlichkeiten. Verkauf von selbstgepflanzten Topfblumen. Uebernimmt die Dekoration von Sälen, Kirchen, Balkons und Gartenanlagen, verleiht für ständige Blumen u. s. w. 11243
Uebernehme Bestellungen auf Obst und Gemüse. Empfehlung aus dem Auslande 200 Stück Decorationsgewächse.
Stefan Dymkowski.

Die Administration des Werkes „Instrucya Przemyslu, Rolnictwa i Handlu Polskiego“ sucht gewandte Agenten u. Agentinnen zur Annahme von Monographien, Schilderungen und Inseraten. Bestehtanten belieben sich an den Repräsentanten des Werkes, Herrn Jakob Eiger, Nikolajewskaja Nr. 23, zwischen 6 u. 7 Uhr abends zu wenden. 18647

Zu verkaufen ist ein Handels-Geschäft.

Zum Kauf sind 5 bis 6 Tausend Rbl. erforderlich. — 13658
Offerten sub „N. T.“ sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

4-5000 Rbl.

auf 1. Hypothek sofort eventl. von 1. Januar gesucht. Off. sub. „Punktlich 6000“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 13757

Wer liefert gedruckte Zuckerlücke.

Offerten an die Exp. d. Bl. unter B. N. 1500

13727



Schürzen

in allen Sorten empfiehlt als passendes Weihnachts-Geschenk

die Baumwollwaren-Fabrik und Schürzenkonfektion

Ad. Horak,

Petrikauer Strasse Nr. 149,

Telephon 14-26.

Sonntags geschlossen

Der fliegende Mensch.

Von Wilhelm Ostwald

Wenn wir uns vorstellen, wie das Sonnensystem zunächst einen Gasball gebildet haben mag, der dann langsam zuerst flüssig und dann fest geworden ist, worauf sich auf den einzelnen Gebilden des Gesamtsystems früher oder später das Leben angesiedelt hat, so verbinden wir das Auftreten des Menschen notwendig mit dem Zustande des Erdballs, in welchem er aus einem festen Gerüste besteht, das zum Teil vom flüssigen Meere bedeckt und insgesamt von der gasförmigen Atmosphäre umgeben ist. Die festen Gebilde bilden die ersten Siedlungsräume des Menschen, und er hat einer unabweisbar langen technischen Entwicklungszeit bedurft, bis er einigermaßen in die Beherrschung auch des flüssigen Elements eingetreten ist. Der alte Saisunisch Poraz ist noch lange hernach auf den Tod erschrocken gewesen, daß ein Mensch auf so was überhaupt hat verfallen können; gegenwärtig ist aber zum Beispiel der Verkehr über den Atlantischen Ozean eine so angenehme und sichere Sache geworden, daß ich sehr viel lieber eine Woche seefahren als zwei Wochen eisenbahnfahren möchte; es ist erstens sauberer und zweitens sicherer.

Nun steht gegenwärtig die Menschheit im Beginn der dritten Periode, in welcher sie sich auch den gasförmigen Teil unserer Welt zugänglich macht. Es besteht kein Zweifel, daß dies eine neue Kulturperiode bedeutet. Bisher lebten wir insgesamt zweidimensional auf einer Fläche; von nun ab tritt zunehmend die dritte, räumliche Dimension als Bewegungsgebiet des Menschen hervor, und damit entstehen ganz neue Existenzbedingungen und Probleme für uns, deren Verwirklichung und Lösung uns zu sehr bedeutend anderen Wesen machen wird als wir bisher waren.

Gelmsch hat einmal, um die Natur der räumlichen Dimensionen anschaulich zu machen, sich Wesen vorgestellt, die in Räumen mit ein oder zwei Dimensionen existieren. Punktwesen (oder Wesen, die selbst aus einer Linie bestehen) auf einer Linie haben keine andere Möglichkeit, als längs dieser hin und her zu wandern. Mit A rechts und B links, so kann niemals A an B vorbeigehen, und sie können nie diese räumliche Be-

ziehung vertauschen. Es geht ihnen im Raume ebenso, wie es uns mit der Zeit; ist unsere Frau etwas älter als wir selbst, so gibt es keine Möglichkeit, dieses Verhältnis durch irgendeine menschenmögliche Operation umzukehren. In einem Raume von zwei Dimensionen können sich die auf dieses Gebiet angewiesenen Geschöpfe zwar aus dem Wege gehen, umschließen man aber eines oder eine Gruppe von ihnen mit einer unübersteigbaren Linie, so sind sie darin gefangen und können nicht heraus.

Dies ist im wesentlichen der gegenwärtige Zustand der Menschheit, insbesondere auf der festen Erde, wo sich unübersteigbare Linien oder Grenzen ziemlich leicht herstellen lassen. Auf dem flüssigen Teil geht das nicht, und demgemäß macht sich die befreiende und menschenverbindende Kraft des Ozeans auch allseitig geltend. Ebenso wie das Wasser fließend desintegrierend auf die festen Stoffe einwirkt, so wirkt es auch fließend auf die starren Gebilde, in denen die Menschheit sich voneinander absonderte angefangen hatte; ein zunehmend stärkerer Diffusionsvorgang zwischen den verschiedenen Gruppen ist durch das Wasser eingetreten und läßt sich auf keine Weise mehr aufhalten.

Zu diesen seit Jahrtausenden bekannten, seit Jahrhunderten aber erst wirksam gewordenen Diffusionswegen wird nun in absehbarer Zeit ein neuer durch die Luft kommen. Es entspricht dem Charakter dieses dritten Gebietes, des gasförmigen, daß sein Einfluß auf die Diffusion sich noch unverhältnismäßig viel größer erweisen wird. Ein ganz neues Verhältnis des einzelnen zur Gesamtheit ist hierdurch die notwendige Folge.

Flächen grenzt man gegeneinander durch Linien ab, Räume durch Flächen. Während es verhältnismäßig leicht war, die flächenhaften bisherigen Reiche und Länder an ihren linearen Grenzen gegeneinander abzugrenzen und so Zollschranken, militärische und sprachliche Grenzen aufrecht zu erhalten, wird es nach Zugänglichmachung der dritten Dimension einfach unmöglich geworden sein, solche Trennungen durchzuführen. Man müßte dazu jedes Reich mit senkrechten Wänden von etwa der Höhe des Montblanc umgeben (und selbst dies dürfte auf die Dauer unzureichend sein), um beispielsweise das unkontrollierte Hineinschmelzen von Alpen, Spigen oder fortschrittlichen Gebirgen zu verhindern.

Nach sehe also in der Flugmaschine in erster Linie ein Verkehrsmittel der Menschheit, das an Wirksamkeit allen früheren himmelhoch (im wörtlichsten Sinne) überlegen ist. Man beachte, daß es sich hier um eine technische Betrachtung und nicht um eine sentimentale handelt. Die

Frage, ob und wie weit eine solche Diffusion wünschenswert ist, ist hier überhaupt nicht erhoben worden; der Vorgang wird eben unaufhaltsam eintreten, und damit haben wir uns abzufinden. Hieraus folgt alsbald mit Notwendigkeit, daß alle fortschrittlich gesinnten Menschen solcher Zukunft mit Freuden entgegenzusehen werden, alle Konservativen dagegen mit Mißtrauen, Abneigung und Haß. Wenn diese letzteren Gefühle zunächst sich noch nicht geltend gemacht, ja viellecht kaum entwickelt haben, so liegt dies daran, daß sich die zu erwartenden Folgen eben nicht ganz einfach übersehen lassen. Auch glauben die Konservativen nicht so recht an die Wirklichkeit solcher Dinge und werden daher glücklicherweise verkommen, sie durch ihre Machtmittel in keine zu eskalieren. Ja, die Feinde der Geschichte will es sogar, daß seitens der konservativen Vertreter des Krieges (der ein Ueberrest eines früheren, roheren Zustandes der Menschheit ist und deshalb auch von denen gepflegt wird, die irgendein Interesse an der Erhaltung des Alten oder mindestens an der Verlangsamung des unaufhaltamen Fortschrittes haben) dieser neue technische Fortschritt der Menschheit mit großem Eifer geübert wird, da man sich von der Erhebung der Luft eine ganz besonders wirksame Gestaltung des künftigen Krieges verspricht. Wir wollen das gelten lassen, denn wir sehen den schließlichen Erfolg voraus.

Er wird darin bestehen, daß wir unter dem Zwange der Umstände alle jene linearen Grenzen aufgeben werden, durch welche geographisch und wirtschaftlich zusammengehörige Gebiete heute noch künstlich voneinander geschieden werden. Welchem energetisch denkenden und empfindenden Menschen kommt nicht der Menschheit ganzer Jammer an, wenn er sieht, welche ungeheuren Energiemengen in den von der Natur so wunderbar besetzten österreichischen Ländern baste ausgegeben werden, lineare Grenzen aufrecht zu erhalten, deren Beseitigung niemandem irgendeinen Verlust und allen einen unabweisbaren Gewinn bringen würde, und genau dasselbe läßt sich von ganz Europa sagen. Jede künstliche Grenze ist immer und notwendig ein Energieräuber, denn sie braucht erstens zu ihrer Aufrechterhaltung, zweitens zu ihrer Ueberwindung einen Energieaufwand, der zu besseren Dingen verwendet werden kann, wenn man sie aufgibt. Und warum behält man sie bei? Aus demselben Grunde, aus welchem jeder Feind zwei Knöpfe hinten an der Taille hat. Man küßt nichts damit; es gibt sogar am Feind überhaupt keine Knöpfe, denen diese beiden Hinterrümpfe entsprechen. Vielmehr haben an früheren heftigsten Kriegen diese Knöpfe den Zweck gehabt,

die vorheren Winkel der Schöße zurückzuführen, damit die Oberkörper sich freier bewegen konnten. Beim Feind ist diese Einrichtung nicht mehr nötig, weil die fraglichen Teile bereits fortgefallen sind. Aber als rudimentäres Organ, als unnötig genordener, aber noch nicht abgeklärter Ueberrest einer früheren Entwicklungsstufe führen jene beiden Knöpfe bis auf den heutigen Tag ein unbedeutendes Dasein, und niemand wagt, so logisch zu sein, um seinem Schneider ihre Andringung zu verbieten.

Wer hat denn etwas davon, daß ich mein Geld wechsele, wenn ich von Bodenbach nach Teschen komme? Land, Klima, Menschen, alle sind diesseits und jenseits der Grenze dieselben, nur künstliche und energetisch anspruchsvolle Verschiedenheiten sind dort von Menschen errichtet und werden mit demselben Eifer aufrechterhalten, mit dem der Schneider die beiden Feindknöpfe jedem gegenüber verteidigen wird, der sie anzutasten wagt.

Und dabei sehen wir, wie eine dieser künstlichen Grenzen nach der anderen fällt. Die Weltpost führt uns mit unübersteiglicher Gewalt zur Weltpostmarkte und damit zur Weltmitthe. Das neue Deutsche Reich hat mit dem Zollverein angefangen, das heißt mit der Befestigung eines der größten der unnützen Knöpfe, die so reichlich die Marrenjacke des weiland Deutschen Bundes verzierten. Der Krieg von 1870 hat dann diesen Entwicklungsprozess nur beschleunigt, nicht aber ihm seine Richtung gegeben; diese hatte er schon viel früher genommen. Und es sei nicht vergesen, daß Bismarck bis zur Erhöhung baste gekämpft hatte, um einem künftigen Zollverband mit Oesterreich wenigstens einige Steine aus dem Wege zu räumen. Kurzfristiger Doktrinarismus und agrarisches Schutzbüßnis gegen drohende Konkurrenz erwiesen sich damals noch als unüberwindliche Hindernisse.

Wenn also das Zukunftsbild der Vereinigten Staaten von Europa denjenigen, die Befreiung der Menschheit von unnützigem Uebel am Herzen liegt, als ein ferner Traum erschien, den man nicht, ohne sich wegen Phantastik zu entschuldigen, seinem Freunde anvertrauen dürfte, so sehen wir nun durch die dritte Dimension der menschlichen Verkehrsverhältnisse zu einer unabweisbaren Notwendigkeit werden. Grenzen, die man praktisch nicht mehr aufrechterhalten kann, sind eben zum Verschwinden bestimmt, und die Frage ist nicht mehr ob, sondern wie und wann? Hier ist der Punkt, wo die praktische Politik eintritt und ihr Werk, hoffentlich mit einem Minimum von Neibung, ausführen wird. Hier darf unsereins nicht mitreden.

CHRISTBAUMSCHMUCK SOWIE PASSENDE WEIHNACHTSGESCHENKE ALS PAPETERIEN, MALKÄSTEN UND- BUCHER, SCHREIBZEUGE, SCHREIBUNTERLAGEN, POSTKARTEN UND POESIEALBUMS, LEDERNOTIZBÜCHER, SILBERNE UND VERGOLD. CRAYONS, BUNTSTIFTE, PENALE, ZIRKEL etc. IN GROSSER AUSWAHL WEIHNACHTSKARTEN VISITEN- UND NEUJAHRSKARTEN EMPFEHLEN K. PETERSILGE & M. SCHMOLKE SOLIDE PREISE. AUFMERKSAME BEDIENUNG.

Aerzte der ganzen Welt verordnen Das ideale Abführmittel f. Erwachsene und Kinder. PURGEN Wohlgeschmeckend, milde, verlässlich. Die Schachtel 65 Kop. in allen Apotheken. Dr. Bayer & Tarsa Budapest. Nur echt, wenn mit blauer Banderolle die russische Aufschrift hat. Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig in Lodz empfiehlt ihre vorzüglichen BIERE in verschiedenen Gattungen mit Zustellung ins Haus und Zugabe von Eis. Bestellungen werden jederzeit aufgenommen. Telefon Nr. 665

Christbaum-Schmuck aus Glas Perlen, Watten und Lametta, Feen-Engelshaar, Silberfiguren, Kugelgelenkhalter, Anzündkerzen und Anzündkerzen, Confectdraht etc. Wunderkerzen à 12 u. 20 Kop. Engelsgelände 20 R. Riesen-Wunderkerzen! Christbaum-Ständer Billigste Preise! Möbel

Tabak-, Cigarren- u. Cigaretten-Geschäft Petrikauer-Strasse 199 K. Gelbard, Tabakgeschäft, Petrikauer-Str. 199.

An meine lieben Lodzer! Weil ich wegen Altersschwäche nicht überall selbst hinkommen kann, so habe ich auch in diesem Jahre passende Weihnachtsgeschenke in Uhren, Gold- und Silberwaren bei: R. TÖLG, Petrikauerstr. 173, ausgestellt, u. bitte die Geschenke dort abzuholen. Mit bestem Gruss der WEIHNACHTSMANN. Schlosser

Einzig durch Einweichen, Kochen, Spülen erzielt "Nimm mich mit" bleibend weisse, desinfizierte Wäsche. Ueberall zu haben. Paket 25 Kop. Generaldepot bei Gustav Rosenthal, Łódź, Mikołajewska Nr. 18. Passende Weihnachtsgeschenke, Gold- u. Silberwaren, Prima harter Kanarienvogel von 8 bis 5 Mk. und verschiedene Ziervögel. Gut haltende Popagalen sind neu eingeflogen. Käfige, Kanarienzellen, Fischfutter u. Futter für sämtliche Vögel. Hofsess, Einmutter, 40 im Laden 13635. Strümpfe und Socken in guter Wolle, Garn und Seide Jacqués, Blusen, Unterröcke Reformeinsteiber und aller Art wollene Leib-Wäsche, wie alle in das Fach der Strumpfwirkeri schlagende Artikel sind zu haben in der Strumpfwirkeri, Andrzejstrasse Nr. 1, Wohnung 5.

Die mit 2 großen bronzenen Medaillen ausgezeichnete Korbwaren- u. Bambus-Möbel-Fabrik von Walenty Przybysz, Włodzkastrasse Nr. 5, Ecke Srebrna empfiehlt: Rohr- und Bambus-Möbel, Kinder-Wagen, Reise-, Haus- u. Waschkörbe, Rohr-Möbel

Ein großer Platz bestehend aus 4-5 Morgen Land und an der Brzezinskastrasse gelegen, ist im ganzen oder theilweise auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres zu erfahren bei Frau Wittwe ROBERT STILLER, Brzezinska-Str. Nr. 57a. 13323. Bettfedern Daunen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach Krankheiten desinfiziert mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine. Die Federen à 8 bis 10 Stunden hochdruckvoll K. Lamprecht, Rozadowskastr. 14, im eigenen Hause. 3549. Do sprzedania w Łodzi plac na ulicy Miłsza 32. Wiadomość w Piotrkowie, Aleja Aleksandrowskie 19. Kochanowicz 13660



Grosser Weihnachts-Verkauf

bei

ST. J. BRÜNER

Petrikauer-Strasse 81 :: Telephon 86.

Von der Saison zurückgebliebene wollene und seidene Stoffe für Kleider und Blousen, französische Foulards doppelt breit, Spitzen- und Pailleten-Kleider, Velvets für Blousen.

Grosse Auswahl in Woll- und Seiden-Resten

zu enorm billigen Preisen.

Besonders werden empfohlen:

Französische Seidenstoffe für Blousen und Kleider, Englische Seals, Misch (Kotik), Englische Velvets in allen Farben, Englische Veloutine doppelt breit für Kostüme, Gardinen, Stores, Bonne-femme, Brises-Bises und Bettdecken.

Anmerkung! Der Verkauf beständig neu eintreffender Saison-Nouveautés dauert ununterbrochen fort. **Anmerkung!**

Sonnabend, den 24. Dezember ist das Geschäft geöffnet.

13115

Achtung!

Ehe Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe anderweitig besorgen, bitte meine Ausstellung zu besichtigen.



Teile der geehrten Kundsch.
mit, daß ich mein
**Spielwaren-
Lager**
in diesem Jahre
bedeutend vergrößert
habe und bitte um gefällige
Besichtigung meiner
Laden-Ausstellung.

Billige
aber feste
Preise!

Galanterie- und Spielwaren-Geschäft
Rudolf Roesner,
Waleganska-Strasse Nr. 120. 12843

Reelle
Bedienung
angefichert!

Großer Weihnachts-Anverkauf!!

F. F.
Bei mir kauft man billig
Schürzen

jämlicher Gattungen von verschiedenen Waren engros und detail.
Hochachtungsvoll

13634 **M. Rosenberg,** Lody, Pultnocnastr. II.

Eigene Schürzenfabrik wie auch Färberei und Druckerei

Große Auswahl
von eleganten
**Ball-
toiletten**
neuester Pariser
Modelle, wie auch moderne
Masken-Kostüme zu ver-
leihen.
M. Klein, Neuer Ring 5, I. Etage.
13356

Bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein reich assortiertes Lager in

Spielwaren und Puppen

unter anderem: Kinderspiele, Schreibpulte, Werkzeugaufst. Saubermaschinen, Kinder-Hobelkäufe, Kinematographen, Gasbrandapparate, Büchertischen, diverse Baukasten, Handarbeitskästen, Gesellschaftsspiele

Große Auswahl in den feinsten Solinger Taschenmessern, Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen, Schreibzeuge, Rippes usw. usw.

Petrikauer **R. NICHT,** Petrikauer Str. 108, Str. 108.



1909

Sprechen Sie mit Ihrer Frau



Goldene Medalle

Diverse Nüsse und Pfefferkuchen
Kalischer und Warschauer in grösster Auswahl 15%.

Diverse Weine, Liqueure, Cognac's, Rume und P-ma Astrachaner Caviar.

Eine reichhaltige Auswahl v. altgelagerten Ungar-französischen Rhein- und spanischen Weinen, Krimer-Weinen weiss u. rot von 30 Kop. an pro 1/ Flasche, sowie alten polnischen Meth (Staropolskie Miody).

Grosse Auswahl von Champagner Weine folgender Marken: Pemery & Greno, Heidisch Monopole, Grand Vin Sec Louis Roederer, Montebello, (Duc de Barbâtre) à Rbl. 3 pro Flasche

empfiehlt

W. BULWA Wein, Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlung

Glówna-Strasse 50, Ecke Widzewska, Telephon № 17-17.

Englisch Porler, Biere Strycki, Keilich, Anstadt.

Bei grösseren Einkäufen gewähre Rabatt.

13616

Der Baumwollbaum.

Baumwollene Gewebe werden schon seit mindestens 2 1/2 Jahrtausenden hergestellt und auch in Europa ist Rohbaumwolle schon im 12. und 13. Jahrhundert (in Belgien) verarbeitet worden.

Wir wissen, daß in Wirklichkeit die Baumwolle auf einer Staude wächst, die Jahr für Jahr neu anzupflanzen ist, und daß die Baumwolle aus den Kapselfrüchten genommen wird.

Baumwolle erzielt hätte, die um fast die Hälfte mehr wert sei als die beste bisher von Staude gewonnene.

Neuerdings wird von einigen behauptet, daß Caravonica im wesentlichen gar keine neue Züchtung sei, sondern daß der Baumwollbaum in Hindustan häufig anzutreffen und die Caravonica allenfalls ein nur geringfügig verändertes Züchtungsprodukt sei.

Bermischtes.

Ein falscher Messias. An die Handlung des neuen Romans von Gerhart Hauptmann „Emanuel Duint“ erinnert die Geschichte von einem falschen Messias, die kürzlich in einer Verhandlung vor der Strafkammer in Hagen zur Sprache kam.

ren Menschenkindern unerkannt — mit Schutzwäsche und Seife haufieren gehe. Ihr, der frommen Witwe, werde die hohe Auszeichnung zuteil, als erste in das Geheimnis der Wiederkehr des Messias eingeweiht zu werden.

Ein Kleinfabrikant. Die New York Central and Hudson River-Bahn erbaut sich in New York einen neuen Zentralbahnhof, der alles überbieten dürfte, was bisher in Bahnhofsanlagen geleistet worden ist.

und einem Kopley oberirdischer Endfangbrücke Verwaltungsgebäude, Gastwirtschaften und anderen nicht unmittelbar dem Bahnverkehr dienenden Anlagen bestehen.

Künstlicher Marmor. Einem Berliner ist eine Erfindung gelungen, die sicher in allen technischen Kreisen Beachtung finden wird. Es handelt sich um die Erzeugung von künstlichem Marmor, der nach eigenartigem Verfahren aus den Verbrennungsprodukten jeder Kohlenart, also gewöhnlicher Asche hergestellt werden könne.

Advertisement for 'MAISON MARGOT' featuring a Christmas tree illustration and a list of goods for sale at Petrikauerstr. No. 47. Includes the text 'Besichtigung ohne Kaufzwang.' and 'Weihnachtsgeschenke in noch nicht dagewesener Auswahl!'.

Advertisement for Julius Wieder, Bürsten-, Pinsel- u. Walzen-Fabrik, located at Głównastraße 9. Includes an illustration of a woman with a broom.

Advertisement for Ingenieur-Technolog MAURYCZ BORNSTEIN, Fabrikbetrieb und Bauführung, located at Mikolajewska-Strasse Nr. 9, front, Hans P. Lichtenberg, 18610.

Advertisement for Specielle Abteilung Livree - Garderoben, K. Kleidt, located at Rozwadowska 4, Petrikauer-Strasse 9.

Advertisement for Hermann Kratsch, Weinbergbesitzer, located at Nr. 1 Naturstrasse Nr. 1, 13531.

Advertisement for Ingenieur L. Doński, Bau-Bureau, located at Długosza-Str. Nr. 10, 13520.

Advertisement for Elektrische Kronleuchter, featuring 'Unicat' lamps and 'Gebrüder Borkowski' located in Lodz and Warsaw.

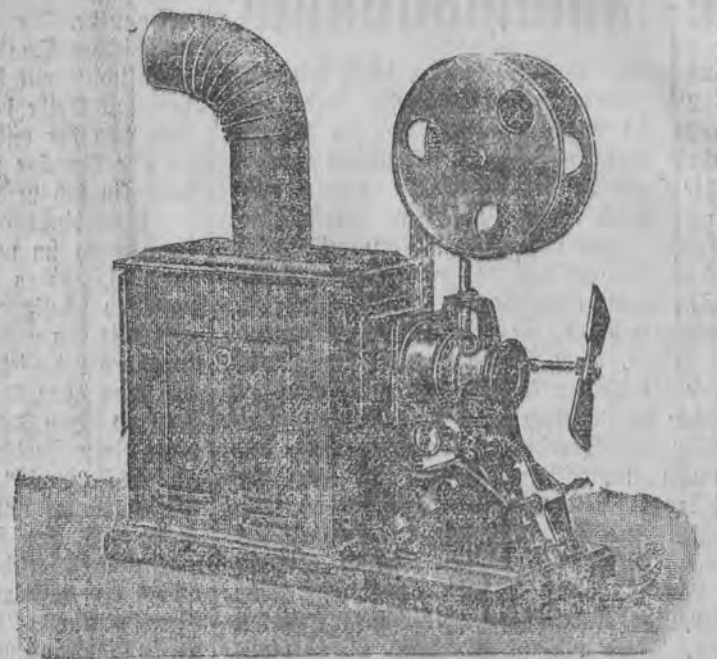
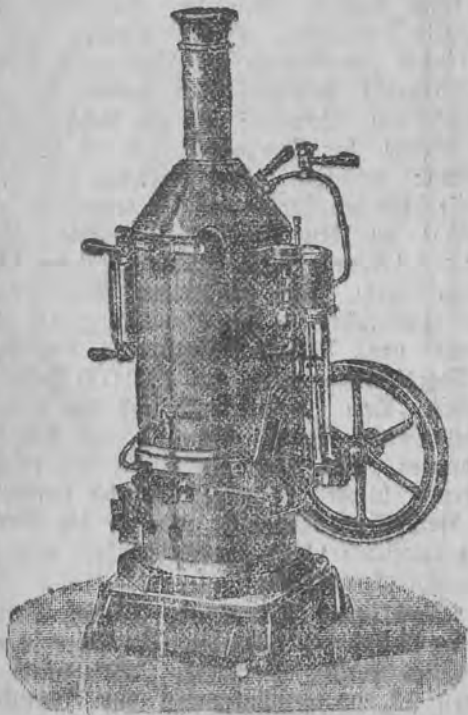
Zu den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen

empfiehlt das optisch-chirurgische Geschäft **R. RITTER**

Petrikauer-Strasse 85

für die reifere Jugend:

Dampfmaschinen, Lokomobilen, Elektromotore, Dynamos,
elektrische Bahnen, Kinematographen, Laterne Magika,
Influenzmaschinen, Mikroskope, Reizeuge etc.
alles in großer Auswahl zu soliden Preisen.
Sehr große Auswahl in Bildern und Films für
Laterne Magika, Siopfikane und Kinematographen.



Den erfindere Kosmetika
unvergleichlicher Vorzüge: **D. HARTMANN'S**

„Flora“-Seife u. Puder



Sind die einzigen echten Mittel zur Pflege des Gesichts
und der Hände. Erzeugt vollständig künstliche Gese,
Frischheit und andere bisher gebräuchl Mittel,
welche für die Haut schädlich sind. Von diesen Wiener
Professoren und Beratern, welche empfohlen, laut ihrer
Gutachten können hygienische Kosmetika nicht erfunden
werden.
Sommerprossen, Ausschlag, Fimpen, Flechten und
andere Unerwünschten der Haut verschwinden nach kurzem
Gebrauch von Hartmann's „Flora“-Seife purlos.
Eine einzige Probe wird Jeden veranlassen, stän-
digen Gebrauch von diesen ausgezeichneten Mitteln zu
machen. 11899

Nur echt mit der Unterschrift des Erfinders **D. Hartmann, Wien**,
und nebenstehender Zeichnung auf jedem Stück in roter Verpackung.
Zu haben in sämtlichen Drogerie- und Parfümerie-Handlungen.

Baume Bengué

Von Aerzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung bei
Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne,
Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.
Asusserlich angewendet durch Einreibung auf der Haut und mit
Watte und Blinde umgeben - Gefährlos. - Prompt wirkend.
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich **Baume Bengué** von
Dr. Bengué, 47 Rue Blanche, Paris. - Preis per Schachtel Rbl. 1.20
Echt nur mit Rosa-Bänderrolle und Namenszug
Dr. J. Bengué.

Tiefbohrungen

mit Hand- oder Dampftrieb
für Fabrik- und Hausbedarf sowie Brunnenbauten
nebst Pumpen, Wasserleitungs- und Kanalisations-
Anlagen für Hand-, Motor- u. elektrischen Antrieb übernimmt
Lodzer Wasser- **Ing. A. Schöpke**, Wólczanska 168
versorger Telefon 670.
Grosses Pumpen-Lager jeder Art und Grösse. 5604

Glas-Christbaumschmuck.

Schöne und dieses Jahr mit andersfarbige, praktische Sorten
sowie aller beliebigen diebstahligen Reihellen in unübertroffener
feiner Ausführung. Sortiment 1, Inhalt 320 Stück, als edel
verpackte, farbenprächtige Weihnachtskette, Früchte, Nüsse,
Bienen, Wirtinnen, Märchen, Erdbeeren, 8 bemalte Angelin
u. Eier, Prunkkränze, Wirtinnen mit Plügel, Weihnachts-
männchen, Götter und Göttinnen, Panzerkrieger, Krieger,
Gis und Zauberer, alle mit glänzendem Silberglanz
und Edelsteinen reichlich überzogene Luftballons, Ähren
mit Silberglanz, leuchtende Gloden, Pyra, Ähren, farben-
prächtige Silberglanzperlen, Engel mit schwebender Taube
folgt in Regenbogenfarben umgeben in leuchtend rotende Blauen,
Blauen, Rubinen, Perlen, Gold- und Silberglanz, Stacheln,
Wirtinnen, Märchen usw., befindet sich erster Hand, sorgfältig
verpackt, zum Preis von Rubel 3.- franco (Abnahme 3 Rubel 50 Kop.).
Sortiment 2 mit 240 Stück, wie oben angeführt, zum selben Preis.
Sortiment 3 mit 120 Stück, wie oben angeführt, zum selben Preis.
Sortiment 4 mit 60 Stück der größten allerersten Prunkstücke Rubel 3.-
Auch liefern ich zum selben Preis jedes dieser vier Sortimente in hochmodernen,
weicher Glasverpackung. (Jede enthält pro Emballage laut Zeichn. 25 Kopien.)
Aus Gesundheitsgründen enthält jedes Sortiment einen großen Weihnachtsengel
im hellsten Bodenbau mit der Weihnachtskette. (Siehe in der Packung eine
große Karte), ferner einen in den herrlichsten Farben schillernden Paradiesvogel
mit buntefarbigen Glasflügeln und natürlichem Feder, 15 cm hoch, und eine groß-
artige ausgestaltete Grotte-Krone, 21 cm lang, außerdem gibt noch
den herrlichen Göttern mit langem Schwanz aus gelbem Glas. Diese Sorti-
mente sind aus solchem Material hergestellt, jahrelang immer wieder zu gebrauchen.
Für Geschenk und Tischzahl wird garantiert. Viele Dankschreiben.
Nur hier in Lodzer Schicht, Preis m. 10 Kop., Postkarte m. 4 Kop., Karte frank.
Adolf Eichhorn Eugen Sohn, Lauscha (S.-M.) Nr. 99

Vereinigte Chamottefabriken vormals C. KULMIZ G. m. b. H.

Stammfabrik: **Saarau**, preuss. Schlesien gegr. 1850.
Filialfabriken: Markt-Redwitz (Bayern), Halbstadt (Böhmen).
Auf zahlreichen Ausstellungen prämiert.

Feuerfeste Produkte jeglicher Art: **Chamotte-**
und **Dinasteine**, hochbasische Marke **XX** und hoch-
saure Steine.

Beste feuerfeste Tone, Chamotte-, Hafen- und Muffel-
ton, Kälolin.

Fassonsteine, Retorten, Ausgüsse, Stüpsel,
Röhrensteine etc. für Stahlgerbereien, **Chamotte-**
tiegel, feuerfeste **Isoliersteine** bis zu 0,8 spec.
Gew. z. B. zur Ausmauerung von Heisswindleitungen hart
gebrannt, für Hochöfen zweckentsprechend gebrannt.

Vollständige Zustellung sämtlicher Ofen- und Feuerungs-
anlagen der Hütten-, Gas- und chemischen Industrie,
speziell Retortenöfen, Hochöfen mit Winderhitzern, Kalk-
öfen, Koksöfen.

Säurebeständige Steine, Platten u. Röhren.
Komplette Kalköfen für Zuckerfabriken, aus-
gezeichnet durch hohe Leistungsfähigkeit, **Spezial-**
steine für Strontianöfen und Schnitzelrock-
nungen, Hafendampfkessel, Streckplatten,
Rüststücke, Dinaskappensteine, Einfassung-
stücke für Werklöcher, Spezialsteine für
Wannenöfen.

In obigen Spezialitäten geübte Maurer
— werden auf Wunsch gestellt. —
Jährliche Leistungsfähigkeit zirka 120 Millionen Kilo
— geförderter feuerfester Produkte. —
Beschäftigten zur Zeit 1500 Arbeiter. 1004

VERTRETER für **B. LOZIŃSKI**, LODZ, Passage
Lodz u. Umgegend Schultz 3. Tel. 547

„STAHLBLECH - PLOMBEN“

95 bis 80% billiger als Bleiplomben
in allen Größen und Formen, sowie
PLOMBEN-ZANGEN



Bernard Ratz
Подводочникъ (Австрия) Podwocznyka (Oesterr.)
Größe Diebstehlen der größten russischen Wälderwerke und Fabriken.

Die echten Thorner Honigkuchen von GUSTAV WEESE, Kgl. Hoflieferant in Thorn

sind in Lodz in folgenden Geschäften zu haben:

- A. Berthold, Petrikauerstrasse 116.
- A. F. Eckwjanow, Petrikauerstr. 69.
- S. Jaworski, Petrikauerstrasse 74.
- M. Fantalis, Petrikauerstrasse 109.
- Heinrich Scholz, Petrikauerstr. 93.
- F. Müller, Joh. Koberne & Gröner,
- A. Trautwein, Petrikauerstrasse 73.
- S. Zak, Petrikauerstrasse 123.

Als Neuheiten besonders empfohlen:
Katharinen in hübschlicher Bi-Packung, Annettschen, Mokka-
nisse, Russische Würtel, Hauptzengrüsse, Nugatrauben.

Vertreter für den Engros-Verkauf:
STANISLAW JACUBOWICZ, Neue-Ziegelstrasse 14.
Telephon 16-24.

Das Engros- Schuhwaren- Geschäft

von **J. WINDMANN**
Nowomiej kastr. 4, Front I. Etage

empfiehlt der geehrten Kundschaft zu der bevorstehenden
Winter-Saison eine grosse Auswahl von
Herren-, Damen- u. Kinderschuh.

Besondere Abteilung für Detailverkauf. Engros-Preise mit
5% Rabatt. J. Windmann, Nowomijska 4, Front I. Etage. 411

Jeder Stuhlmeister sollte die Bindungslehre gründlich beherrschen!

Erteile Unterricht in den Abend-Stunden in der
Bindungslehre, Dekomposition,
Kalkulation, Musterzeichnen und Maschinenlehre in und außer dem Hause.
11836
Wohnort: Emil Schindler, Bulwarstr. 149

Passende und schöne Weihnachts-Geschenke sind unstreitig **PHOTOGRAPHIEN**

Meister-, Zimmer- und Landschaftsaufnahmen besorge
umrät und zu sehr billigen Preisen. Bei Bestellungen komme
auch ins Haus. Abends Aufnahme bei besonderer Beleuchtung,
wobei mich speziell für Vereine und Gesellschaften empfohlen habe.
Photographien in allen Formaten.

Photographisches Atelier
Maximilian Nippert, Dzielna
Nr. 27.
12275

Weihnachtspräsente

befonders empfehlenswertes Angebot

Disfolenzündler für Gasbeleuchtung,
Bromninganzünder für Cigarren und Cigaretten,
Spiritus- u. Petroleumglühlicht-Brenner,
Lichtlampen sowie

sämtliche Gasglühlicht-Artikel
empfiehlt

„BEC-AUER“

Petrikauer-Strasse 109, im Hofe.
Sonntags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Zuschneide- und Näh-Schule

A. Schneider, Andrzej-
Strasse 1.

Façons nach Mass, 10459
Journale und Manekine. — Abend-Kurse Rbl. 10.—

Oldakowski & Neumark, Ingenieure, Maschinen-Fabrik und Metall-Gießerei,

Lodz, Wólczanskastrasse Nr. 109
Telephon Nr. 661

Apparate zum mechanischen Färben Isot
Nammolle, Nammollgarne und Wolle, Schien
„Obermajer“. Genirkuabumpen, Trans-
missionen, Armaturen für Hochdruck u. Säuren.
Umarbeitungen und Montage
von Dampf- und Appretur-
Maschinen, Kesseln u. Pumpen
Reparatur von Dynamo-
maschinen und elektrisch.
Motoren. 3483

Bleibende Weihnachtsgeschenke

finden Sie in meinem seit dem Jahre 1884 als
wohl bekannter Juweliergeschäft, als
Brillanten u. Garnituren, modernen
Taschenuhren und Ketten, Tisch-
besteck, Cigaretten-Boxen, etc. etc.

A. TOBIAS, Petrikauer 3
(Ostl. Bockl.)

Das Lampen-Geschäft

— von — 11767

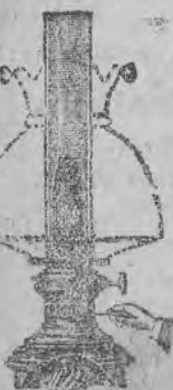
M. BURAKOWSKI

Petrikauerstr. 37 :: Telephon 694

empfiehlt ein reichhaltiges Lager von
**GAS-, ELEKTRISCHEN- u.
PETROLEUM-LAMPEN.**

zu mässigen Preisen.

ILJALE: Petrikauerstr. 189, Telephon 439



Mein Lehrling.

Skizze von

Martin Beradt.

Zu mein Bureau ist neues Leben eingezogen. Von den zehntausend Lehrlingen, die die Schulen zum Oktober ausziehen, habe ich einen eingefangen, und den Gräffinnen gleich, die ihre Bauernburschen zu Kammerdienern bilden, briefliche ich jetzt in meinen Stuben Quittly, einen unterfertigen jungen Mann, zu einem Menschen.

„Sie müssen aufstehen, Quittly, wenn sie mich sehen, nicht sitzen bleiben, das gehört sich nicht. Also es klingelt. Was tun Sie? Sie öffnen die Tür und machen eine Verbeugung, nicht wahr? Also machen Sie sie doch! Tiefer! Sie tauchen den Kopf nicht in kaltes Wasser, immer ruhig hinunter. Nun ist es wieder zu tief, man leckt doch den Leuten nicht gleich den Schmutz von den Stiefeln. Mich nicht ärgern, Quittly! Was machen Sie denn da? — Verbeugen sollen Sie sich, und nun stehen Sie wieder, da wie ein Stock. So war es richtig. Also gut, ausgerichtet, hoch! Nun weiter, Sie haben sich also verbeugt. Was machen Sie!“

Er stammelt. „Quittly, wenn er kommt, pflegt doch ein Mensch einen Mantel bei sich zu haben oder einen Stock. Was machen Sie also?“

„Ich nehme ihn ab.“ „Nein, Quittly, das werden Sie nicht tun, das verbiete ich Ihnen ernstlich. Sie werden nicht ihm abnehmen, sondern Sie werden ihn abnehmen, nämlich den Stock. Und wenn Sie ihn abgenommen haben, was dann? Was tun Sie damit weiter?“

Er ist mundtot. „Ich weiß nicht, ob sie es tun werden, aber ich glaube es: Sie werden den Stock fallen lassen. Aber tun Sie es lieber nicht! Wenn es ein Damenschild ist, können Sie drei Monate arbeiten, bis Sie den Griff bezahlen können. Also Sie lassen den Schirm nicht fallen und führen die Dame in das Wartezimmer. Was fragen Sie sie, wenn sie drin ist? ... Mein Gott, Quittly, Sie werden sie doch nicht Blatz nehmen lassen und dann einfach in Ihre Zimmer gehen, um weiter Ihre Adressen zu fleben? Es muß doch

etwas geschehen, die Frau ist doch nicht gekommen, bloß weil ich ein schönes Wartezimmer habe. Also Sie fragen sie — aber Quittly, was werden Sie sie wohl fragen? Denken Sie mal nach. Doch nicht, ob sie sich freut Sie hier zu finden? Oder was Sie glaubt, was Sie für ein Gehalt hier monatlich bezögen?“

„Ich werd ihr fragen, was sie will!“ „Nichtig. Das heißt, sie, nicht ihr, werden Sie fragen, und nicht, was sie will, sondern wen Sie melden dürfen. Also wie werden Sie sagen?“

„Wem darf ich melden?“ „Nein, Quittly, da kann kein Zweifel darüber bestehen, wenn Sie sie melden sollen. Sie sollen sie mir melden. Sondern Sie haben zu fragen: wen sie melden dürfen. Also Sie fragen: Wem darf ich melden ... Weiter ... Es ist doch eine Dame ... Gnä ...“

„Gnä ...!“ faat er schüchtern. „Aber Quittly, schämen Sie sich doch nicht. Wir müssen es doch alle sagen, auch wenn die Damen zu uns gar nicht gnädig sind. Wer wird denn gleich so ein aufrechter junger Mann sein wollen!“

„Gnäge Frau“, sagt er zage. „Sehen Sie wohl. — Also sie wird dann ihren Namen nennen, den Sie natürlich mitverstehen, und Sie kommen dann zu mir herein und melden mir die Dame. Was sagen Sie, wenn Sie zu mir hereinkommen?“

„Es will Ihnen jemand sprechen.“ „Teufel! Donnerwetter! Gehen Sie in Ihre Schule zurück! Sie können ja überhaupt kein Wort Deutsch. Woher sind sie eigentlich? Soll ich Ihnen etwa Deutsch beibringen? Gehen Sie hinaus! Ich will sie nicht mehr sehen!“

Ich scheine wirklich ärgerlich, und er duckt sich, wie er zur Tür hinaus schleicht. Am Nachmittag gehe ich in das Zimmer, in dem er arbeitet.

„Arbeiten Sie weiter an Ihren Adressen. Immer die Striche erst mit dem Bleistift auf das Kuvert gezogen. So! Sehen Sie, die Striche sind ja ganz hübsch. Schade nur, daß Sie sie hinterher wieder ausradieren müssen, sie sind das beste an den Adressen. Nun rasch, einen Klecks brecht. Neues Kuvert genommen, wieder Bleistiftstriche. Tinte. Quittly, für Sie ist die Tinte wohl nicht im Untertisch? Ihnen kommt sie wohl aus der Nase heraus? Ihr ganzes Taschentuch ist ja voll davon! Was? Die

Adresse ist fertig? Und Sie haben keinen Klecks darauf gemacht? Das geht doch nicht! Na, haben Sie wenigstens von den Tintenfingern noch etwas auf das Kuvert gewischt. Nun ist es also gut ... Zeigen Sie doch mal den Papierkorb. Ich will bloß mal sehen, wieviel Kuverts Sie eigentlich heute schon ermordet haben ... Eins, zwei, drei, vier, fünf ... da noch eins, sechs! Denken Sie denn gar nicht daran, daß ein Kuvert auch eine Seele hat? Sieben Seelen, Quittly?“

„Ich habe große Falten in der Stirn, und dabei kann er die Kleine, die ich am Munde habe, nicht einmal sehen.“

Später am Abend kommt er herein, um sich zu verabschieden. Mich reizt der Teufel ...

„Kommen Sie mal her, Quittly. Her mit der Hand. Sie sind ja noch ein kleiner dünner Bunge. Reingehakt. Ein Stück Schokolade hergenommen. Nicht so feige sein ... Noch ein zweites ... Weiter! weiter! Immer noch ein Stück ... Weist Du, Sie kann man doch zu so einem kleinen Kuvertmörder noch nicht sagen — also morgen früh blutlich um halb neun Uhr wieder angetreten. Und zu Hause fleißig üben: Aufmachen, Verbeugen, Schirm wegstellen, wenn darf ich melden, es will Ihnen jemand sprechen. Na, nun sage ich das auch noch. Natürlich muß Du richtig üben: es will Sie jemand sprechen.“

„Ja, jawohl“, sagt er requieslos. „Es ist nicht so leicht, Quittly, was? Du hast Dir das leichter vorgestellt?“

„Na, jawohl!“ „Quittly, da steckt auch wieder ein Fehler. Entweder Du sagst ja, oder Du sagst jawohl.“ Er läßt die Schokolade darüber fallen.

„Na, nun wird sie wahrscheinlich endlich sauber genug für dich geworden sein! Und nun ab!“

Ich gebe ihm einen Schlag. „Los, marsch, fort! Sonst wirst Du mir noch ganz verrückt!“

Am nächsten Tage kommt sein Vater und erklärt, er glaube, es sei zu schwer für seinen Jungen, wobei er mich strafend, wie der Richter einer Ehre, ansieht. Und ob ich ihm auch gut zurede und ihn nachgiebig und willfährig mache,

weiß er meine im Grunde doch vorhandene Liebe und unerstarzte Güte ab, so stellt sich doch sein Sohn bei mir nicht wieder ein.

Aber ich bequame ihm nach einer Weile an einer anderen Stelle. Als ich vier, fünf Monate später einen Anwalt aufsuchte, um mit ihm mich über die gemeinsam bearbeitete Angelegenheit eines Debraudanten zu unterhalten, sehe ich in dem Wartezimmer meinen Quittly auf- und abgehen. Er bittet mich, Platz zu nehmen, tut sehr und es kann und erklärt, daß der Herr Rechtsanwalt noch nicht zu sprechen sei. Ich fasse mich in Geduld und betrachte meinen Quittly, der mit anderen Leuten, die antischambrieren, ein feindlich-herablassendes Gespräch führt, bei dem er wiederholt ein Schelm hervorzerrt. Aber das er aber unbeteiligt und mit unverkennbarer Größe sich hinwegsetzt.

„Er wird Ihnen gleich empfangen“, befehlt er einer Dame, die ihn hat, im Sprechzimmer zu fragen, wie lange sie noch warten müsse.

„Nun?“ sage ich halblaut. „Sie empfangen!“

„Wie bitte?“ fragt er zurück und tut unbekannt und fremd.

„Kennen Sie mich denn nicht mehr, Quittly?“ frage ich erstarrt und daher zage.

Aber Quittly zieht die Augenbraunen in die Höhe, streckt wie ein kleiner Snob sein Kinn vor und fragt geschäftsmäßig lähl zurück:

„Wie ist der Name?“

Da steigt eine Blutwelle mir zu Herzen, wie einem von seinem Sohn verengerten Vater. Ich will ihn bei meinen Erinnerungen fassen, jenen Tag beschwören, wo ich ihn zu einem Menschen heranzubilden trachtete, und frage erschüchtert:

„Wissen Sie denn nicht mehr, Quittly, wie Sie ...“

Aber da ist Quittly mit raschen Beinen schon zur Tür gefahren, und wie er schon in ihrem Spalt steht, fragt er mich mit einer halben Wendung — und ich weiß heute noch nicht, verstellte er sich bei diesen Worten, um mich zu ärgern, oder wurde eine solche Ausdrucksweise in diesen Räumen schonend gepflegt und gefäßheld:

„Bitte wem darf ich melden?“

Pfefferkuchen 20% Rabatt.

Pfefferkuchen 20% Rabatt.



Zum Weihnachtsfeste empfiehlt die Konditorei OSKAR GUHL, 17 Petrikauerstrasse 17.

12030



eine große Auswahl in verschiedenen

Weihnachts-Neuheiten und Christbaum-Überraschungen.

Bonbonieren. In- und ausl. Atrappen, sowie die besonders beliebten pro Pf. 75 Kop.

Chokolade Lekerli

Chokolade-Christbaum-Schmuck 1 Rbl. und 1,50 p. Pf.

Block-Chokolada 80 Kop. pro Pfund. Block-Chokoladen-Weihnachtsmänner in 3 Gr. à 55, 75 u. 1.40 Kop pro St. Block-Chokoladen-Figuren 1.20 p. Pf. Block-Chokoladen-Zepfelins à 25 u. 40 K. p. St. Knusperhäuschen v. 3 Rbl. an.

Grosse Auswahl in: Marzipan-Früchten, Schweinchen, Pilzen, Würstchen, Zigarren, Konfekt und Knallbonbons in bekannter Güte.

Die beliebtesten HONIGKUCHEN mit Chokoladeguss sowie Honigkuchen gefüllten und Chokoladenfiguren (ohne Lack).

Meine Honigkuchen wurden auf der Ausstellung in Rostow a. D. mit der goldenen Medaille prämiert.

Pfefferkuchen 20% Rabatt.

Pfefferkuchen 20% Rabatt.

Wer liebt nicht

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint? Alles dies bewirkt nur die allein echte

Steckenpferd - Eillemilch - Seife

von Bergmann u. Co., Nabevenl. à St. 50 Kop. in allen Apotheken, Drogerien, u. Parfümerien. Man verlange nur rote Packung. — In Lodz zu haben bei: L. Spiess & Sohn, A. Lipinski, M. & I. Hiller, St. Majowski, A. Rosenblatt, W. Danislocki.

Generaldepot für Rußland: Kontor chemischer Präparate, St. Petersburg, Malaja Konjuschennaja Nr. 10.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik

Caesar Matz,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 123.

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

in unvergleichlich größter Auswahl Bürsten für Toilette und Haus, Tischtücher und Säuger in allen Breiten sowie die neuesten Teppichschrämaschinen und Frotteerbürsten zu den solidesten Preisen.

Der Weihnachtsfeiertage wegen ist das Geschäft Sonntags geöffnet



Biernath & Co., Lodz

Nikolajewska-Strasse № 34 — Telephon № 1149

empfehlen zur prompten Lieferung:

I-a ausländischen Giesserei-Stück- und Schmiede-Koks (in vollen Waggonladungen),

sowie von Schöneweiss & Co. — Hagen i. W.

im Eisen geschmiedete: Thürschlüssel, Thürdrücker, Mutter-schlüssel, Gitterspitzen, Drehbankherze, Drehbankklauen u. dgl. 8304

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen

empfehle eine große Auswahl in echt Nürnberger u. Thonier, sowie Warschauer u. Kalischer

Pfefferkuchen

ferner diverse Nüsse, Datteln, Malaga und Feigen.

Prima Astrach. Caviar

Delikatessen und Kolonialwaren in größter Auswahl und bekannter Güte.

Heinrich Schultz,

Petrikauer 93.

Telephon 16-26

12796

Wiener Konditoreien, Erste Wiener Waffel-, Chokolade-, Kakes- u. Honigkuchen-Fabrik von FERDINAND ULLRICH

Petrikauer-Strasse Nr. 142, Filiale: Geyers Ring Nr. 307, Telephon 1449,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest: eine große Auswahl in Baumkondensat, ff. Marzipanfrüchten, Chokoladen, Nüssen und Bonbonieren, Honigkuchen mit 15% Rabatt, Katarinchen: Duzend 20 Kop.

Alle Spezialitäten empfiehlt besonders:

- Spekulatins
- Hygienischer Honigkuchen
- Königskuchen
- Fruchtkuchen 10 Sorten
- Punschuchen
- Kongattkuchen
- Nizzaer Rosen
- Bäbler Leckerli
- Dicker Thorer
- Chokoladen-Bomben
- Bakalienkuchen



- Numperrüfel
- Erfrischungsmandeln
- Erfrischungswaffeln
- Wiener Waffelmischung
- Alpenbisquits
- Chokoladen-Blöck
- Ornamente noisette
- Petit fours
- Schokoladen
- Pfeffermünzsteine
- Chokoladenstängel
- Französische Bisquits.

Bestellungen

auf Baumkuchen, Torten, Blechkuchen, Sester, Plum-Kakes, Kranzkuchen, Sandkuchen, Mohn-, Mandel-, Nuss-, Pistazien-, Frucht-, Punsch- und Maraschino-Striekel, Dresdener-Mandel- und Koffenstollen, Dresdener und Krakauer Käsekuchen und dgl. im bekannter Güte. Geriebener Mohn, Mandeln und Nussmasse, Zitronenöl, Apfelsinenschalen vorrätig.

Engros-Verkauf: entsprechender Rabatt. Denkbar größte Auswahl. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Breslauer Disconto-Bank,

BRESLAU, RING 30.

Depositenkassen und Wechselstuben:

Zwingerplatz 1, Matthiasstrasse, Friedrich-Wilhelmstrasse 14 mit Geschäftsstelle: Schlachthofbörse, Sonnenplatz, (Ecke Graupenstrasse), Klosterstrasse 12, Tiergartenstrasse (Ecke Lutherstrasse).

Niederlassungen in Glatz, Gleiwitz, Kattowitz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze, Ziegenhals, Görlitz, Lauban, Neustadt O.-S.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischer Banknoten und Devisen.

Konto-Korrent-, Scheck- und Depositen-Verkehr. Anstellung von Schecks und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Safes.

Übernahme aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.

Weihnachts-Ausverkauf

zu spottbilligen Preisen!!

Schon von heute ab verkaufe zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen in vorzüglicher Ausführung, wirklich künstlerisch schöne Wandbilder, für Salon, Speise- und Schlafzimmer, Gravüren, Haussegel etc. etc.

Ausserdem habe eine schöne Auswahl spezieller sehr passender Weihnachtsgeschenke zu sehr niedrigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Bruno Berger Bilder- u. Rahmen-Geschäft Petrikauer-Strasse N° 154.

N.B. Einrahmungen werden billig und solid schnellstens ausgef.

Mache hierdurch ergebendst bekannt, dass ich die bisherige Schultz'sche

Badeanstalt

Szkolna-Strasse 11

käuflich erworben habe und sie unter möglichster Berücksichtigung der Hygiene und peinlichster Sauberkeit weiter führen werde.

Schwitzbäder nach russischer Art an Donnerstagen, Freitagen und Sonnabenden,

Mittwoch nur für Damen.

Wannenbäder zu jeder Tageszeit.

Indem ich versichere, stets bemüht zu sein, allen Anforderungen des p. t. Publikums nach Möglichkeit gerecht werden zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll **Gust. Dasler.**

12101

Pfefferkuchen

Kalischer, Warschauer, Moskauer, Nürnberger, Thorer.

Nüsse

Chokoladen, Bonbonieren, Bisquits, Marmeladen, Karamellen

Süßfrüchte

Tafelobst

Gemüse, Frucht- und Fisch-Konserven

Smokerfische

Pa. Astrachaner und Amur-Kaviar

Weine, Liköre, Cognac's, Rum

Gehtmarken

Englisch-Porter und Flaschenbier

empfehlen in allerreichster Auswahl und zu billigen Preisen

S. Zak & Cie.,

Petrikauerstr. 127. Telephon 13-45. Hallestelle der elektrischen Straßenbahn.

Thee- und Kaffee-Lager.

Kolonialwaren.

PLANAT & Co. Cognac und „Espresso“

Fabrikmarke. empfehlen ausschliesslich die Repräsentanten Gebr. Jarocki, Warschau, Zgoda 1.

STEINBRECHER, fahrbar u. stationär,

Mischmaschinen f. Mörtel u. Beton Sand- u. Kies-Waschmaschinen sowie alle Maschinen zur Verwertung von Sand zu Cementdachziegeln, Mauersteinen, Hohlziegeln, Drainageröhren, Cementplatten, Viehtrögen usw.

Spezialmaschinenfabrik Dr. Gaspary & Co., Merkersstadt b. Leipzig (Deutschland). Korrespondenz in 10 Sprachen. 11209

Katalog Nr. 877 gratis.

Samet, Luch, Koffinhofe, wollene Kleider- und Blusenstoffe, Samas und Borgente, Weißwaren, große Auswahl in Gardinen und Winterdecken kaufen sie gut und billig bei Anale Hillemann, Widzewska-Strasse 105, Cafe Rawrot.

BUCHDRUCK Klischees

aller Art ENTWÜRFE fertigt R. BORKENHAGEN, LODZ Brzezińska N°24.

Eine wenig gebrauchte

13269

Sauggas-Anlage

von 16-20 HP. umständehalber billig zu verkaufen. Bis 1. Januar im Betriebe zu sehen. Gefl. Anfragen bei G. Praozkiel, Ingenieur, Lodz, Widzewska 38.

Internationale Statistik des Baumwollverbrauchs.

Der Internationale Verband der Spinner und Manufakturisten veröffentlicht statistische Daten über den Umfang der Weltbaumwollindustrie und die Menge des verbrauchten Rohmaterials in der Zeit vom 1. September 1909 bis zum 31. August 1910.

Die Zahl der in allen Ländern im Betriebe stehenden Spindeln belief sich, wie die „Beth. Btg.“ dieser Statistik entnimmt, bis zum 31. August d. J. auf 133,384,794 gegen 131,503,062 Spindeln im Jahre 1909. Sie verteilen sich nach den einzelnen Ländern wie folgt:

Table with 3 columns: Country, 1910, 1909. Rows include Great Britain, USA, Germany, Russia, France, India, Austria, Italy, Spain, Japan.

Die Daten haben die Besitzer von 119,473,025 Spindeln geliefert, d. h. circa 89,5 Prozent der Gesamtzahl (im Jahre 1909 — 83,2 Prozent).

Der Weltbaumwollverbrauch wurde für das Berichtsjahr auf 17,030,511 Ballen veranschlagt (gegen 16,667,437 Ballen im Jahre 1908/9 und 15,779,537 Ballen im Jahre 1907/8). Die größte Menge Baumwolle wurde von den Fabriken der Vereinigten Staaten verarbeitet, nämlich 4,707,000 Ballen amerikanische Faser (im Jahre 1908/9 — 5,085,000 Ballen). Der Konsum Großbritanniens stellte sich bei 48,088,513 registrierten Spindeln auf 3,053,545 Ballen (3,158,544 Ballen); davon waren 2,548,707 Ballen amerikanischer Herkunft, 322,596 Ballen ägyptischer, 87,592 Ballen indischer und 94,650 Ballen diverser Herkunft. Deutschland verarbeitete im Jahre 1,664,426 Ballen (1,743,557 Ballen), und zwar: 1,129,117 Ballen amerikanischer, 378,065 Ballen indischer, 99,792 Ballen ägyptischer und 57,452 Ballen verschiedener Baumwolle.

In Russland wurden mit insgesamt 5,406,904 Spindeln 1,432,774 Ballen (1,337,642 Ballen) verarbeitet; davon waren 375,071 Ballen amerikanische Faser, 50,500 Ballen ägyptische, 25,463 Ballen indische und 981,740 Ballen russische und persische Baumwolle.

Der Bericht des internationalen Verbandes zeigt eine bedeutende Abnahme der Produktion in allen Ländern mit stark entwickelter Industrie. Eine alleinige Ausnahme bildet Russland, wo der Baumwollverbrauch gestiegen ist.

Am deutlichsten zeigt sich die Abnahme der Produktion in Großbritannien. 26 Firmen mit 388,705 Spindeln erklärten, sie hätten die Verarbeitung von Baumwolle eingestellt. Viele neugegründete Spinnereien haben, im Hinblick auf die schlechte Konjunktur, die Ausstellung neuer Maschinen hinausgeschoben.

Der Mangel an amerikanischer Baumwolle bedeutete einen Mehrverbrauch indischer Faser; so wurden im Jahre 1908/9 verbraucht 12,098,280 Ballen amerikanischer Baumwolle, im Jahre 1909/10 hingegen nur 11,145,178 Ballen. Indische Baumwolle wurden im Jahre 1908/9 — 2,479,315 Ballen und im Jahre 1909/10 — 3,683,912 Ballen verbraucht.

Zur Carnegies Friedens-Stiftung.

London, 17. Dezember. (Pres.-Tel.)

Andrew Carnegies Weltfriedens-Stiftung ist zwar auf die Sympathien der Engländer gestoßen, doch zweifelt der realistische Sinn Abtoms daran, daß eine, wenn auch noch so große Summe zur Aufrechterhaltung des Friedens beitragen kann. Englands hat in dieser Angelegenheit Erfahrungen. Der „Daily Graphic“ betont heute, daß fast sich als Anhänger der Schieds-idee gezeigt und sogar ein internationales Schiedsgericht einberufen hat, wenige Tage später jedoch bestehende Verträge verlor, indem er die Befestigung des Panama-Kanals in Vorschlag brachte. Die Befestigung des Kanals — fähig das Welt fort — ist nicht eine Aufgabe der Diplomatie, sondern der Moral. Ethische Werte geben an letzter Stelle den Ausschlag und auf sie ist die Diplomatie oder gar das Geld ohne Einfluß.

Die Wettfahrt der „Mauretania“.

London, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

Die „Mauretania“ der Cunard-Linie durchläuft weiter den Atlantischen Ozean nach Westen, um ihre Rekordfahrt, in 12 Tagen den Ozean von Liverpool nach New York und dann zurück zu durchqueren, zu vollenden. Trotz des Unwetters ist sie nur noch 340 Meilen von New York entfernt und wird heute nacht zwischen 12 und 1 Uhr (New Yorker Zeit) erwartet. Dann beginnt sofort die Ausschiffung der zahlreichen Weihnachtspassagiere, und von Europa nach Amerika gehenden Weihnachtsgeschenke; Kohlen werden eingenommen, die neuen Passagiere, die den Kontinent, noch am Heiligen Abend, erreichen

wollen, steigen an Bord und am Montag früh um 6 Uhr beginnt wieder die Refordfahrt heimwärts. Kapitän Turner glaubt fest daran, daß das ihm anvertraute Schiff die Fahrt gewinnen wird. Es kommt ihm darauf an, ob in New York beim Ein- und Aussteigen kein unvorhergeseher Aufenthalt entsteht.

Kein Freihandel in Kanada.

London, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

Die kanadische Freihandelsfrage wird vom „Standard“ folgendermaßen erörtert: „Die britischen Freihändler glauben, daß die heute vom kanadischen Unterhaus empfangene Farmer-Delegation ein Aufgeben der bisherigen nationalen Politik und Einschlagen der von unserer liberalen Regierung vertretenen Richtung fordern wird. Dies stimmt nicht mit der Wirklichkeit überein. Sir Wilfried Laurier, der kanadische Premierminister, hat wiederholt betont, das Vorzugszölle für das Mutterland das Grundprinzip des kanadischen Tarifs sein muß. Au Freihandel ist also noch nicht zu denken.“

Ottawa, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

600 Delegierte der Farmer West-Kanadas sind hier eingetroffen, um gemeinsam dem Premierminister Sir Wilfried Laurier die Wünsche der kanadischen Landwirtschaft zu unterbreiten. Erhöhung der englischen Vorzugszölle um 50 Prozent, ein Handelsvertrag mit der Union nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit und allgemeine Herabsetzung der hohen Schutzzölle.

Die Delegierten haben gestern eine Vorberatung abgehalten, in der der Gegensatz zwischen dem industriellen Osten Kanadas und dem agrarischen Westen scharf zum Ausdruck kam. Die Redner forderten unter förmlichen Beifall eine Aenderung der Zollpolitik der Regierung. Die bisher verfolgte einseitige Geheißgebung zu Gunsten einzelner Stände soll verlassen werden und eine wirkliche Volkregierung an ihre Stelle treten. Der Farmer will nicht mehr, daß der Industrielle seinen Fuß auf den Nacken des Landmanns setzt und aus der Tasche des Farmers lebt.“

Selbstmord.

London, 16. Dezember.

Ein junger Mann namens Meyer wurde heute vormittag um 11 Uhr in der von ihm bewohnten Etage im Dudley-Gouse in Piccadilly von seinem Bedienten erschossen aufgefunden. Ein Revolver lag neben ihm. Wie die Abendblätter melden, soll sein Vater ein reicher Mann und freiherrlicher Bürgermeister sein, der in Frankfurt lebt. Meyer war 22 Jahre alt und volontär in einer Schweizer Bank in London. Sein Tod ist ganz räthselhaft. Er war wohlhabend, und gestern abend, als er nach Hause kam, bei bester Stimmung und Gesundheit. Der Portier sah ihn ungefähr um Mitternacht heimkehren. Man hörte keinen Schuß in der Nacht. Als der Diener heute vormittag in sein Zimmer trat, fand er seinen Herrn mit einem Schuß durchs Herz tot vor. Meyer hatte erst gestern einen Scheck auf 500 Mark für seine Mitgliedschaft beim hiesigen Automobil-Club eingezahlt. Die Totenschau findet Sonnabend statt. Man erwartet, daß Meyers Bruder hierzu nach London kommen wird.

Die Cherbourger Lotsen-Gebühren.

Cherbourg, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

Der Kampf der Stadt Cherbourg gegen die Lotsen des Hafens um Herabsetzung der Lotsen-Gebühren ist in ein neues Stadium getreten. Nach langer Debatte hat gestern die Cherbourger Handelskammer eine Resolution angenommen, die die sofortige Herabsetzung der Gebühren fordert. Eine Kommission der Kammer soll sich mit der Angelegenheit befassen und positive Vorschläge ansarbeiten. Zur Kompensierung der Verluste werden einige neue Gebühren in Vorschlag gebracht werden. Gleichzeitig fordert jedoch die Resolution, daß umfangreiche Vaggerarbeiten, Vergrößerung der Dock-Anlagen und Errichtung eines Liefsee-Docks vorgenommen werden. Man hofft in Cherbourg noch immer, durch Beschleunigung dieser Arbeiten den Norddeutschen Lloyd und die Hamburg-Amerika zu veranlassen, wieder Cherbourg anstelle von Boulogne für den Anlauf ihrer Ozeanfahrer zu wählen.

Anklage gegen den Prinzen Max von Sachsen.

Rom, 16. Dezember.

Im ganzen kirchlichen Rom ist heute der Fall des Prinzen Max von Sachsen das Tagesereignis. Es ist indessen unmöglich festzustellen, was der böse Artikel des Prinzen, der den Vatikan so aufgebracht hat, eigentlich enthält? Sämtliche Exemplare der Zeitschrift „Rom und Orient“ wurden vom Vatikan beschlagnahmt und vernichtet; doch heißt es, der Artikel sei überaus scharf, ja geradezu „offensiv“ gewesen, sonst wäre keine so energische Maßregelung eingetreten. Uebrigens erwartet man im Vatikan die alsbaldige läbliche Unterwerfung des Prinzen. Ein anderes ist es (und dieser Ansicht geben die vernünftigen denkenden vatikanischen Kreise im Vatikan-Kammerlein Ausdruck), wie sich infolge des Zwischensfalls das Verhältnis der Kurie zum sächsischen Hofe gestalten wird, und ob es nicht klüger gewesen wäre, die Sache überhaupt totzuschweigen, als sie an die große Glocke hängen und das Aergernis internationaler Erörterungen heraufzubeschwören, an denen der Heilige Stuhl nachgerade genug haben sollte.

Nationale Verteidigung der Vereinigten Staaten.

Washington, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

Um den Bericht des Kriegsministers Dickinsohn über die unzulängliche Verteidigung des Landes ist ein Kampf entstanden. Während Präsident Taft die Zurückziehung des Berichtes fordert und der Sprecher des Repräsentantenhauses Cannon die ausgegebenen Berichte wieder einziehen läßt, ist in dem militärischen Dingen nur sehr schwer zugänglichen amerikanischen Volk plötzlich das Interesse für die Frage der nationalen Verteidigung erwacht. Den wenigen Eingeweihten ist es seit langem kein Geheimnis mehr, daß die Armee der Union einem ernsthaften Angriff des Auslandes nicht standhalten kann. Man hat bisher in militärischen Dingen fortgewartet, ohne an einen planmäßigen Ausbau der Armee zu denken. Auf eine Resolution des Repräsentantenhauses hin hat nun der Kriegsminister Dickinsohn seinen Bericht über die unzulängliche Landesverteidigung ausgearbeitet und ihn mit der Bemerkung „vertraulich“ dem Kongreß zugehen lassen. Da es jedoch vertrauliche Ministerberichte in der Kongreßspraxis nicht gibt, wurden die Darlegungen Dickinsohns der Presse zugänglich gemacht. Erst als Cannon auf Einzelheiten der ministeriellen Ausführungen aufmerksam gemacht wurde, die geeignet sind, die Wehrkraft des Landes zu schädigen, veranlaßte er die sofortige Wiedereinziehung der ausgegebenen Berichte.

Kriegsminister Dickinsohn fordert in seinem Kongreß-Bericht eine Frontarmee von 900,000 Mann. 150,000 für die Atlantische Küste und ebensoviel für den Stillen Ozean. Gegenwärtig bezieht sich das stehende Heer der Union auf 64,000 Mann, wozu 86,000 Mann Militär kommen. Es bliebe also noch für jede Küstenfront eine Armee von 335,000 Mann zu beschaffen. In der Sicherstellung beider Küsten glaubt der Kriegsminister unbedingt festhalten zu müssen, da Amerika nie weiß, von wo ein Angriff droht. Dickinsohn geht sogar noch weiter, indem er eine Erhöhung jeder Frontarmee auf 600,000 Mann wünschenswert erscheinen läßt. Außerdem fordert er Reserve, die im Kriegsfalle in die Verlustlisten der Feldarmee einrücken können. Gegenwärtig besitzt die Unionsarmee überhaupt keine Reserve. Weiterhin mangelt ihr vor allem Artillerie sowie ausgebreitete Kriegs- und Munitionsvorräte.

Die Verteidigung dieser Pläne vor der Militärkommission des Kongresses fiel dem Generalstabschef Wood anheim. Er legte eingehend dar, daß die Union bei ihrer jetzigen Armee einem Angriff schutzlos preisgegeben ist. Zwar liegt keine Kriegsfahrt vor. Aber gleich anderen Staaten müsse auch Nordamerika sich rüsten. Vor allem die pacifische Küste bedürfe eines größeren Schutzes, da hier einst die Entscheidungskämpfe mit Japan und China ausgetragen werden.

Dem Kriegsminister, sowie dem Generalstabschef ist die Veröffentlichung des Berichtes nicht einmal unangenehm gekommen. Die gesamte Presse der Union befaßt sich mit der Heeresfrage und durch die öffentliche Meinung kann ein Druck auf den Kongreß zur Gewährung der für Reformen unbedingt notwendigen Kredite ausgeübt werden. Aber Präsident Taft ist gegen alle Militärausgaben; Kriegsminister Dickinsohn dürfte daher dieses Jahr nur die laufenden Ausgaben bewilligt erhalten. Doch das Interesse im Lande ist geweckt und einer späteren Reform vorgebereitet.

Vom amerikanischen Wirtschaftsleben.

New York, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

Die Wirkung der Taftschen Kongreßhofschaft macht sich im Wirtschaftsleben der Union bereits bemerkbar. Die Ankündigung: „Ausbau der bestehenden Gesetze und keine neuen Hemmungen für die großen Gesellschaften“ hat Wallstreet und die großen Finanzhäuser veranlaßt, ihre Geldfreigiebigkeit für industrielle und wirtschaftliche Zwecke zur Verfügung zu stellen. Die Nordwest-Banken erklären sich zur Unterstützung der Farmer bereit; die Ankündigung einer 50 Millionen-Dollar-Anleihe der Stadt New York ist mit Genehmigung aufgenommen worden und Wallstreet zeigt sich bereit, Geld auf dem Londoner Markt aufzukufen. Die New Yorker Anleihe wird wahrscheinlich erst Ende Januar aufgegeben werden, weil dann die großen Finanzhäuser Morgan, Luhn Loeb & Co. sowie die Nationalbanken sich an der Unterbringung beteiligen können. Gegenwärtig sind sie durch die russische Anleihe in Anspruch genommen.

Roosevelt spricht wieder.

New York, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

Theodore Roosevelt hat gestern seine erste Rede nach den Wahlen vom 8. November gehalten. Er sprach vor der Handelskammer von Newhaven (Connecticut) über „die gegenwärtige Lage und der neue Nationalismus“. Mit der Erneuerung des Demokraten White zum Vor-

sitzenden des Obersten Gerichtshofes zeigt sich Roosevelt vollkommen einverstanden. Dann verteidigte er seinen neuen Nationalismus gegen die zahlreichen Angriffe der letzten Wochen. Er betonte, daß bereits Abraham Lincoln die von ihm vertretenen Forderungen vorgebracht habe. Schutz der amerikanischen Arbeiter und mancherlei für das Wirtschaftsleben einschneidende Reformen seien notwendig. Doch man müsse Geduld haben. Nicht auf Radikalismus, sondern auf konservativer Entwicklung fußend könne nur das Ziel erreicht werden.

Neues vom amerikanischen Geschwader.

Cherbourg, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

Der Kommandeur des nordamerikanischen Geschwaders gibt eine Aenderung des Reiseprogramms bekannt. Nach Verlassen der europäischen Häfen wird sich das Geschwader nach der Bucht von Guatanamo auf Cuba begeben, um dort acht Wochen hindurch zu manövrieren. Am 13. März laufen die Schiffe Hampton Roads (Virginia) an, um Kohlen und Proviant einzunehmen und am 1. April beginnen dann die Scharfschießübungen.

Der bei Trumukten am 4. Dezember schwer verletzte Heizer der „North Dakota“ ist seinen Wunden erlegen und wird heute in Cherbourg beigesetzt. Da bewaffnete Auslandstruppen das Gebiet von Cherbourg nicht betreten dürfen, wird die Ehrensalve für den Verstorbenen von Bord des Schiffes aus abgegeben.

Washington, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

Der Generalstabschef John A. Wood hat der Militärkommission des Kongresses eine Vorlage überreicht, die die Unzulänglichkeit der nordamerikanischen Rüstungen gegenüber einem Angriff von außen darlegt. Wood fordert Vermehrung der Artillerie, vor allem der Feldartillerie, Vergrößerung der Munitionsvorräte und Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des stehenden Heeres von 80 000 auf 100 000 Mann.

Washington, 16. Dezember. (Pres.-Tel.)

Der Marine-Geheimschreiber empfiehlt dem Kongreß in einer Zuschrift, die Kriegsschiffe der neuen Marinevarlage auf Regierungswerften, nicht aber auf Privatwerken in Auftrag zu geben, da hierdurch eine Ersparnis von 25 Prozent erzielt wird. Gleichzeitig fordert er zu diesem Zweck die Erweiterung der staatlichen Werk- und Dock-Anlagen.

Neues aus aller Welt.

— Geständnis eines Millionenbetruganten. Der frühere Kassierer der New-Yorker Filiale der russisch-chinesischen Bank Edwin Wiber, der, wie seinerzeit gemeldet, am 3. August d. J. des Diebstahls von Bankgeldern für schuldig befunden wurde, hat jetzt, einem New-Yorker Kabeltelegramm zufolge, dem Staatsanwalt des Distriktsgerichts ein Geständnis über die Verwendung von ungefähr 240,000 Dollar des gestohlenen Geldes abgelegt. Von diesem Gelde hatte er 200,000 Dollar auf den Namen eines Mitschuldigen als Depot untergebracht, während er 40,000 Dollar unter Mitschuldigen der Bank verteilt hatte.

— Verhaftung eines deutschen Diebstahls in Paris. Der deutsche Dolmetscher Heinrich Meyer, der als „Hotelratte“ zahlreiche Diebstahle verübt hat, bekannte gestern vor dem Untersuchungsrichter, dem neuen Gesandten Griechenland des Romanos in einem Hotel der Champs Elysees mehrere wertvolle Schmuckstücke entwendet zu haben. Er hat sich aus Mangel an Existenzmitteln selbst der Polizei gestellt.

— Millionärsfrauen als Juwelen schmugglerinnen. Aus New York berichtet der Pres.-Telegraph: Zwei Millionärsfrauen sind hier wegen Juwelenschmuggels bestraft worden. Frau Reynolds Abrance hat außer einem Zoll von 20,000 Mark eine Strafe von 5000 Mark zahlen müssen. Die Gemahlin Theodore Shonts hat sich dagegen entschlossen, freiwillig 30,000 Mark Zoll für die aus Europa mitgebrachten, von der Behörde beschlagnahmten Juwelen zu entrichten. Sie weigerte sich anfangs zu zahlen, da sie angeblickt die neuen Juwelen in Paris gegen alte bei ihrer Abreise von Amerika mitgenommenen Steine eingetauscht hatte.

— Das Streikfever steckt an. Dem Beispiel der Gymnasialen von Auriol folgen jetzt auch die Kriegsschüler. In der polytechnischen Schule, die der Vorbildung der Offiziere der Artillerie und der Spezialwaffen dient, haben die Zöglinge, um gegen die drakonische Disziplin des Generals Kreitmann zu protestieren, eine Art Ausstand ins Werk gesetzt. Sie wollen nicht eher die Porten der Schule verlassen, bis die über einzelne Mitschüler anhänglich der lärmenden Paravaferien verhängten Strafen gemildert worden sind. Der Schulkommandant wird natürlich diesem Versuch, durch Solidaritätsumgebungen einen Druck auszuüben, nicht weichen.

Bädernachrichten.

Ostseebad Ahlbeck. Die Vorbereitungszarbeiten für die nächste Saison sind in vollem Gange. Die Strandpromenaden werden teilweise um das Doppelte vergrößert, der Kurplatz ist vergrößert worden, und die Strandterrasse wird neuen Schmuck erhalten. Was aber geradezu einen Wendepunkt in der Entwicklung des Bädereis bedeuten dürfte, ist die Erbauung einer großen Erektio, welche für das Frühlingsfest geplant ist und in dem Ostseebadern kann ihresgleichen haben dürfte. — Durch die neue Anleihe wird Ahlbeck direkt auf dem Seewege zu erreichen sein und der Küstenverkehr zwischen dem baltischen Seebädern um ein Bedeutendes ausgebaut werden.

Helenenhof Sonstags und Fiertags im Wintercafé:
Kaffee-Konzert.
 Beginn um 8 Uhr nachmittags.

Eintritt 15 Kop. Kinder 5 Kop. Von 8 Uhr abends ab im Buffet-Saal: **Konzert** des bekannten Pianisten und Komponisten Herrn **Adolf Schuer.** 13752

Buchhandlung S. MITTLER, Petrikauer 18.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfesttagen empfehle eine große Auswahl v. verschiedenen schönen Jugendschriften, Bilderbücher, Erbauungs- und Gesangbüchern zu billigen Preisen. Wie auch **Mittler's Weltgeschichte** in 6 Bb., **Reinold's Gesch. der Juden** in 5 Bb. und allerlei belehrliche Werke zu mäßigen Preisen zu haben. Dasselbst werden Antiquarische Bücher in Kauf angenommen. 13709

Buchhandlung S. MITTLER, Petrikauer 18.

Wer weiß es nicht? daß das rezeleste und billigste Schwarzengeschäft ist bei:

J. Gottlieb

Lodz, Zielonast. Nr. 5.

Meine nach Tausenden zählende Kundenschaft, die ich mir in so kurzer Zeit erworben habe, ist der beste Beweis meiner reellen Bedeutung und guten Waare. Ich mache jetzt bekannt, daß ich zu den bevorstehenden Festtagen speziell eine große Auswahl zu folgenden Preisen verbreitet habe:

Warme Pelz-Stiefel	fl. 8.50	Lackierte Damen-Gamaschen Nr. 5	fl. 4.50
Stiefel mit lackierten Schäften	fl. 8.-	Gems	fl. 4.50
Chagren-Stiefel	fl. 7.-	Chrom	fl. 4.-
Lackierte Herren-Gamaschen	fl. 5.25	Hamburger	fl. 3.50
Gems	fl. 5.-	Lackierte Pantoffeln	fl. 3.50
Chrom	fl. 4.75	Kalischschurft	fl. 3.-
Hamburger	fl. 4.25		

Auch verschiedene Kinder-Schuhe und Morgen-Schuhe zu billigen Preisen.

Aus Dankbarkeit zu der Kundenschaft gebe ich ein großes Weihnachtsgeschenk: Jeder Kunde wird photographiert und bekommt zwei künstlerisch ausgeführte Photographien gratis. 13872

Grosser Weihnachts-Verkauf!



Der Weg nach der Długa 66

kann Ihnen unmöglich zu weit vorkommen, wenn Sie als **Weihnachts-Geschenk** auf eine wirklich gediegene Schürze Gewicht legen.

F. Schiller,
Schürzenhaus,
66 Długa-Strasse 66
(eigenes Haus).

Offe Benediktenstrasse. Tramway-Linie Nr. 8.

A. SPODENKIEWICZ

Konstantiner Strasse 26

empfehl als

13739

geeignete Weihnachts-Geschenke:

- Wäsche eigener Anfertigung.
- Krabatten neuester Dessins.
- Trikothandschuhe, wollene und leberne.
- Unterröcke aus Wolle und Seide.
- Jabots und Damenkravatten letzter Mode.
- Schürzen für Damen und Kinder.
- Handtaschen, Pompadours, Portemonnaies.
- Kämme und Haarnadeln letzter Neuheit und andere Zugwaren.

Achtung! Puppen werden zu Fabrikspreisen verkauft.

Redakteur und Herausgeber A. Dreying.

E. TRAUTWEIN
 165 PETRIKAUERSTRASSE 165
 ECKE ANNA. TEL. 14-14

IN-UND AUSLÄNDISCHE
WEINE

Schöne Weihnachts-Geschenke

empfehl die

Drogen- und Parfumerie-Handlung

B. Müller

Petrikauer-Strasse 35
 Telephone 14-41.

№ 35

Ausländische u. inländische viele andere

Houbigant, Coty, Pinaud, Piver, Bourjois, Roger und Gallet und viele andere inländische

Bayley, Atkinson, Loise, Violet, Legend, Leathéric

№ 35

Gesucht von deutscher Firma in Warschau energischer und umsichtiger

Beante

13664

für höheren gut dotierten Posten, Christ. Alter 25-30 Jahre mit Kenntnis der polnischen, russischen und deutschen Sprache. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub. „Nr. 111“ an die Central-Annoncen-Expedition L. & E. Metz & Co., Warschau.

Selbständige

Elektromonteur

mit guten Kenntnissen können sich melden. Technisches Bureau „Dynamo“ Zamojskastrasse Nr. 10. 13738

Für das Lager eines hiesigen Engros-Geschäfts wird ein jüngerer

Expedient

mit schöner Handschrift und Kenntnis der Landessprachen zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sub. C. D. an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 13733 Exp. d. Bl. erbeten. 13683

Францъ Густавъ Флегель

потерялъ свой паспортъ, выданъ былъ магистратомъ г.р. Лодзи. Намеждий благоволятъ отдать таковой тому же магистрату 13770

Buffet-äulein und **Kochlehrling**

sucht Oekonom Falkenberg, Petrikauer-Strasse Nr. 248. 13741

Lichtne

Stopperin

für fertige Waare per sofort gesucht. S. Pnower, Andrzejskastr. Nr. 7. 13743

Rbl. 30,000.—

sind bereit auf 1. Hypothek zu vergeben. Offerten unter „B. 3.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 13683

Elektrisches Licht- und Röntgenkabinett
 von **Dr. S. Kantor**
 Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.
 Krótkastr. Nr. 4.

Bekannt mit Mörtaenkräften (Kronische Hautleiden), Kufsen und Quarslicht (Karyankast), Blauem und rotem Violettlicht (Heller Gesichtsfarbe, Furunkel und Brandwunden), Hochfrequenz-Strömen (Aussere Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkleiden), Endoskopye und Gynökologie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten, Electrolyse, Kanthik, Entfernung kühler Haare und Warzen), Vibrationsmassagen, Geblutdruckmessung und elektrische Glühlichtbäder, Selluna der Männer (Schwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski).

Blutuntersuchung bei Syphilis

Krankeempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 13793

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich von 9-1 Uhr u. v. 6-8 1/2, Damen von 1-2 Uhr. An Sonntagen nur Vormittags. 7460

Kruska-Strasse Nr. 5.

Dr. L. Klatschkin,
 Syphilitische, venerische und Hautkrankheiten. 521

Konstantinerstrasse Nr. 11

Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

Dr. B. Rejt

Sredniakstr. 5, empfängt von 8-1 und von 4-8 Uhr. Sonntag u. Fiertags von 9-2 Uhr. Für Damen besonders Wartezimmer.

Dr. J. Abratin,

Kruskastr. 9, Venerische, Haut- u. Harnorgankrankheiten. Sprechstunden: bis 9 Uhr früh, von 12-2 mitt. 6-8 U. abends. u. i. Damen 5-8 Uhr. Sonntag: 10-1 Uhr.

Dr. med. Z. GOLC,
 Haut- u. Geschlechtskrankheiten 2104 Wolajewskastr. Nr. 18.

Sprechstunden: von 9-12 mittags und von 5-7 Uhr abends, für Damen: von 4-5. Sonntag nur von 9-12 Uhr.

Dr. Jelnicki,

Andrzejska-Strasse 7, Teleson 170. Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Sprechst.: von 9-12, 5-8. Damen von 4-5. Sonn- u. Fiertags von 8-12. 4827

Dr. I. Silberstrom,
 Promenadenstrasse 19 (Ecke Benedykta)

Haut-, Haar-, Venerische, Syphilitische und Geschlechtskrankh. Radik. Curierung lästig. Haar? Sprechst. von 8-8 1/2 morgens, 12-2 nachm. und von 4 1/2-5 1/2 abends. Für Damen v. 4 1/2-5 1/2 nachm. Sonntag, bis 8 Uhr nachm. 1758

Spezialarzt für Haut-, Haut- (Sommerprossen, Mitesser etc.) und Venerische (Syphilitische) Krankheiten 13092

Dr. S. SCHNITTKIND, Sredniakstr. Nr. 21

Sprechstunden: von 9-2 vorm. und von 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung mittels Elektrizität und Massage

Dr. S. ARONSON

Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. in Wohnt jetzt Passage Wener 1 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-11 früh u. v. 5-7 ab. Sonntag v. 11-1

Dr. A. Grossglik
 ist zurückgekehrt.

Zachodniakstr. 65 (bei der Zielona). Haut-, Haar-, Venerische und Harnorgan-Krankheiten.

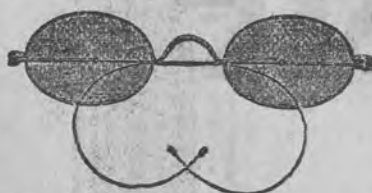
Sprechstunden: von 8 1/2-11 1/2, vorm. u. von 6-8 abends; Damen von 5-6 nachm. Sonn- und Fiertags von 9-12 Uhr vormittags. 1188

Franz Postleb's günstige Weihnachts-Angebote!



Jeder Käufer erhält von heute ab **10% Rabatt** auf meine bekannt billigen Preise.

Brillen



Pincenez

in Nidel von 75 Kop, in Double-Gold von Rbl. 1.50, in echt Gold von Rbl. 6.— an.

Operngläser

in großer Auswahl.
Schwarz von Rbl. 3.— an.
Perlmutter von Rbl. 6.— an.

Lorgnetten

in allermodernsten Pariser Façons.
in Schildpatt limit. von Rbl. 2.— an.
in Silber, Double etc. von Rbl. 6.— an.



Über 600 elektrische

Speise-Zimmer-, Salon- und Tisch-Lampen,
Nachtschlampen von Rbl. 2.50 an,
Figuren in Bronze und Terracotta, mit und ohne electr. Beleuchtung.
Elektr. Christbaum-Beleuchtung.



Haus-Uhren,
Wand-Uhren,

Samin-Uhren,
Kipp-Uhren,

Weker
in Holz-Gehäusen, Bronze und Terracotta.
Herren- und Damen-Uhrketten, Schreibzeuge,
Rauchservice, Rasiergarnituren u. Rasierapparate.

Elektrische Bahnen
von Rbl. 9.— an.



Dampf-Bahnen
von Rbl. 4.50 an.

Diese selbstgehende Bahn kostet nur Rbl. 1.80.

Damen-Taschen in Leder, Brokat, Seide u. Perlstickerei.

Brief-Taschen, Zigarren-Taschen und Portemonnaies

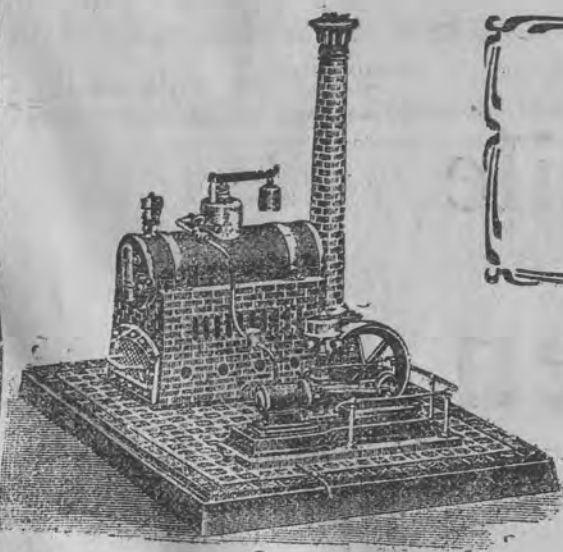
in reizenden Garnituren.

Neu eingetroffen über 300 Stück echte Marmor-Figuren u. Büsten aus Florenz u. Mailand.
Christbaum-Schmuck in großer schöner Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

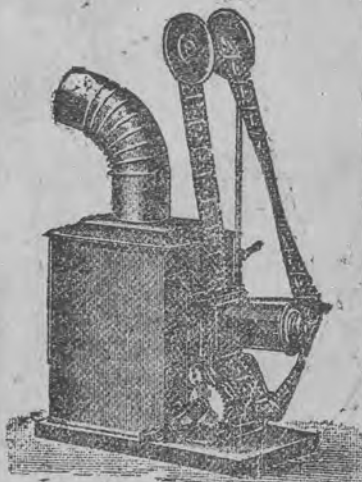
Hollschuhe und Schlittschuhe.

13453

Franz Postleb, Petrikauer-Strasse 71 Lodz.



Diese Dampfmaschine kostet nur Rbl. 2.50.



Dieser Kinematograph kostet nur Rbl. 2.50.

Ausstellung stilvoller Teppiche
Am billigsten!



Zum Weihnachtsfeste! Niederlage der Aktien-Gesellschaft der WARSCHAUER TEPPICHFABRIK

Aussortierte Waren mit einem Rabat bis 25%.

Petrikauerstrasse 44 :: Telephon № 373

Teppiche eigener Fabrikation im Detailverkauf zu Engrospreisen von 3 Rbl. an.
Smyrna-Teppiche eigener Fabrikation, Handarbeit, in allen Farben und Zeichnungen.
Moquette (Möbelstoffe) eigener Fabrikation, besser als ausländische, von 3 Rbl. an die Elle.
Plüsch in Streifen für Möbel und Portieren von 2 Rbl. 25 Kop. an die Elle.
Plüsch, glatt, 120 cm. breit, von 1 Rbl. 50 Kop. an die Elle.
Tuche für Fussbodenbelag in folgenden Farben: Bordeaux, Grün, Oliv und Blau.
Läufer für Treppen aus Kokosfaser, Jute, Plüsch und Wolle, von den billigsten bis zu den teuersten.
Portieren in reicher Auswahl aus Seide, Gobelin, Wolle, Tuch und Mohair-Plüsch.

Servietten in- und ausländische, aus Plüsch, Wolle und Jute von 4 Rbl. 50 Kop. das Stück.
Mohair-Decken von 9 Rbl. an.
Gardinen, in- und ausländische, in grosser Auswahl.
Stores, Bonnes-Femmes, Brises-Bises, in- u. ausländische, von 1 Rbl. 10 Kop. das Paar.
Stores und Gardinen, bunt.
Französische Gobelins von 90 Kop. an das Stück.
Divan-Decken in- und ausländische.
Messingstangen für Portieren.
Lambrequins zu 1 Rbl. 50 Kop.
Wattierte Schlafdecken von 3 Rbl. 25 Kop. an.

17444

Auf Wunsch fertigt die Fabrik Teppiche in allen beliebigen Farben und jeglichem Format und Grösse an.
Grösste Auswahl! Es wird gebeten, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen. **Feste Preise!**

Ausstellung stilvoller Teppiche
Grösste Auswahl!

Quell Eis

Sind einige größere Leiche zu verkaufen.

Näheres in der Anr.-Anstalt in Choynj. Tel. Nr. 297

Durchaus tüchtiger und erfahrener Buchhalter- Korrespondent

Der 3 Landesprachen in Wort und Schrift mächtig sucht sich zu verändern. Gest. Off. unter „B. 3.“ an die Exp. d. Zeitung unter „Verborgenes Glück“ erbeten. Diskretion wünschert. 13448

Heirat.

Junges Mann, Ausländer, 27 Jahre alt, groß, schlant, dunkel, mit angenehmen Weßern und großer Herzgebildung, der über ein Jahreskommen von 2000 Rbl. verfügt, sucht, da hier unbekannt, zwecks späterer Verheiratung die Bekanntschaft eines eben solchen, aber blonden jungen, gebildeten Dame, mit etwas Vermögen zu machen. Werte Off. wenn möglich mit Photographie, an die Exp. d. Zeitung unter „Verborgenes Glück“ erbeten. Diskretion wünschert.

S. Kaiser,

Schüler von Prof. Dr. Zabudowski in Berlin. Lodz Zawadzkastr. Nr. 27. Sprechstunden: von 3-5 Uhr nachm.

Dr. D. Helman

8946 ist zurückgekehrt. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, empfängt täglich von 10-12 mittags u. von 6-7 abends. Wloclawstr. 4 - Telef. 16.00.

Dr. Sophie Garlicka,

Gebirgshilfe und Frauenkrankheiten. Nowotzkastr. Nr. 1. - Telephon 10.14. Sprechstunden bis 10 Uhr vorm. und von 4-6 nachm. 12429

Dr. I. Lipschütz

Kinder-Krankheiten. Wschodnia-Strasse Nr. 45. Empfängt von 8-10 Uhr vorm. und von 4-6 Uhr nachm. 10981









**Günstigste
GELEGENHEIT
für**



Weihnachts-Einkäufe!!!

**Aussergewöhnliche Vorteile
Unerreicht in Preisen**

-  Reste für Blusen, Röcke und Kleider zu staunend billigen Preisen in kolossalen Mengen am Lager.
-  Stoffe für Dienstmädchenkleider von 35 Kop. pro Elle an.
-  Unterröcke in Seide, Wolle, Flanell von Rbl. 1.75 an.
-  Schürzen in feinen und soliden Ausführungen.
-  Dienstmädchen-Wäsche, die Freude jeder Dienstmagd, fabelhaft billig.
-  Gardinen und Tücher, sowie Bettdecken zu Fabrikspreisen.

Neueste und modernste Damen-Kleider- und Kostümstoffe vom Stück in diversen Qualitäten in unerreicht grosser Auswahl, bis Weihnachten zu herabgesetzten Preisen.

E. STEGMANN,

Petrikauer-Strasse 144 (Ecke Ewangelicka).

BOGUSŁAW HERSE

WARSCHAU
Marszałkowska 150

Telegr.: HERSE-WARSCHAU.

Telephon: 15-30 und 82-30.

Anfertigung eleganter

PELZ-MÄNTELE

nach den letzten Pariser Modellen.

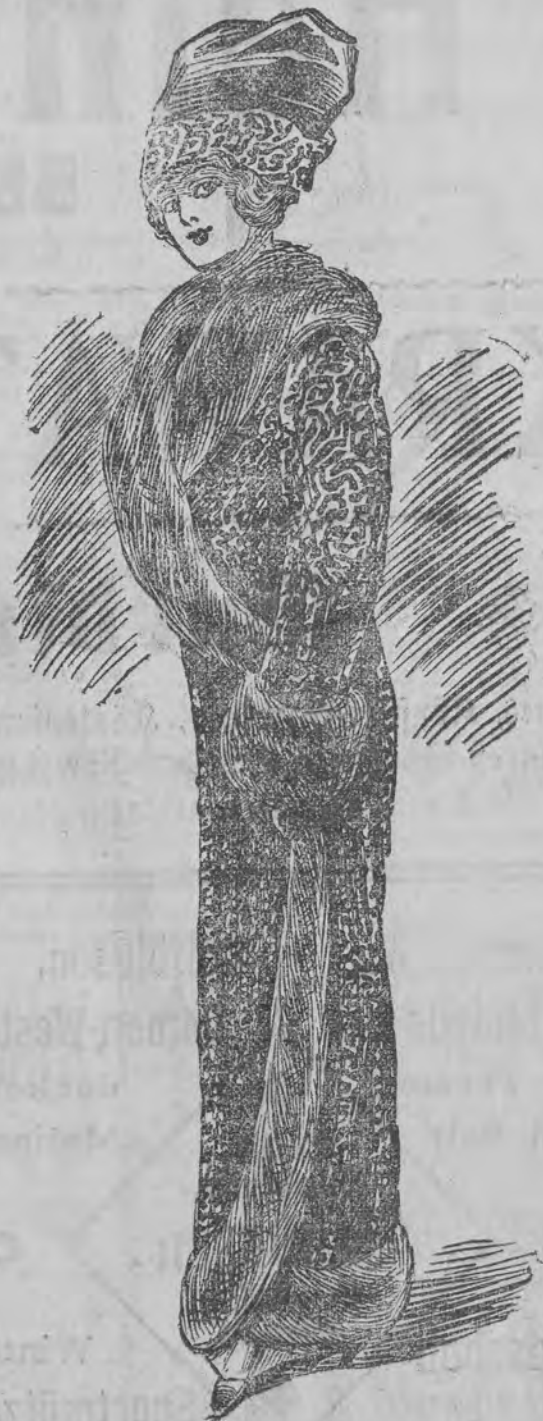
Fertige Seal-, Persianer-, Nerz- und Zobel-Mäntel, Stolas, Kravatten, Muffe u. s. w. — in sehr grosser Auswahl.

Spezialität in schönen

Sibirischen Zobeln:

stets auf Lager grosse Posten roher Felle. — Anfertigung eleganter Stolas, Kragen, Muffe, Mäntel.

Schönste Weihnachtsgeschenke.



13065

Als Weihnachtsgeschenk empfehlen wir:

Der Russisch-Japanische Krieg

vom Grafen E. Reventlow.

Nebst einer Schilderung des Landes und der Bewohner von Japan, Korea, Mandschurei und Russisch Asien.

1670 Seiten Text mit nahezu 1000 Illustrationen und farbigen Tafelbildern vielen Karten und einer grossen Karte des Kriegsschauplatzes

Gebunden in 3 Prachtbänden.

Der Name des Verfassers bürgt für den gediegenen und fesselnden Inhalt des Werkes.

Statt des Ladenpreises von 36 Mk.

wird das prächtig ausgestattete Werk

jetzt zum Preise von 15 Mk.

in tadellos neuen Exemplaren geliefert.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Otto Maier, G. m. b. H. Verlagsabteilung, Leipzig!

Kurpension Peuker

Meran, Süd-Tirol, Andreasstr. 21a.

Famforlabel eingerichtetes Haus in centraler Lage. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. Polnische, russische, deutsche u. französische Konversation.

8642

Franz Weikert, Besitzer.

Die Weinniederlage

von

M. D. OKOJEW,

Dzielnna-Strasse Nr. 11,

bringt dem geehrten Publikum zur Kenntnis, dass sie einen grossen Transport Weine, von reinem nichtgefälschten Traubenmost hergestellt, zu ermässigten Preisen von 40, 50, 60, 80 Kop. 1.00 und 1.20 fl. 50 Kop. empfangen hat, Ungar- und französische Weine von 1 fl. 25 Kop. bis 3 fl. Süsse Schenke, russische und ausländische Cognacs verschiedener Marken. Desgleichen sind absolut alkoholfreie Weine aus Weinmost eingetroffen. Wer alkoholfreien Wein wünscht, wird ersucht, ausdrücklich solchen zu verlangen, da sich am Lager verschiedene Sorten Weine befinden. Wer einen reinen Magen haben will, wird der süsse Rotwein Nr. 7 empfohlen, vorzüglich im Geschmack, welcher bei der Stellung der Magenkrankheiten im Lazarett im Laufe des Jahres 1909 mit ungewöhnlich günstigem Resultate angewandt wurde. Die Güte dieses Weines ist behördlich festgestellt.

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty

bei Lodz, Bgierkafstrasse Nr. 64,

erledigt folgende statutenmässige Bankoperationen:

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Prozentpapiere als Pfand; c) Bewerkstelligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Inkassiert Wechsel, ausgeloste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Russland und das Ausland aus; f) Nimmt Geldentlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%—6%; g) Akzeptiert 5% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags.

10812

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zu Weihnachten

sind gewöhnlich alle Handwerker so sehr beschäftigt, dass die Ausführung der einzelnen Bestellungen sich verspäten muss. Damit Sie sich nicht zu

ärgern

brauchen, müssen Sie rechtzeitig Ihre Aufträge erteilen. Haben

Sie sich nicht

von der Güte und Bornehmtheit meines Schuhwerks überzeugt, so machen Sie jetzt einmal einen Versuch, Sie werden gewiss zufrieden sein.

M. FEIERTAG,

Schuhwaren-Magazin, Baradzkastr. 1



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zu Weihnachten

kaufen Sie gut ein!! Wenn Sie das wollen, dann besuchen Sie mein seit über 25 Jahren bestehendes, stets reelles Geschäft.

In vorzüglicher Güte eingetroffen:

Pfefferkuchen,

Nürnberger, Thorner, Kalischer und Warschauer.

Confect, Knackmandeln

Baccalien, Chokoladen

Conserven, Delikatessen

Cognac's, Rum u. Weine

Nur vorzüglichste Waren bei

A. Berthold,

Petrikauer-Strasse 146, Ecke Ewangelicka



Für die Baumeister und Hausbesitzer

halten wir stets auf Lager gußeiserne:

leichte Brücken für Mühlbänke und Abfluss-

Strassen u. Einfahrtsbrücken von 18, 25 u. 36" breit

Abflussröhren von 4, 5 und 6" Durchmesser

Thorpreller in verschiedenen Grössen

Kanal- und Gruben-Platten 18x18, 24x24"

Einzäunungen, Barrieren und dergleichen

Säulen werden genau nach eingehender Zeichnung ausgeführt.

Rasche Bedienung. 497b

St. WEIGT & Co.,

Eisengiesserei,

Lodz, Senatorska-Strasse 22, Telephon Nr. 14-20.

!! Letzte Neuheit !!

der Ges. S. I. CZEPELEWIECKI u. Söhne in MOSKAU.

„HANAKO“ Parfüms, Seife, Blumen-Eau de Cologne.

!!! Langanhaltender starker Geruch !!! 10838

Telephon Nr. 13-41

GUSTAV ROTHER

LAGER TECHNISCHER ARTIKEL

FOR SPINNEREI WEBEREI UND APPRETUR

PRZEJAZD 46 LODZ PRZEJAZDU 46

10817

Illustration of various technical tools and equipment.



Grammophone

neuester Konstruktion und Platten

in grosser Auswahl empfiehlt

G. TESCHNER

MUSIK-HAUS, Petrikauerstr. 30

Heinrich Schwalbe

55 Petrikauer Strasse 55

KRAWATTEN

Pariser u. Londoner Neuheiten! Hochfeine, in Lodz noch nicht dagewesene Qualitäten!

Alleinverkauf für: F-a Klotz Jeune, Paris, „Weich Margetson & Co., London. Enorme Auswahl!

Gardinen

Stores, Künstler-Gardinen, Kantonieren, Bonnet-femmes, bunte Congress-Gardinen, Scheiben-Gardinen, ferner Stangen für Stores und Gardinen, Scheibengardinen-Stangen und alle Zubehörteile.

Tischwäsche

Leinen-Waren Gebets in allen Größen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, Käufer mit Stickerei, Einfä-n, Bett- und Tischdecken in großer Auswahl.

Damen - Artikel

Fächer aller Arten, Shawls für Theater und Ball

Golfblusen, Damen-Westen, Jacketts, Matinees

Strümpfe: in Baumwolle, Wolle und Seide, Ballsrümpfe enorme Auswahl! Nieder-Leibchen, Unter-Röcke.

Minerva.
Modernste Damen-Unterkleidung.
Verleiht schlanke Figur ist elegant und angenehm im Tragen.
Baumwolle weiss: 6 3 4 5 6
Rot 280 295 310 325
auch in: rosa, blau lila, schwarz u. in Wolle.
Heinrich Schwalbe
55 Petrikauerstr. 55.



Damen-Hemden - Bein-kleider, -Jacken in Wolle u. Halbwole Prof. Dr. Jaeger's Triko-tagen.

Damen-Schirme Damen-Gürtel, Hut-Nadeln

Damen-Taschen Damen-Börsen Leder-Schatullen

Taschen-Tücher in Leinen, Bat-tist u. Seide

Damen-Hut-Koffer! Necessaires in feinsten Ausführung.

Damen-Schreibmappen Nähkästchen, Manikures etc.

Herren - Artikel

Hüte und Mützen Cylinder, Glacés Marken: Habig, Scott, Borsalino.

Herren-Hemden, Serviteurs, Manschetten,

Prof. Dr. Jaegers Normal-wäsche

Handschuh Glacé, Wolle gestrickt oder Tricot gefüllt. Kragen! horrend billig!

Taschen-Tücher! Hals-Tücher!

Die größte Aus-wahl am Platze!

Warum nicht etwas Nützliches zu Weihnachten schenken?



Gestrickte Herren - Westen, Modewesten!

Rasier-Apparate Rasier-Binsel, Seifen!

Original-englische Haus-Joppen u. Schlaf-Röcke äusserst bequem!

Grad-Westen! Ströcke und Schirme

neueste Pariser und Londoner Waren.

Tresors, Brieftaschen, Schreibmappen, Knöpfe für Man-schetten, Westen, Hemden etc. etc.

Kinder - Artikel

Knaben - Tricot - Anzüge

äusserst solid und praktisch

Grösse:	3	4	5	6
Glattes Façon	Rbl. 9.50	10.—	10.50	11.20
Plüder-Façon	11.50	12.25	12.85	13.45

Beachten Sie die billigen Preise! Gestrickte Sweaters und Höschen! Prof. Dr. Jaegers Normalwäsche für Kinder Kinder-Strümpfe. Gamaschen.



Reise - Artikel

Koffer, Hand-Taschen, Necessair-Koffer, Plaids zu aussergewöhnl. billigen Preisen!

Parfüms Neuheiten von Houbigant, Paris.

Seifen feinste Marken des In- und Auslandes.

Toilette-Artikel in grösster Auswahl!



Heinrich Schwalbe, Petrikauerstr. 55

Ein Griff nach dem „Grossen Mayer“ im Nu zuverlässig beantwortet!! und jede Frage ist

ein Ratgeber in jeder Frage ist und bleibt Meyers Grosse Konversations-Lexikon.

Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Abgeschlossen 1910.

Mehr als 150,000 Artikel und Verweisungen auf 18,593 Seiten Text mit 16,331 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1,522 Illustrationstafeln (darunter 180 Farbdrucktafeln und 343 selbständige Kartenbeilagen) sowie 160 Textbeilagen.

24 Bände: in Bibliothekband gebunden zu je Rbl. 5.50, in Prachtband zu je Rbl. 6.60.

Gegen monatliche Raten von **3 Rubel!** **10 Kopeken** täglich

Zu beziehen durch die **Bücheragentur „Wissen“**
Inh.: B. GORSKI, Lodz
Skwerowa 18 Pos. f. ch 123

und Sie besitzen eine **Auskunftsquelle von bleibendem Werte!!**

Ein Urteil aus berufenem Munde. Das Lexikon entscheidet! Es entscheidet Meinungen, Differenzen und Wetten, und was das Lexikon sagt, das wird nicht mehr angefochten. **PETER ROSEGGER.**

Bestellschein.

Unterzeichnete bestellt hiermit bei der Bücher-Agentur „Wissen“, Lodz, Postfach 123, 1 Exemplar Meyers Grosses Konversations-Lexikon, neueste Auflage, abgeschlossen 1910:

24 Bände in Halbleder gebunden à Rbl. 5.50
24 Bände in Prachtband mit Goldschnitt à Rbl. 6.60
und verpflichtet sich Rbl. monatlich zu zahlen. Lieferung hat an untenstehende Adresse zu erfolgen.

Name u. Stand: _____
Ort u. Datum: _____
Adresse: _____

Christbaum-schmuck
in größter Auswahl,



Alles neu und wundernett,
Aus Watte, Glas und Hartpapier,
Und schön Silber-Gold-Samett,
Feine Decken, sowie Häuser,
Feen-Haar, Wunderkerzen auch,
Schnee, auch Väter, und alls andre
Was für'n Christbaum man gebraucht
Ist empfehl'n durch diese Zeilen
Hugo Grams am Wassertr. g.
Und wer etwas von hat nötig
Eile und geh' zu ihm hin!
Denn jetzt kann man leicht noch wählen
Hat dazu genügend Zeit.
Kann besichtigen auch all's andre
Das zum Feste Heut bereit!

PRIVAT-HEILANSTALT, Podleśna 15
Abteilung für Hydropathie — physikalische Therapie:

Elektrische Lichtbäder und örtliche Behandlung mit konzentriertem violettem und rotem Bogen- und Glühlicht. Heissluftbehandlung, Dampf- und Heissluftdouche. Hydroelektrische Bäder: galvanische, faradische und sinusoidale Wechselstrombäder. Franklinisation, elektrische Vibrationsmassage, Manuelle Massage, Heilgymnastik. Hydropathie, Packungen sowie Soole-, Stahl-, Mineral-, Extrakt-, Kräuterdampf-, Kohlensäure- und Ozenbäder (Ozonhaltig)

Angezeigt bei: Blutanomalien, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, chronischen Verstopfung, Herzkrankheiten, Nierenleiden, Nervenkrankheiten, Ischias, Neuralgien, Lähmungen, Männerschwäche und Frauenleiden. — Die Anwendung sämtlicher Kurformen findet nur auf ärztlicher Anordnung und unter spezieller Leitung statt. — (1016)

ANUSOL
WIRD EMPFOHLEN
ANUSOL
In Form von Suppositorien. Dieses bewährte Heilmittel ist von ärztlichen Autoritäten allseitig anerkannt.
Preis 1/4 Schachtel R. 1. 75.
Zu haben in allen Apotheken- & Drogeriehandlungen.
Vertreter für ganz Russland
E. JUERGENS,
Moskau, Wolchonska.

Schirme und Stöcke
bis allen Preislagen, von den billigsten bis zu den elegantesten und schicksten, speziell zu

Weihnachtsgeschenken
zu großer wie dagewesener Auswahl, empfiehlt die einzige Schirmfabrik am Orte von
Max Hammer, Petrikauer 34.
(gegründet 1892.)

Ueberzeugen Sie sich, daß **A. Bauer's Möbel-Haus**
Wschodnia 72 und Mikołajewska 21
die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preisermäßigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu besichtigen.



Carl Gottlob Schuster jun.
Mackentischen Nr. 76, Saffier.
Bedeutend. Musikinstr. - Fabrik.
Bei russ. Kapellen bestens eingeführt.
Direkter Bezug sehr lohnend.
Katalog gratis.
Kostenanschläge bereitwilligst.

Unsere ganze Familie
ist endlich einmal wieder zum Weihnachtsfeste vollständig zufrieden, weil wir Alle unsere Garderobe in der Waschanstalt und Färberei „Josefina“ haben waschen oder färben lassen. Alles sieht nun aus wie vollkommen neu.
Wir teilen daher die Adresse allen denen mit, die auch zufrieden sein wollen. Senden Sie schnellstens Ihre Garderobe in die **Amerikanische Waschanstalt und Färberei** „Josefina“,
Petrikauerstr. 17. Filiale Petrikauer 23.



C. W. HARTMANN, LODZ
Hauptgeschäft: Scheibler's Neubau. Neues Geschäft: Petrikauerstr. 117.
GROSSER
Weihnachts-Ausverkauf
zu bedeutend reduzierten Preisen, besonders zu empfehlen:
prachtvolle Handgemälde, Kunstwerke in feinen Wiener Barockrahmen.
Holzbrandsachen zum Ausbrennen.
Gravüren, Oeldruckbilder und Heiligenbilder in grösster Auswahl.
Engel, Krippen, Weihnachtsschnee,
Wunderkerzen, verschiedene Spiele.
Grosses Lager von Postkarten u. Weihnachtskarten.
Bei Einkäufen für mindestens 5 Rbl. **10% Rabatt bis Weihnachten**

Spinn-Artikel
Selfactor- und Krempelketten, Kettenwalzen und Drosseltendraht, Gaderblätter, Krempelwolfzähne, Wolfzähne und Gewinde, Borgarnwalzen-Schrauben. 1911
Karl Zinke,
16 Przejazd - Straße 16.

Technische Artikel
Armaturen, Werkzeuge
Gas- und Wasserleitungs-Böhre
Bohr-Röhre
Drehbänke
Bohrmaschinen etc.
Guss- und Schweisstahl
Walzeisen, Bleche
Draht, Schrauben und Nägel etc.
Metalle
stots am Lager bei
Karl Somya, Lodz, Petrikauerstr. 192.

International Harvester Kompany of America
empfehlen
Sauggas-Motore v. 10-175 P. S. gewährleisten sichersten Betrieb b. höchster Wirtschaftlichkeit
Gasolin
Petroleum
Gas
Benzol
Spiritus
von 1-25 P. S.
mit Milton Magnet-Zündung, also stets betriebsfähig daher fällt das lästige Aawärmen weg. Wasser-Kühl-Vorrichtung ist beimontiert, deshalb leicht transportabel u. beanspucht kleinen Raum.
Fähigen Firmen wird weitgehendster Kredit eingeräumt.
Vertreter **A. & P. WEGNER,** Średnia 175.



Bessere Stellung — Höheres Gehalt
erlangt man durch gründliche kaufmännische Ausbildung.
Drei Monate im Institute.
Institutsnachrichten gratis. Oder brieflicher Unterricht in
Buchführung
Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreib-, Stenographie-Praxis gratis.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Danzig, Preussen.
Zähne
behandelt und blombiert nach allen bewährten Methoden; gelüht auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kunstst. u. aus dem wertvollsten Material gefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.
R. Saurer, Zahnarzt
Petrikauer Str. Nr. 6

Magazin der

Zyrardower



Manufakturen

Lodz

Petrikauer

PARIS 1900 GRAND PRIX

Strasse 87

Lodz

Grosser Weihnachts-Verkauf!

Damen - Wäsche

Tadellose Näharbeit *Vorzügliche Stoffe*

Tag- und Nachthemden
Negligejacken
Matinees
Anstandsrocke
Beinkleider
Rockbeinkleider
Morgenrocke
Unter-tailen
und Längen

Alle Weiten *und Längen*

Tischzeuge und Wäschestoffe

GEDECKE, Leinen, weiss, für 6—24 Personen
TISCHTÜCHER „ „ „ „ „ „
TISCHDECKEN b'woll.bunt „ 6—18 „
CAFFEETÜCHER in bunt „ „ „ „
CAFFEEGARNITUREN „ „ „ „
TISCHSERVIETTEN weiss
FRÜHSTÜCKSERVIETTEN weiss
DESSERTSERVIETTEN weiss und bunt.

Gekl. Leinwand, Madapolam, Tirolerleinen, Chiffon, Polnisch-Leinen, Nansouc,		Gekl. Bettlaken, Silesia, Schweizerleinen, Satin, Unterhosendrell Batist
---	--	---

in Stück 24 und 48 Arschin.

Herren - Wäsche

Tadellose Näharbeit *Vorzügliche Stoffe*

Ober- und Nachthemden
Unterhosen
Vorhemden
Kragen neueste Façon
Manchetten „ Muster
Krawatten „
Kragenschoner
Hosen-träger

Grosse *Auswahl*

TASCHENTÜCHER

Leinen, weiss und bunt
Batist, weiss und bunt
Fantasie
für Kinder, Pestalozzi.

Wischtücher, Staubtücher

HANDTÜCHER

weiss, Jacquard und Damast,
mit Franzen und bunte Kanten,
aufgezeichnete und gestickte.

BADEHANDTÜCHER

weiss und bunt.

Trikotagen

Damen-Strümpfe schwarz, bunt und Fantasie
Kinder-Strümpfe schwarz, bunt und Fantasie
Herren-Socken schwarz, bunt und Fantasie
Herren- und Damen-Jacken, B'wolle und Wolle
Herren- und Damen-Hemden, B'wolle und Wolle
Herren- und Damen-Hosen, B'wolle und Wolle
Kinder-Hemdhöschen, Wolle
Herren- und Damen-Westen, Wolle
Damen-Röcke, Wolle
Gamaschen, schwarz, Wolle
Leibbinden, Wolle
Herren-Garnituren, Fantasie

Kinder- *Paletots*

Englisch Tüll-Gardinen
Spachtel-Gardinen
Spachtel-Stores
Vorhänge in lein. Fantasie
Portieren, woli „
Engl. und Spachtel-Brisés-bises
Tischläufer u. Deckchen
Mull-Gardinen
Gardinenhalter
Schweizer Stickerei

Muffen *Kapuzen*

Bettdecken

in Pique, Tüll, Spachtel und wollene
Schlafdecken, Plüsch und Flanell
Steppdecken in Seide, Wolle und Satin, mit
Watte und Daunen gefüllt
Plaids in Plüsch und Wolle
Eiderdaunendecken, weiss und bunt
Pferdedecken
Wollene Tischdecken
Wollene Umschlagetücher
Daunensatin, Damaste
Englische Zephirstoffe
Plüsch und Eiderdaunstoffe.

Sonntag, den 18. Dezember, ist das Magazin von 12 Uhr Mittag geöffnet.



Wer bringt Licht, Freude und Heiterkeit ins Haus? Der Grammophon mit der besten Janus-Platte! Wo dies fehlt, ist es dunkel und traurig. Was macht die Herzen edel, erweckt gute Eigenschaften im Herzen der Kinder? Entschieden die Musik! Darum kauft Instrumente, lernst Spielen!

Der Sieg der Janus-Record-Platten ist gesichert!

Weg mit den undeutlichen rauschenden Platten!

Platten ist gesichert!

Verlangt überall die einzig verbesserten und ihren Zwecken entsprechenden besten Grammophon-Platten Janus-Record mit d. Fabrikmarke



Jeden Monat neues Repertoire! Auszug der deutschen Platten für das Repertoire zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen, die schon zu haben sind: 1) Stille Nacht, heilige Nacht. 2) O du fröhliche, o du selige. 3) Vom Himmel hoch da komm' ich her. 4) O Tannenbaum. 5) Ihr Kindelein Gesang und Orchester. Kataloge der „JANUS-RECORD-PLATTEN“ in der deutschen, polnischen und russischen Sprache bitte überall zu verlangen. — Vor Nachahmungen wird gewarnt! — Wir bringen auch zu Weihnachten zu geradezu staunend ausnahmsweise billigen Preisen eine **grosse Auswahl der allerneuesten Grammophons und Musikinstrumenten** zum Verkauf. —

Darum eilen Sie alle, da Ihnen der Einkauf eine Freude bereitet.
Die Niederlage der Akt.-Ges. „Janus-Record“-Erzeugnisse **H. Schönwitz**, Petrikauer Str. No. 128.



Damen-Schönheit
eine Unterwelt des Alters, wunderbare Güte, schöne volle Körperformen erzielt man durch eine gewisse „Hilfswasser „Salz““ Weizsäcker empfohlen, Bromlier Salz, London, besonders anerkennbar, Preis 1 Rbl. 2 Rbl. 5. — 2 Rbl. 7. — 3 Rbl. 10. — 4 Rbl. 15. — 5 Rbl. 20. — 6 Rbl. 25. — 7 Rbl. 30. — 8 Rbl. 35. — 9 Rbl. 40. — 10 Rbl. 45. — 11 Rbl. 50. — 12 Rbl. 55. — 13 Rbl. 60. — 14 Rbl. 65. — 15 Rbl. 70. — 16 Rbl. 75. — 17 Rbl. 80. — 18 Rbl. 85. — 19 Rbl. 90. — 20 Rbl. 95. — 21 Rbl. 100. — 22 Rbl. 105. — 23 Rbl. 110. — 24 Rbl. 115. — 25 Rbl. 120. — 26 Rbl. 125. — 27 Rbl. 130. — 28 Rbl. 135. — 29 Rbl. 140. — 30 Rbl. 145. — 31 Rbl. 150. — 32 Rbl. 155. — 33 Rbl. 160. — 34 Rbl. 165. — 35 Rbl. 170. — 36 Rbl. 175. — 37 Rbl. 180. — 38 Rbl. 185. — 39 Rbl. 190. — 40 Rbl. 195. — 41 Rbl. 200. — 42 Rbl. 205. — 43 Rbl. 210. — 44 Rbl. 215. — 45 Rbl. 220. — 46 Rbl. 225. — 47 Rbl. 230. — 48 Rbl. 235. — 49 Rbl. 240. — 50 Rbl. 245. — 51 Rbl. 250. — 52 Rbl. 255. — 53 Rbl. 260. — 54 Rbl. 265. — 55 Rbl. 270. — 56 Rbl. 275. — 57 Rbl. 280. — 58 Rbl. 285. — 59 Rbl. 290. — 60 Rbl. 295. — 61 Rbl. 300. — 62 Rbl. 305. — 63 Rbl. 310. — 64 Rbl. 315. — 65 Rbl. 320. — 66 Rbl. 325. — 67 Rbl. 330. — 68 Rbl. 335. — 69 Rbl. 340. — 70 Rbl. 345. — 71 Rbl. 350. — 72 Rbl. 355. — 73 Rbl. 360. — 74 Rbl. 365. — 75 Rbl. 370. — 76 Rbl. 375. — 77 Rbl. 380. — 78 Rbl. 385. — 79 Rbl. 390. — 80 Rbl. 395. — 81 Rbl. 400. — 82 Rbl. 405. — 83 Rbl. 410. — 84 Rbl. 415. — 85 Rbl. 420. — 86 Rbl. 425. — 87 Rbl. 430. — 88 Rbl. 435. — 89 Rbl. 440. — 90 Rbl. 445. — 91 Rbl. 450. — 92 Rbl. 455. — 93 Rbl. 460. — 94 Rbl. 465. — 95 Rbl. 470. — 96 Rbl. 475. — 97 Rbl. 480. — 98 Rbl. 485. — 99 Rbl. 490. — 100 Rbl. 495. — 101 Rbl. 500. — 102 Rbl. 505. — 103 Rbl. 510. — 104 Rbl. 515. — 105 Rbl. 520. — 106 Rbl. 525. — 107 Rbl. 530. — 108 Rbl. 535. — 109 Rbl. 540. — 110 Rbl. 545. — 111 Rbl. 550. — 112 Rbl. 555. — 113 Rbl. 560. — 114 Rbl. 565. — 115 Rbl. 570. — 116 Rbl. 575. — 117 Rbl. 580. — 118 Rbl. 585. — 119 Rbl. 590. — 120 Rbl. 595. — 121 Rbl. 600. — 122 Rbl. 605. — 123 Rbl. 610. — 124 Rbl. 615. — 125 Rbl. 620. — 126 Rbl. 625. — 127 Rbl. 630. — 128 Rbl. 635. — 129 Rbl. 640. — 130 Rbl. 645. — 131 Rbl. 650. — 132 Rbl. 655. — 133 Rbl. 660. — 134 Rbl. 665. — 135 Rbl. 670. — 136 Rbl. 675. — 137 Rbl. 680. — 138 Rbl. 685. — 139 Rbl. 690. — 140 Rbl. 695. — 141 Rbl. 700. — 142 Rbl. 705. — 143 Rbl. 710. — 144 Rbl. 715. — 145 Rbl. 720. — 146 Rbl. 725. — 147 Rbl. 730. — 148 Rbl. 735. — 149 Rbl. 740. — 150 Rbl. 745. — 151 Rbl. 750. — 152 Rbl. 755. — 153 Rbl. 760. — 154 Rbl. 765. — 155 Rbl. 770. — 156 Rbl. 775. — 157 Rbl. 780. — 158 Rbl. 785. — 159 Rbl. 790. — 160 Rbl. 795. — 161 Rbl. 800. — 162 Rbl. 805. — 163 Rbl. 810. — 164 Rbl. 815. — 165 Rbl. 820. — 166 Rbl. 825. — 167 Rbl. 830. — 168 Rbl. 835. — 169 Rbl. 840. — 170 Rbl. 845. — 171 Rbl. 850. — 172 Rbl. 855. — 173 Rbl. 860. — 174 Rbl. 865. — 175 Rbl. 870. — 176 Rbl. 875. — 177 Rbl. 880. — 178 Rbl. 885. — 179 Rbl. 890. — 180 Rbl. 895. — 181 Rbl. 900. — 182 Rbl. 905. — 183 Rbl. 910. — 184 Rbl. 915. — 185 Rbl. 920. — 186 Rbl. 925. — 187 Rbl. 930. — 188 Rbl. 935. — 189 Rbl. 940. — 190 Rbl. 945. — 191 Rbl. 950. — 192 Rbl. 955. — 193 Rbl. 960. — 194 Rbl. 965. — 195 Rbl. 970. — 196 Rbl. 975. — 197 Rbl. 980. — 198 Rbl. 985. — 199 Rbl. 990. — 200 Rbl. 995. — 201 Rbl. 1000. — 202 Rbl. 1005. — 203 Rbl. 1010. — 204 Rbl. 1015. — 205 Rbl. 1020. — 206 Rbl. 1025. — 207 Rbl. 1030. — 208 Rbl. 1035. — 209 Rbl. 1040. — 210 Rbl. 1045. — 211 Rbl. 1050. — 212 Rbl. 1055. — 213 Rbl. 1060. — 214 Rbl. 1065. — 215 Rbl. 1070. — 216 Rbl. 1075. — 217 Rbl. 1080. — 218 Rbl. 1085. — 219 Rbl. 1090. — 220 Rbl. 1095. — 221 Rbl. 1100. — 222 Rbl. 1105. — 223 Rbl. 1110. — 224 Rbl. 1115. — 225 Rbl. 1120. — 226 Rbl. 1125. — 227 Rbl. 1130. — 228 Rbl. 1135. — 229 Rbl. 1140. — 230 Rbl. 1145. — 231 Rbl. 1150. — 232 Rbl. 1155. — 233 Rbl. 1160. — 234 Rbl. 1165. — 235 Rbl. 1170. — 236 Rbl. 1175. — 237 Rbl. 1180. — 238 Rbl. 1185. — 239 Rbl. 1190. — 240 Rbl. 1195. — 241 Rbl. 1200. — 242 Rbl. 1205. — 243 Rbl. 1210. — 244 Rbl. 1215. — 245 Rbl. 1220. — 246 Rbl. 1225. — 247 Rbl. 1230. — 248 Rbl. 1235. — 249 Rbl. 1240. — 250 Rbl. 1245. — 251 Rbl. 1250. — 252 Rbl. 1255. — 253 Rbl. 1260. — 254 Rbl. 1265. — 255 Rbl. 1270. — 256 Rbl. 1275. — 257 Rbl. 1280. — 258 Rbl. 1285. — 259 Rbl. 1290. — 260 Rbl. 1295. — 261 Rbl. 1300. — 262 Rbl. 1305. — 263 Rbl. 1310. — 264 Rbl. 1315. — 265 Rbl. 1320. — 266 Rbl. 1325. — 267 Rbl. 1330. — 268 Rbl. 1335. — 269 Rbl. 1340. — 270 Rbl. 1345. — 271 Rbl. 1350. — 272 Rbl. 1355. — 273 Rbl. 1360. — 274 Rbl. 1365. — 275 Rbl. 1370. — 276 Rbl. 1375. — 277 Rbl. 1380. — 278 Rbl. 1385. — 279 Rbl. 1390. — 280 Rbl. 1395. — 281 Rbl. 1400. — 282 Rbl. 1405. — 283 Rbl. 1410. — 284 Rbl. 1415. — 285 Rbl. 1420. — 286 Rbl. 1425. — 287 Rbl. 1430. — 288 Rbl. 1435. — 289 Rbl. 1440. — 290 Rbl. 1445. — 291 Rbl. 1450. — 292 Rbl. 1455. — 293 Rbl. 1460. — 294 Rbl. 1465. — 295 Rbl. 1470. — 296 Rbl. 1475. — 297 Rbl. 1480. — 298 Rbl. 1485. — 299 Rbl. 1490. — 300 Rbl. 1495. — 301 Rbl. 1500. — 302 Rbl. 1505. — 303 Rbl. 1510. — 304 Rbl. 1515. — 305 Rbl. 1520. — 306 Rbl. 1525. — 307 Rbl. 1530. — 308 Rbl. 1535. — 309 Rbl. 1540. — 310 Rbl. 1545. — 311 Rbl. 1550. — 312 Rbl. 1555. — 313 Rbl. 1560. — 314 Rbl. 1565. — 315 Rbl. 1570. — 316 Rbl. 1575. — 317 Rbl. 1580. — 318 Rbl. 1585. — 319 Rbl. 1590. — 320 Rbl. 1595. — 321 Rbl. 1600. — 322 Rbl. 1605. — 323 Rbl. 1610. — 324 Rbl. 1615. — 325 Rbl. 1620. — 326 Rbl. 1625. — 327 Rbl. 1630. — 328 Rbl. 1635. — 329 Rbl. 1640. — 330 Rbl. 1645. — 331 Rbl. 1650. — 332 Rbl. 1655. — 333 Rbl. 1660. — 334 Rbl. 1665. — 335 Rbl. 1670. — 336 Rbl. 1675. — 337 Rbl. 1680. — 338 Rbl. 1685. — 339 Rbl. 1690. — 340 Rbl. 1695. — 341 Rbl. 1700. — 342 Rbl. 1705. — 343 Rbl. 1710. — 344 Rbl. 1715. — 345 Rbl. 1720. — 346 Rbl. 1725. — 347 Rbl. 1730. — 348 Rbl. 1735. — 349 Rbl. 1740. — 350 Rbl. 1745. — 351 Rbl. 1750. — 352 Rbl. 1755. — 353 Rbl. 1760. — 354 Rbl. 1765. — 355 Rbl. 1770. — 356 Rbl. 1775. — 357 Rbl. 1780. — 358 Rbl. 1785. — 359 Rbl. 1790. — 360 Rbl. 1795. — 361 Rbl. 1800. — 362 Rbl. 1805. — 363 Rbl. 1810. — 364 Rbl. 1815. — 365 Rbl. 1820. — 366 Rbl. 1825. — 367 Rbl. 1830. — 368 Rbl. 1835. — 369 Rbl. 1840. — 370 Rbl. 1845. — 371 Rbl. 1850. — 372 Rbl. 1855. — 373 Rbl. 1860. — 374 Rbl. 1865. — 375 Rbl. 1870. — 376 Rbl. 1875. — 377 Rbl. 1880. — 378 Rbl. 1885. — 379 Rbl. 1890. — 380 Rbl. 1895. — 381 Rbl. 1900. — 382 Rbl. 1905. — 383 Rbl. 1910. — 384 Rbl. 1915. — 385 Rbl. 1920. — 386 Rbl. 1925. — 387 Rbl. 1930. — 388 Rbl. 1935. — 389 Rbl. 1940. — 390 Rbl. 1945. — 391 Rbl. 1950. — 392 Rbl. 1955. — 393 Rbl. 1960. — 394 Rbl. 1965. — 395 Rbl. 1970. — 396 Rbl. 1975. — 397 Rbl. 1980. — 398 Rbl. 1985. — 399 Rbl. 1990. — 400 Rbl. 1995. — 401 Rbl. 2000. — 402 Rbl. 2005. — 403 Rbl. 2010. — 404 Rbl. 2015. — 405 Rbl. 2020. — 406 Rbl. 2025. — 407 Rbl. 2030. — 408 Rbl. 2035. — 409 Rbl. 2040. — 410 Rbl. 2045. — 411 Rbl. 2050. — 412 Rbl. 2055. — 413 Rbl. 2060. — 414 Rbl. 2065. — 415 Rbl. 2070. — 416 Rbl. 2075. — 417 Rbl. 2080. — 418 Rbl. 2085. — 419 Rbl. 2090. — 420 Rbl. 2095. — 421 Rbl. 2100. — 422 Rbl. 2105. — 423 Rbl. 2110. — 424 Rbl. 2115. — 425 Rbl. 2120. — 426 Rbl. 2125. — 427 Rbl. 2130. — 428 Rbl. 2135. — 429 Rbl. 2140. — 430 Rbl. 2145. — 431 Rbl. 2150. — 432 Rbl. 2155. — 433 Rbl. 2160. — 434 Rbl. 2165. — 435 Rbl. 2170. — 436 Rbl. 2175. — 437 Rbl. 2180. — 438 Rbl. 2185. — 439 Rbl. 2190. — 440 Rbl. 2195. — 441 Rbl. 2200. — 442 Rbl. 2205. — 443 Rbl. 2210. — 444 Rbl. 2215. — 445 Rbl. 2220. — 446 Rbl. 2225. — 447 Rbl. 2230. — 448 Rbl. 2235. — 449 Rbl. 2240. — 450 Rbl. 2245. — 451 Rbl. 2250. — 452 Rbl. 2255. — 453 Rbl. 2260. — 454 Rbl. 2265. — 455 Rbl. 2270. — 456 Rbl. 2275. — 457 Rbl. 2280. — 458 Rbl. 2285. — 459 Rbl. 2290. — 460 Rbl. 2295. — 461 Rbl. 2300. — 462 Rbl. 2305. — 463 Rbl. 2310. — 464 Rbl. 2315. — 465 Rbl. 2320. — 466 Rbl. 2325. — 467 Rbl. 2330. — 468 Rbl. 2335. — 469 Rbl. 2340. — 470 Rbl. 2345. — 471 Rbl. 2350. — 472 Rbl. 2355. — 473 Rbl. 2360. — 474 Rbl. 2365. — 475 Rbl. 2370. — 476 Rbl. 2375. — 477 Rbl. 2380. — 478 Rbl. 2385. — 479 Rbl. 2390. — 480 Rbl. 2395. — 481 Rbl. 2400. — 482 Rbl. 2405. — 483 Rbl. 2410. — 484 Rbl. 2415. — 485 Rbl. 2420. — 486 Rbl. 2425. — 487 Rbl. 2430. — 488 Rbl. 2435. — 489 Rbl. 2440. — 490 Rbl. 2445. — 491 Rbl. 2450. — 492 Rbl. 2455. — 493 Rbl. 2460. — 494 Rbl. 2465. — 495 Rbl. 2470. — 496 Rbl. 2475. — 497 Rbl. 2480. — 498 Rbl. 2485. — 499 Rbl. 2490. — 500 Rbl. 2495. — 501 Rbl. 2500. — 502 Rbl. 2505. — 503 Rbl. 2510. — 504 Rbl. 2515. — 505 Rbl. 2520. — 506 Rbl. 2525. — 507 Rbl. 2530. — 508 Rbl. 2535. — 509 Rbl. 2540. — 510 Rbl. 2545. — 511 Rbl. 2550. — 512 Rbl. 2555. — 513 Rbl. 2560. — 514 Rbl. 2565. — 515 Rbl. 2570. — 516 Rbl. 2575. — 517 Rbl. 2580. — 518 Rbl. 2585. — 519 Rbl. 2590. — 520 Rbl. 2595. — 521 Rbl. 2600. — 522 Rbl. 2605. — 523 Rbl. 2610. — 524 Rbl. 2615. — 525 Rbl. 2620. — 526 Rbl. 2625. — 527 Rbl. 2630. — 528 Rbl. 2635. — 529 Rbl. 2640. — 530 Rbl. 2645. — 531 Rbl. 2650. — 532 Rbl. 2655. — 533 Rbl. 2660. — 534 Rbl. 2665. — 535 Rbl. 2670. — 536 Rbl. 2675. — 537 Rbl. 2680. — 538 Rbl. 2685. — 539 Rbl. 2690. — 540 Rbl. 2695. — 541 Rbl. 2700. — 542 Rbl. 2705. — 543 Rbl. 2710. — 544 Rbl. 2715. — 545 Rbl. 2720. — 546 Rbl. 2725. — 547 Rbl. 2730. — 548 Rbl. 2735. — 549 Rbl. 2740. — 550 Rbl. 2745. — 551 Rbl. 2750. — 552 Rbl. 2755. — 553 Rbl. 2760. — 554 Rbl. 2765. — 555 Rbl. 2770. — 556 Rbl. 2775. — 557 Rbl. 2780. — 558 Rbl. 2785. — 559 Rbl. 2790. — 560 Rbl. 2795. — 561 Rbl. 2800. — 562 Rbl. 2805. — 563 Rbl. 2810. — 564 Rbl. 2815. — 565 Rbl. 2820. — 566 Rbl. 2825. — 567 Rbl. 2830. — 568 Rbl. 2835. — 569 Rbl. 2840. — 570 Rbl. 2845. — 571 Rbl. 2850. — 572 Rbl. 2855. — 573 Rbl. 2860. — 574 Rbl. 2865. — 575 Rbl. 2870. — 576 Rbl. 2875. — 577 Rbl. 2880. — 578 Rbl. 2885. — 579 Rbl. 2890. — 580 Rbl. 2895. — 581 Rbl. 2900. — 582 Rbl. 2905. — 583 Rbl. 2910. — 584 Rbl. 2915. — 585 Rbl. 2920. — 586 Rbl. 2925. — 587 Rbl. 2930. — 588 Rbl. 2935. — 589 Rbl. 2940. — 590 Rbl. 2945. — 591 Rbl. 2950. — 592 Rbl. 2955. — 593 Rbl. 2960. — 594 Rbl. 2965. — 595 Rbl. 2970. — 596 Rbl. 2975. — 597 Rbl. 2980. — 598 Rbl. 2985. — 599 Rbl. 2990. — 600 Rbl. 2995. — 601 Rbl. 3000. — 602 Rbl. 3005. — 603 Rbl. 3010. — 604 Rbl. 3015. — 605 Rbl. 3020. — 606 Rbl. 3025. — 607 Rbl. 3030. — 608 Rbl. 3035. — 609 Rbl. 3040. — 610 Rbl. 3045. — 611 Rbl. 3050. — 612 Rbl. 3055. — 613 Rbl. 3060. — 614 Rbl. 3065. — 615 Rbl. 3070. — 616 Rbl. 3075. — 617 Rbl. 3080. — 618 Rbl. 3085. — 619 Rbl. 3090. — 620 Rbl. 3095. — 621 Rbl. 3100. — 622 Rbl. 3105. — 623 Rbl. 3110. — 624 Rbl. 3115. — 625 Rbl. 3120. — 626 Rbl. 3125. — 627 Rbl. 3130. — 628 Rbl. 3135. — 629 Rbl. 3140. — 630 Rbl. 3145. — 631 Rbl. 3150. — 632 Rbl. 3155. — 633 Rbl. 3160. — 634 Rbl. 3165. — 635 Rbl. 3170. — 636 Rbl. 3175. — 637 Rbl. 3180. — 638 Rbl. 3185. — 639 Rbl. 3190. — 640 Rbl. 3195. — 641 Rbl. 3200. — 642 Rbl. 3205. — 643 Rbl. 3210. — 644 Rbl. 3215. — 645 Rbl. 3220. — 646 Rbl. 3225. — 647 Rbl. 3230. — 648 Rbl. 3235. — 649 Rbl. 3240. — 650 Rbl. 3245. — 651 Rbl. 3250. — 652 Rbl. 3255. — 653 Rbl. 3260. — 654 Rbl. 3265. — 655 Rbl. 3270. — 656 Rbl. 3275. — 657 Rbl. 3280. — 658 Rbl. 3285. — 659 Rbl. 3290. — 660 Rbl. 3295. — 661 Rbl. 3300. — 662 Rbl. 3305. — 663 Rbl. 3310. — 664 Rbl. 3315. — 665 Rbl. 3320. — 666 Rbl. 3325. — 667 Rbl. 3330. — 668 Rbl. 3335. — 669 Rbl. 3340. — 670 Rbl. 3345. — 671 Rbl. 3350. — 672 Rbl. 3355. — 673 Rbl. 3360. — 674 Rbl. 3365. — 675 Rbl. 3370. — 676 Rbl. 3375. — 677 Rbl. 3380. — 678 Rbl. 3385. — 679 Rbl. 3390. — 680 Rbl. 3395. — 681 Rbl. 3400. — 682 Rbl. 3405. — 683 Rbl. 3410. — 684 Rbl. 3415. — 685 Rbl. 3420. — 686 Rbl. 3425. — 687 Rbl. 3430. — 688 Rbl. 3435. — 689 Rbl. 3440. — 690 Rbl. 3445. — 691 Rbl. 3450. — 692 Rbl. 3455. — 693 Rbl. 3460. — 694 Rbl. 3465. — 695 Rbl. 3470. — 696 Rbl. 3475. — 697 Rbl. 3480. — 698 Rbl. 3485. — 699 Rbl. 3490. — 700 Rbl. 3495. — 701 Rbl. 3500. — 702 Rbl. 3505. — 703 Rbl. 3510. — 704 Rbl. 3515. — 705 Rbl. 3520. — 706 Rbl. 3525. — 707 Rbl. 3530. — 708 Rbl. 3535. — 709 Rbl. 3540. — 710 Rbl. 3545. — 711 Rbl. 3550. — 712 Rbl. 3555. — 713 Rbl. 3560. — 714 Rbl. 3565. — 715 Rbl. 3570. — 716 Rbl. 3575. — 717 Rbl. 3580. — 718 Rbl. 3585. — 719 Rbl. 3590. — 720 Rbl. 3595. — 721 Rbl. 3600. — 722 Rbl. 3605. — 723 Rbl. 3610. — 724 Rbl. 3615. — 725 Rbl. 3620. — 726 Rbl. 3625. — 727 Rbl. 3630. — 728 Rbl. 3635. — 729 Rbl. 3640. — 730 Rbl. 3645. — 731 Rbl. 3650. — 732 Rbl. 3655. — 733 Rbl. 3660. — 734 Rbl. 3665. — 735 Rbl. 3670. — 736 Rbl. 3675. — 737 Rbl. 3680. — 738 Rbl. 3685. — 739 Rbl. 3690. — 740 Rbl. 3695. — 741 Rbl. 3700. — 742 Rbl. 3705. — 743 Rbl. 3710. — 744 Rbl. 3715. — 745 Rbl. 3720. — 746 Rbl. 3725. — 747 Rbl. 3730. — 748 Rbl. 3735. — 749 Rbl. 3740. — 750 Rbl. 3745. — 751 Rbl. 3750. — 752 Rbl. 3755. — 753 Rbl. 3760. — 754 Rbl. 3765. — 755 Rbl. 3770. — 756 Rbl. 3775. — 757 Rbl. 3780. — 758 Rbl. 3785. — 759 Rbl. 3790. — 760 Rbl. 3795. — 761 Rbl. 3800. — 762 Rbl. 3805. — 763 Rbl. 3810. — 764 Rbl. 3815. — 765 Rbl. 3820. — 766 Rbl. 3825. — 767 Rbl. 3830. — 768 Rbl. 3835. — 769 Rbl. 3840. — 770 Rbl. 3845. — 771 Rbl. 3850. — 772 Rbl. 3855. — 773 Rbl. 3860. — 774 Rbl. 3865. — 775 Rbl. 3870. — 776 Rbl. 3875. — 777 Rbl. 3880. — 778 Rbl. 3885. — 779 Rbl. 3890. — 780 Rbl. 3895. — 781 Rbl. 3900. — 782 Rbl. 3905. — 783 Rbl. 3910. — 784 Rbl. 3915. — 785 Rbl. 3920. — 786 Rbl. 3925. — 787 Rbl. 3930. — 788 Rbl. 3935. — 789 Rbl. 3940. — 790 Rbl. 3945. — 791 Rbl. 3950. — 792 Rbl. 3955. — 793 Rbl. 3960. — 794 Rbl. 3965. — 795 Rbl. 3970. — 796 Rbl. 3975. — 797 Rbl. 3980. — 798 Rbl. 3985. — 799 Rbl. 3990. — 800 Rbl. 3995. — 801 Rbl. 4000. — 802 Rbl. 4005. — 803 Rbl. 4010. — 804 Rbl. 4015. — 805 Rbl. 4020. — 806 Rbl. 4025. — 807 Rbl. 4030. — 808 Rbl. 4035. — 809 Rbl. 4040. — 810 Rbl. 4045. — 811 Rbl. 4050. — 812 Rbl. 4055. — 813 Rbl. 4060. — 814 Rbl. 4065. — 815 Rbl. 4070. — 816 Rbl. 4075. — 817 Rbl. 4080. — 818 Rbl. 4085. — 819 Rbl. 4090. — 820 Rbl. 4095. — 821 Rbl. 4100. — 822 Rbl. 4105. — 823 Rbl. 4110. — 824 Rbl. 4115. — 825 Rbl. 4120. — 826 Rbl. 4125. — 827 Rbl. 4130. — 828 Rbl. 4135. — 829 Rbl. 4140. — 830 Rbl. 4145. — 831 Rbl. 4150. — 832 Rbl. 4155. — 833 Rbl. 4160. — 834 Rbl. 4165. — 835 Rbl. 4170. — 836 Rbl. 4175. — 837 Rbl. 4180



Strumpfwaren

DAMEN-STRÜMPFE Baumwolle-Flor	von Rbl. —.85 bis 1.60
DAMEN-STRÜMPFE Flor Petinet	von Rbl. —.45 bis 1.25
DAMEN-STRÜMPFE Seide	von Rbl. 2.90 bis 6.00
DAMEN-STRÜMPFE in Wolle schwarz und farbig	von Rbl. 1.10 bis 1.90
HERREN-SOCKEN Baumwolle-Flor	von Rbl. —.35 bis 1.50
HERREN-SOCKEN Wolle schwarz und farbig	von Rbl. —.75 bis 1.35
HERREN-SOCKEN Seide	von Rbl. 1.50 bis 3.00



Handschuhe

DAMEN-GLACE	Paar Rbl. —.95, 1.55,	1.85 bis 2.75
DAMEN-WILDLEDER	Paar Rbl.	1.45 bis 2.75
DAMEN-TRICOT	Paar Rbl.	— .55 bis 1.35
DAMEN-WOLLE gestrickt	Paar Rbl.	— .50 bis 2.50
HERREN-GLACE	Paar Rbl.	1.30 bis 3.50
HERREN-WILDLEDER	Paar Rbl.	1.55 bis 3.00
HERREN-TRICOT	Paar Rbl.	— .55 bis 1.85
HERREN-WOLLE gestrickt	Paar Rbl.	— .70 bis 2.75

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder, grosse Auswahl zu billigen Preisen.

Englische Westen

von Rbl. 5.75 bis 11.00

Herren-Wäsche

OBERHEMDEN weiss	von Rbl. 1.90 bis 4.00
OBERHEMDEN farbig	von Rbl. 2.75 bis 6.50
NACHTHEMDEN	von Rbl. 1.85 bis 3.25

Kragen :: Manchetten :: Vorhemdchen

— beste inländische und Wiener Qualitäten. —

Schirme

für Damen und Herren von Rbl. 2.25 bis 36.00

Kragen - Schonert

BAUMWOLLE	von Rbl. —.40 bis 1.60
WOLLE	von Rbl. 1.40 bis 4.50
SEIDE	von Rbl. 1.50 bis 10.00

Kinder-Sweaters

Wolle von Rbl. 1.90 bis 3.50.

:: Hosen ::

Wolle gestrickt von Rbl. 1.90 an.

Sportmützen

von 90 Kop. bis Rbl. 1.60.

:: Tricotagen ::

für Herren, Damen und Kinder von Prof. Dr. Jaeger, Dr. Lakmann.

: Gamaschen :

für Damen, Herren und Kinder in Tuch, Tricot und Wolle gestrickt.

Kravatten

Englische, Wiener, Pariser und inländische. Aparte Neuheiten in unübertroff. Qualitäten u. billig. Preisen

Regattes

von Rbl. —.65 an bis Rbl. 2.50.

Selbst-Binder

breites, offenes Façon von Rbl. —.85 bis Rbl. 3.75

Theater-Schals

in: Chiffon, Crêpe de Chine u. Spitzen

von Rbl. 1.75 bis 75.00.

Kaffee- und Tee-Gedecks

in den neuesten Farben und Dessin zu billigen Preisen!

Ball - Fächer

von Rbl. 1.50 bis 35.00.

Leder-Edelgalanteriewaren

Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarrentaschen, Schreibmappen, Handschuhkasten, Nähkasten.

Reise-Taschen,

Reise-Necessaires.

Hand-Handfäschchen

aus Leder von Rbl. 2.25 bis 35.00.

Parfüm- & Toiletten Artikel

Pariser Neuheiten von Houbigaut, Coty, Leutherie, Querlain, Rigand, Roger und Gallet.

Engl. Neuheiten von Atkinson, Bayley & Co. Franz. u. Engl. Seifen v. 40 Kop. an.

Nagelpflege-Garnituren, Rasier-Spiegel, Zerstäuber,

Gillette-Rasier-Apparate

von Rbl. 10.00, 12.50, 15.50 und 17.50.

GEBRÜDER P. u. M. SCHWALBE PETRIKAUER-STRASSE **83**

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unbergelichen

Anton Gindermann

sagen wir allen denen unseren herzlichsten Dank, welche dem teuren Entschlafenen das letzte Geleit gegeben haben.

Ganz besonders danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit, den Herren Ehrenträgern, den Sängern und Kranzpendern.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

18797

Christbaum- schmuck in größter Auswahl,



Alles neu und wunderbar,
Aus Wachs, Glas und Hartpapier,
Und schön Silber-Gold-Sammet,
Feine Decken, sowie Klaser,
Fremdhaar, Wunderkerzen auch,
Schnee, auch Lichter, und alle andre
Was für'n Christbaum man gebraucht
Tut empfehl'n durch diese Zeilen
Hugo Grams am Wasserberg,
Und wer etwas von hat nötig
Komm und geh' zu ihm hin!
Denn jetzt kann man leicht noch waschen
Hat dazu genügend Zeit
Komm beschick'n auch all's andre
Das zum Feste Recht bereit!



Die Fischhandlung Wschodniakstr. Nr. 38. **L. Kaczmarek**

empfehlen zu den Feiertagen wie auch zu jeder Zeit verschiedene lebende

Fische zu billigen Preisen.

18788

Unterstützt
die
heimische
Industrie!!

Natürliche Größe der Cigarre.



2 Stück 5 Kop.

Empfehlen und bitten überall zu verlangen

„PHÄNOMEN“

die inländische Zigarrenfabrik

Nicht dagewesene Sorte Zigarren

„HAVANNA“

in Warschau

18782

VERTRETUNG DER FIRMA

Villeroy & Boch

WARSAU, Marszałkowska № 98, Ecke der Jersal.-Allee

bekanntlich die beste, grösste und billigste

Quelle

da aus erster Hand in nicht dagewesener

Auswahl

Tischservice in Porzellan und Steingut von
Rbl. 15.—
Service für Kaffee, Tee, Eier, Früchte, etc.
Waschservice von Rbl. 2.30.

Glasservice.
Figuren, Vasen und Wandschalen.
Küchengeräte und verschiedene Galanterie-
waren.

Fabrikspreise

18452

Tappieier- und Dekorations-Geschäft

W. Kochicz

Rawrostr. Nr. 1a.

Große Auswahl in verschiedenen Ottomanen, sowie Salon-
Garnituren, Schlafsofas, eisernen Stühlen, Schreibeseln u. s. w.
Bestellungen und Reparaturen werden billig und
prompt geliefert. 18794

Leipziger Hans wünscht einem größeren renom-
mierten Lodzer Commissionshaus oder tüchtigen Reisen-
den der Manufaktur-Branch, welcher bei solven-
ter Kundschaft eingeführt ist, eine Muster-Kollektion in
Belzartikeln auf die Reise mitzugeben.

Offerten mit Angabe der regelmäßigen besuchten Städte,
sowie einige Referenzen erbitten unter Chiffre „S. C. 12“
an die Exped. der Neuen Lodzer Zeitung. 18826

T. Schütz

Bürsten- und Pinsel Special-Geschäft

Petrifanstr. Nr. 27. Ecke Ziegelstr.

empfehlen als praktisches Weihnachtsgeschenk angelegentlich in
beliebiger Auswahl diverse Bürsten für Toilette und Hausbedarf,
darunter die neuesten Teppichschneidmaschinen „Biffel“, welche, demnach
ihrer Konstruktion, beim Zagen keinen Staub aufwirbeln. 18778

Junger Mann,

nicht unter 25 Jahren, der 3 Landesprachen mächtig und
mit Korrespondenz und Buchhaltung gut vertraut, wird
per sofort unter günstigen Bedingungen gesucht.

Heinrich Schwalbe, Petrifanstr.
18493

Eine fast neue, im Centrum der Stadt gelegene

Tücher-Appretur nebst Färberei

welche sich noch im Betrieb befindet, ist vom 1. Januar f. J. unter günstigen
Bedingungen zu verpachten eventuell zu verkaufen. Wo sagt die Exp. d. Bl.
18789

Wiel Geld verdienen

Ich jener, der nach meinen Rezepten und me-
iner Anleitung Seife herzustellen lernt. Nach
meinem Verfahren bereite Seife stellt sich auf
Rbl. 1.30 bis 1.50 her; für mich auf
fastem Wege, ohne jedes Gehen und in fe-
hligem Verhältnis, sogar in wenigen Stunden
bereitet. Meine Seife ist herzerzogen, sehr
schon weiß, verwittert, marmorartig,
klar, grau, rosa und gelb und löst sich nicht
in kaltem Wasser, sondern erst in heißem.
Ich habe ich auf der Pariser Weltausstellung
die höchste Auszeichnung Grand Prix mit der
goldenen Medaille und auch andere Medaillen
auf russischen Ausstellungen bekommen. Meine
Seifenstücke sind. Die Seifenstücke sind
die Herstellung ist herzerzogen, einfach und leicht
herzustellen, für die Herstellungsmenge ver-
lange ich 15 Rbl., nach Erhalt einer Anzahlung
von 5 Rbl. werde ich die Anleitung und die
Rezepte per Nachnahme auf den übrigen Betrag.
Adresse: Odessa, Mikhovarskij bulwar
X. KOGONA. 9108
Kontora: ul. Bazarnej u. Puzoszewskiej
№ 49/56. Telefonen 12-52 u. 60-29

Студенты специальности

и парашюта изъяснения гото-
вить и репетировать по предме-
там высших средних учебных за-
ведений, также подготавливать
к экзаменам на звание вольво-
опред., аптекарск. учен. и началь-
ств. учил. Цены умеренныя. Запись
учеников и ученых производя-
ется: Заводская 36, кв. 20, отъ 2
до 4 и отъ 9—10 воч. 18611

Wahrsager

laßt mich aus der Hand und auf dem
Geist die Vergangenheit und die Zukunft
sagen. Auch die Zukunft. Besitzt den
Charakter nach fremden Photographien.
Erlaubt alle Rechte zu geben.

M. Rosmarin.

Täglich von 9 Uhr früh bis 10 Uhr ab-
ends von 12 bis 2 Uhr mittags für
Geme gratis. 18356
Polndniowstr. 18, № 24, II. Et. 1807
Hotel Roma-Caraccioli Street.

Генрихъ Хенохъ Дави- довъ Юсковъ Конъ

потерялъ свой паспортъ, выдан-
ный войтомъ гм. Прашки Вельюск.
убад. Калишск. губ. Намедний
благодаритъ отдавъ таковой Лод-
зьской полиціи. 18776

Ein Haus

Bonne

wird per sofort gesucht. Cegielińska
18648

„Urania“

Neues Programm!
von 16. bis 31. Dezember a. c.:

CLOTILDE ROSSI, Serpentinanzug
auf dem Drahtseil mit Lichteffekten.

KLSA LÜSCHON, Conbrette-
Excentrique.

MARVIN ET MARGARETE, fo-
tographisch-musikalischer Akt

THE DUNLOPS, vorzügliche Equi-
libristen.

LES RIGOLOS, französisches Duett

THE ALBERTS, Gesang u. Tanz

RAI-KI-FA, Nationist aus Siam.

ZETTO, Jongleur mit seiner Scene
„Der tolle Seemann“.

DO RONZO, Equil brist.

WALZIN, berühmter russischer Hü-
morkist und Virtuoso auf der Har-
monika.

URANIA-BIO, neue Bilderreihe
in Farben. 18443

Beim Restaurant: Veranda,
Konzert einer Negers-Kapelle.

Erste Lodzer
GLASSCHLEIFEREI
SPIEGELBELEGEREI
KUNSTGLASEREI
in Messing u. Blei
KRISTALL-
SCHAUENSTERSCHREIBEN
in allen Dimensionen
MATT- u. MÜSIE-
SCHREIBEFABRIK
mit elektrischem Licht

Wermiski
32

Manicure Franciszka,

Dugastr. Nr. 37.
Specialität in ihrem Fach, empfiehlt
sich dem geschätzten Publikum.
Dabei werden Damen in der
Manicure unterrichtet.

Schultafeln

3 neue
billig zu verkaufen. Karl Wulke,
Wobelfabr. Ziegelstr. 70. 18712

gesucht

ein mögl. im Centrum der Stadt ge-
legenes Geschäft Off. mit Auslage
der betr. Geschäftsadresse unter „Neu
12“ an die Exp. d. Bl. erbeten.
18784

Ein Kolonial- waren-Laden

adresshalber sofort zu verkaufen.
Lipowastraße Nr. 87. 18662

Nähmaschinen:
1 Trommel- und 1 Nähnähmaschine
1 Maschine für Herren-Schneider für
25 Rbl., 1 Maschine für 8 Rbl. (Ein-
zel) wenig gebraucht. Holost. Nr. 3,
Wohn. Nr. 47. 18093

fernungsmehrheit rechnen, der es zu einem schärferen Vorgehen gegen das Oberhaus zwingt. Ein erfolgloser Kampf gegen die Lords ist aber weitens nicht im Hinterhause, sondern im Oberhause selbst zu führen, und so steht die Frage fest genau so wie vor den Wahlen: Wird König Georg angesichts des eben nicht übermächtigen Sieges der Liberalen den geforderten Peersschub bewilligen oder nicht.

In dieser Beziehung ist König Georg von Griechenland besser daran, denn die Wahlen zu neuen Nationalparlamenten haben einen ebenso glänzenden Sieg des Ministerpräsidenten Venizelos erbracht, daß der König es nicht zu bereuen braucht, wenn er seine Sache auf diesen Mann gestellt hatte, den all die Tatkraft, welche er in Kreta an eine verlorene Sache verschwendet hatte, zu einem Reformator des verlobbten Griechentums geeignet erscheinen läßt. Gerade der Sieg der Venizelos-Partei scheint auch dafür zu bürgen, daß trotz der fortgesetzten Obstruktion der Eretzischen Nationalversammlung gegen die Schwächlinge wenn nicht auf eine Verteilung, so doch auf eine allmähliche Verminderung des Kreta Konfliktes geredet werden kann, umso mehr, da man in der Türkei ebenso durch die noch fortwährende Kabinettstüris wie durch die immer bedrohlicher um sich greifenden Araber in Syrien und an der persischen Grenze vollauf beschäftigt ist.

Chronik u. Lokales.

Der goldene Sonntag.

Die vorweihnachtliche Zeit hat ihren Reiz. Eine mehrwellige Stimmung beschleicht uns bei all dem Geblümte und dem emsigen Schaffen und Hasten zu Hause und auf den Straßen. Es wird Alles vorbereitet für das Fest, dessen Gelingen Allen und Jedem am Herzen liegt.

Es sind Sorgen, die uns hemmen vor diesem großen, dem größten Fest der Christenheit. Aber diese Sorgen drücken meist nicht, sind nicht schwer und nicht schmerzhaft. Sie bewegen sich um eine Frage: Was soll ich kaufen? Was soll ich nicht kaufen? Das ist die Frage, die uns in der ersten Hälfte des Jahres schon so oft gequält hat. Die Frage, die uns in der zweiten Hälfte des Jahres schon so oft gequält hat. Die Frage, die uns in der dritten Hälfte des Jahres schon so oft gequält hat.

Der letzte Einkauf auf den letzten Tag vor Weihnachten aufsteht, der herabsticht selbst dieses großen Stückes schöner Vorfreude.

Heute ist nun der goldene Sonntag, der letzte vor dem Feste. Heute dürfte es in den Geschäften, die speziell zu Weihnachten hauptsächlich in Betracht kommen, hoch hergehen. Da drängen sich die Käufer und die mehr oder minder, meist mehr weiblichen Verkäuferinnen haben so viel zu tun, daß sie nicht Zeit finden, alle Wünsche an sich selbst zu erfüllen. Das Wählen und Wägen, das sie sonst gern jedem Käufer gestatten, wird heute zur Qual, denn es warten so viele andere Käufer, die auch bedient sein wollen. Der goldene Regen, der heute in die Kasse des Geschäftsinhabers fließen soll, er wird mit dem Schwere der Angelegten erkauft. Besonders in den Nachmittagstunden wird der Andrang sehr groß sein. Das Publikum wird dabei gut tun, im eigenen Interesse — und im Interesse der Verkäufer, möglichst zeitig die Einkäufe zu besorgen.

Die unersättlichen Christbäume sind auch bereits in recht großer Anzahl vorhanden. In einzelnen Höhen und auf leeren Plätzen erhebt sich ein ganzer Nadelwald. Die Preise für die Bäumchen sind noch recht hoch, aber die Herren Verkäufer lassen mit sich reden. Das Prinzip der „festen Preise“ ist noch nicht bis zu ihnen vorgebracht.

Der Mangel an Frost kommt den Weihnachtsbäumchen sehr ungelien. Sie trocknen schneller und ihr Nadelwerk dürfte daher in diesem Jahre nicht so lange vorhalten als sonst, wo der Frost noch vor Weihnachten einsetzte.

Zwei Ereignisse, die zu denken geben, werfen milde Schatten auf den goldenen Sonntag. Das blutige Ereignis auf dem Lohndorfer Bahnhof, bei dem zwei Menschen ihren Tod durch die Kugel eines Wankten fanden und der freche Koffenschant Einbruch in der Firma Emil Schmechel. Es zeigen uns, daß wir ungeschützt der verstärkten Polizeimannschaften von bösen Ueberwältigungen nicht sicher sind. In einer großen Stadt, wie Lohndorf, werden ja immer in den verborgenen Ecken Winkel unaufrichtbar lichte Individuen vorhanden sein, die sich durch einen Coup von Zeit zu Zeit bemerkbar machen. Das erleben wir in allen großen Städten. Hier aber handelt es sich um Geschäfte, die sozusagen unter den Augen der Polizei passieren und die beweisen, bis zu welcher Unerschrockenheit und Frechheit es unsere Wankten gebracht haben. Ob wir da wohl daran denken können, den Personalbestand der Polizei zu beschränken? —

Doch wenden wir uns wieder angenehmeren Gedanken zu. Der Lichterglanz unseres Festes, den wir schon zu sehen vermögen, gemahnt uns daran, alles Trübe und Traurige zu vergessen und uns den Vorbereitungen zu den schönen Festtagen hinzugeben. So wünschen wir denn unseren Lesern gute und günstige Weihnachtseinkäufe! M. Ad.

Personalnachrichten. Wie der „Warsch. Untern.“ berichtet, ist Sr. Hohe Excellenz der Herr General-Gouverneur von Warschau, General-Adjutant S. L. von auf einige Tage nach Petersburg abgereist. Während seiner Abwesenheit wird der Herr General-Gouverneur in Zivilanglegenheiten von seinem Gehilfen, Weltlichen Staatsrat von E. F. vertreten. — Gleichfalls nach Petersburg abgereist ist der Direktor, der

Kanzlei des Warschauer General-Gouverneurs, Weltl. Staatsrat Ch. L. von, der während seiner Abwesenheit von der Direktorial der Kanzlei T. M. von vertreten wird.

Ordensverleihung. Dem Generalmajor Kasanowski in Petersburg wurde der preussische Kronen-Orden I. Klasse verliehen.

Die große goldene Medaille erhielt auf der Ausstellung in Moskau a. D. auch die Lohdorer Firma Gebr. Werminski für Glasdekorationen, Sandstrahlgebläse, Facetten und Tragon-schliff, sowie Kunstverglasungen.

Ein russische Ein- und Ausfuhrbank. In der Petersburger Geschäftswelt erregt eine Neuankündigung große Hoffnungen auf Hebung des russischen Ein- und Ausfuhrhandels. Mit ausländischer Genehmigung ist die Aktien-Gesellschaft „Russischer Handelskredit“ mit einem Stammkapital von 5 (fünf) Millionen Rubel gegründet worden. Förderer des Unternehmens, das seinen Hauptsitz in St. Petersburg hat, sind der ehemalige Handelsminister Serborow und 5 der größten Petersburger Banken. Zur Förderung seiner Interessen wird der „Russische Handelskredit“ Zweigniederlassungen in mehreren russischen Städten sowie in Berlin gründen. Das neue Unternehmen, das die Unterstützung offizieller Kreise genießt, beginnt seine Geschäftstätigkeit Anfang 1911.

Von der elektrischen Zufuhrbahn Lohd—Konstantynow. Wie wir bereits mitteilen, fand gestern vormittag, um 11 Uhr 10 Min., die Verkehrseröffnung auf der neuerbauten Linie der Lohd—Konstantynow elektrischen Zufuhrbahn Lohd—Konstantynow statt. Damit ist also wiederum ein Schritt vorwärts auf dem Wege, Lohd der Umgegend und die Umgegend der Stadt Lohd näher zu bringen, getan worden. Ein feiner Unterschied, jedoch nicht gleichbedeutend für die ökonomischen Verhältnisse unserer Stadt, denn der Zwang, Raum und Verkehrsmittel zu schaffen, um unsere Arme immer weiter, nach den unentbehrlichsten aller Dinge, nach geeigneten Plätzen zur Entwicklung unserer Industrie, sowie nach Nahrungs-Produkten ausfinden zu können, wird immer drückender. Das Konstantynow von ehemals, dieser unscheinbare Flecken, mit seinen schlichten, altersaranten Häusern und seiner vielleicht noch schlichteren Bürgerschaft, hätte gewiß noch viele Jahrzehnte ohne dieses bequemste aller Verkehrsmittel der Provinz bestehen können, wenn es Lohd, das gewaltige Industriezentrum, das volnische Manufaktur — nicht mit unübersehlicher Gewalt in seinen Bannkreis gezogen hätte. Die herrschende Teuerung, die fabelhaft hohen Preise der Bauplätze und der Wohnungsmieten, dies alles zusammen, zwingen einen großen Teil der örtlichen Bevölkerung dazu, außerhalb zu suchen, was Lohd nicht mehr zu bieten vermag. Der wichtigste aller hierbei in Betracht kommenden Faktoren ist entschieden jedoch die Beschaffung der Lebensmittel. Je rascher und bequemer wir uns von Lohd entfernen können, umso zeitlicher und billiger vermögen wir in das flache Land einzudringen und diese Lebensmittel herbeizuholen, oder Abmachungen zu treffen, daß sie uns gebracht werden. Das ist klar, ganz ebenso wie — daß Zeit Geld ist.

Nur der Lohd—Magistrat hat die Sache nicht von dieser Seite angesehen. Bei ihm schien Gnade, was im Grunde genommen doch nur ein Gebot der Notwendigkeit war. Lohd zählt gegenwärtig beinahe eine halbe Million Einwohner und wird mit jedem Tage größer. Werden wir nicht für bequeme Kommunikation, sowie für eine Erleichterung der Zufuhr sorgen, dann werden die Lebensmittelpreise in unserer Stadt gewiß in absehbarer Ferne so hoch steigen, daß Lohd ausbleiben wird, Lohd zu sein. Die Lebensmittelpreise sind die Basis der Lohnberechnung und die Höhe des Arbeitslohnes ist die Basis der Konkurrenzfähigkeit. Der Lohd—Magistrat hat der Stadtbevölkerung dadurch, daß er den dritten Teil des Preises einstreicht, den die Fahrt von Lohd nach Konstantynow kostet, eine neue Einnahmequelle erschlossen, aber nicht berechnet, daß er dies auf Kosten der Einwohner-schaft, sowie in einem Falle tut, wo er anstatt hemmend, mit allen Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, hätte fördernd eingreifen sollen.

Dessenungeachtet ist die Verkehrseröffnung auf der Linie Lohd—Konstantynow jedoch allseitig mit Freuden begrüßt worden. Es ist, wie gesagt, wieder ein Schritt vorwärts, und die Einwohner von Lohd, Preuß, Seeburg und Konstantynow, sowie alle dahinter liegenden Ortschaften, die sich des neuen Verkehrsmittels bedienen werden, sind viel zu anspruchlos, um dies nicht dankbar anzuerkennen. Infolgedessen wurden auch die Herren, welche die erste Fahrt mitmachen, in all den vorerwähnten Ortschaften feierlich begrüßt und zu dem vollendeten Werk beglückwünscht.

Die Ausführung der Linie läßt aber auch nichts zu wünschen übrig, sondern hat schon gegenwärtig Einrichtungen und Bequemlichkeiten zu verzeichnen, wie sie z. B. auf der Linie Lohd—Alexandrow, wo der Verkehr bereits im Frühjahr eröffnet wurde, auch heute noch schmerzhaft vermisst werden. Dazu gehört in erster Reihe, daß die Konstantynower Strecke über eine eigene Kraftstation verfügt und daher nicht so an die gewöhnlichen Bezeichnungen gebunden ist, wie dies bei der nachweislich Strombenutzung der Fall sein muß. Ferner kann auch keine Fahrunterbrechung, resp. Zugverpöpfung, durch die Russische Bahn hervorgerufen werden, weil die elektrische Zufuhrbahn mit dieser garnicht in Verbindung kommt, sondern ihren Weg frei und unbehindert von Lohd nach Konstantynow und retour nehmen kann. Infolgedessen genießen die Passagiere auch schon heute den Vorzug, daß sie des abends von Lohd erst um 12 Uhr nachts und von Konstantynow um 11 Uhr 8 bzw. 11 Uhr 20 Min. abfahren können. Auch das rolle Material, das allerdings von anderen Linien übernommen werden mußte, jedoch völlig renoviert wurde, macht einen sehr guten, sauberen Eindruck. Das kleine, nette

Gebäude, das auf dem Marktplatz in Konstantynow errichtet wurde und den Wartesaal enthalten wird, ist allerdings noch nicht beendet, doch dürften der innere Ausbau und die Einrichtung angesichts der linden Witterung nur noch kurze Zeit in Anspruch nehmen. Auch wir begrüßen das freundliche Ereignis der Verkehrseröffnung auf der Linie Lohd—Konstantynow aus vollem Herzen!

Kunstwerke als Weihnachts-Geschenke. Um dem Publikum die Möglichkeit zu geben, wohlfeile Kunstwerke als Weihnachts-Geschenke zu erwerben, hat der Besitzer der permanenten Kunstausstellung an der Djelemastraße Nr. 7 beschlossen, vom 19. d. Ms. in einer Abteilung eine „Weihnachtsausstellung von Gemälden und Skizzen“ zu eröffnen. Die Preise für die Kunstwerke sind äußerst niedrig bemessen, u. av. von 5 Rub. anwärts. — Nach den Feiertagen werden die im Kunstsaal ausgestellten Bilder durch neue ersetzt, es empfiehlt sich daher, bis dahin der effektvollen Ausstellung der Werke der bekannten Künstler Lubinski und Galtrecht einen Besuch abzustatten.

Kabarett-Restaurant „Ermittage“. Es ist noch nicht gar so lange her, seit die leichtgeschickteste Muse in dem fashionablesten Restaurant „Ermittage“ ihren Einzug gehalten, und doch erfreut sich dies Etablissement schon einer solchen Beliebtheit und eines solchen Auspruchs seitens der besten Kreise unseres Publikums, als würde ihm das älteste und bewährteste Renomee vorangehen. Ein Beweis, wie bringen das Bedürfnis nach einem vornehmen und besenen Familienkabarett war. Nicht zum Mindesten ist auch der gute Besuch den unangenehmen Bemerkungen der geschäftsmäßigen Direktoren anzuschreiben, die eifrig darauf bedacht ist, stets nicht nur ein abgelegenes und opartes Programm, sondern auch das Feinste und Beste aus Küche und Keller zu bieten. So kommt es, daß man die „Ermittage“ nun dreist als unseren schönsten und angenehmsten Aufenthaltsort erklären kann. Auch das neue Programm bietet eine Fülle des Interessanten und Amüsanten. Neben dem Gesang ist den chorentischen Künstlern der beliebteste Raum gewährt. Es würde zu weit führen, wollte man hier jeder einzelnen der trefflichen und zahlreichen Nummern auch nur Erwähnung tun, wir wollen hier nur hervorheben, daß neben einigen Kränzen des früheren Spieles mit neuem Repertoire mehrere neue „Sterne“ engagiert wurden, so u. a. die großartige englische Sängerin und vorzügliche Tänzerin Gladys Milton, die gewandte Alice Leonville, die temperamentvolle Wiener Sourette Wolsi Werner, das hochoriginelle holländische Gesang- und Tanz-Duo Dolsen, sowie vor allen die unvergleichliche Grete Galls, deren einzige Charakterisierungskunst und geistvolle Vortragart hoch über dem Können der meisten ihrer Kolleginnen steht. Grete Galls ist eine wirkliche Künstlerin: wer sich an ihrer Kunst erfreuen kann, der hat Verständnis für die feinsten Feinheiten des Geistes und Humors.

Holländisch-Meisterschafts-Wettläufer. Bei der dieser Tage im „The English Skating Rink“ an der Djelemastraße stattgefundenen Holländisch-Meisterschaften wurde Herr Emanuel Semel jr. der Sieg zuerkannt, welcher 35 Runden Schnellheitslauf zurücklegte.

Die Verlobungs-Tabelle des Pfandbriefes des Lohd—Städtischen Kreditvereins ist einem Teil unserer heutigen Nummer beigelegt.

Warschauer Klassenlotterie. Am heutigen Abend (Freitag) der 5. Klasse der 195. Klassenlotterie wurden noch folgende Gewinne gezogen:

1. 400 R. 7541.
2. 200 R. 17746 19937.
3. 100 R. 1028 1676 2688 3151 3158 5187 3815 10277 10560 11404 11424 12628 13010 19037 14686 15408 15541 16992 17705 19638 20252 30356 21182 21665 21264 21404 22155.
4. 50 R. 31 49 53 92 145 52 72 208 18 25 228 330 37 40 65 77 82 99 432 73 94 98 590 87 603 605 28 34 60 706 73 86 808 14 17 31 37 40 59 98 958 78.
5. 1000 4 175 201 84 408 81 612 44 86 712 53 62 776 80 300 29 76 916 83 62 83 86.
6. 2089 124 456 604 135 23 817 92 708 39 826 886 98.
7. 3040 59 143 57 75 213 41 80 91 94 372 73 499 343 674 713 27 832 45 95 97 921 57 99 68.
8. 4104 81 65 73 224 48 76 386 98 483 97 518 680 696 701 37 69 71 803 88 96 994.
9. 5014 57 73 118 38 31 54 70 81 83 268 71 84 308 316 19 70 74 87 489 76 94 501 20 87 73 604 21 82 710 73 78 80 865 90 921 23 37.
10. 6039 71 128 82 228 48 85 89 312 48 51 58 440 442 50 53 60 84 550 56 64 79 81 91 691 4 56 71 762 822 88 910 29 42.
11. 7008 87 119 23 79 208 82 423 31 35 523 36 61 571 96 635 58 75 748 93 802 43 62 76 99 900 22 925 89.
12. 8048 144 67 210 18 82 805 61 412 17 503 20 51 628 51 99 711 37 51 80 78 877 67 900 45.
13. 9065 101 51 92 224 76 316 34 36 44 75 79 422 458 75 543 50 52 92 66 693 709 13 17 38 77 870 902 77.
14. 10019 87 120 260 324 43 71 82 424 48 47 521 619 32 89 65 85 759 891 916 71 87 96.
15. 11008 80 135 39 43 78 281 85 89 48 76 77 347 390 494 500 20 68 626 703 814 78 86 948 67.
16. 12120 56 230 31 800 487 505 81 44 68 617 53 656 702 17 59 56 63 829 56 78 98 909 67.
17. 13021 83 109 69 210 301 10 41 45 53 60 85 407 444 77 93 95 519 56 68 628 51 87 772 848 70.
18. 14113 218 48 90 230 41 77 400 528 84 728 42 43 795 888 49 90 924 6 13 18 33 69.
19. 15048 70 38 124 81 241 80 88 306 11 18 69 91 428 50 77 557 59 70 85 626 61 712 14 37 64 74 810 861 98 917 62.
20. 16000 19 68 82 91 125 70 393 417 45 542 97 662 667 88 710 33 48 38 94 97 858 912 13 22 31 96.
21. 17039 155 40 43 81 371 94 412 84 518 33 69 83 569 817 39 50 57 775 592 89 98 905 10 58 66 972 75.
22. 18000 63 73 77 105 63 84 212 51 888 437 72 513 543 75 90 531 80 780 807 85 919 23 67.
23. 19004 8 49 103 27 61 85 264 85 345 48 56 417 521 27 35 79 647 50 50 57 61 81 89 710 49 54 79 781 88 99 945 52 78.
24. 20117 82 125 88 314 59 400 77 93 404 24 27 84 451 56 67 68 59 56 61 84 37 681 768 80 800 14 40 878 919 94.
25. 21055 86 85 20 120 46 52 74 202 23 68 356 59

371 73 90 448 85 585 86 632 44 70 82 708 22 23 95 903 85.
22078 97 17 97 204 13 51 318 50 55 86 693 610 92 773 845 60 908 20 30.
23074 50 61 69 110 28 258 48 73 78 308 18 21 337 59 62 73 93 402 46 58 60 82 83 93.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Montag, d. 19. Dezember wird, wie wir bereits mitgeteilt, zum letzten Male die dramatisch-komische, preisgelebte Komödie „Die Schmutzler“ und zwar zu ermäßigten Preisen gegeben. — Dienstag, d. 20. Dezember feiert das Thalia-Theater ein Jubiläum, nämlich die 25. Aufführung der köstlichen Jarno'schen Operette „Das Muslantenumäbel“, Fräulein Alexandrine Reinhardt, unsere seltsame Operetten-Soubrette, die jede „Nesel“ wird mit ihrem Gesang zum 25. Male vor uns erscheinen. Man muß der famosen Vertreterin dieses unverborenen Katerkinbes nachsagen, daß sie bis zu dieser Jubiläumss-Aufführung stets mit derselben Frische und Munterkeit ihre Aufgabe durchführte und das Interesse des Publikums für „Des Muslantenumäbel“ auf das Intensivste steigerte. — Selbstverständlich wird es sich Fräulein Reinhardt ganz besonders angelegen sein lassen, zur Jubiläumsvorstellung ein so kommoden Dienstag ihr schönes, fortwährendes Temperament wieder voll und ganz zu entfalten und die herrliche Partie der uns so liebgewordenen „Nesel“ in gewohnter vollendeter Weise zur Geltung zu bringen. Vor Beginn der Vorstellung wird das „Muslantenumäbel“, unsere Alexandrine Reinhardt durch den Vortrag eines „Prologs“ die 25. Aufführung der so erfolgreichen Operette einleiten. Nebenfalls ist der kommende Dienstag Abend ein kleines Ereignis in unserem deutschen Theater.

Wialewa-Konzert. Die berühmte russische Romanzen-Sängerin Wialewa gibt, wie bereits mitgeteilt, am Mittwoch, den 21. d. Ms., im Konzertsaal ein Konzert, zu dem die bekanntesten Sänger der Petersburger Kaiserlichen Oper A. G. Bobrow und A. A. Maljanik ihre Beteiligung zugesagt haben. Wie mit Sicherheit vorausgesehen war, hat die Nachricht von dem Konzert der Wialewa das größte Interesse wachgerufen, ist sie doch durch ihre früheren Konzerte in Lohd noch in vollster Erinnerung. Das wunderbare Timbre ihrer Stimme, die gewaltig dramatische Kraft ihrer Ausdrucksmittel sind von echt künstlerischem Empfinden durchdrungen und bieten immer wieder neuen Kunstgenuss. Nicht minder gewinnt das Konzert an Interesse durch die Anwesenheit des bekannten Komponisten A. W. Taskin, der die Klavierbegleitung übernommen hat, sodas der Wialewa-Abend ein sehr interessanter zu werden verspricht.

Fräulein Messal, die gefeierte Primadonna des Warschauer Oper, wird im Verein mit dem trefflichen Konzertsänger S. J. a. w. in die hiesigen Großen Theater Mitte nächster Woche zwei Niederabende veranstalten. In Anbetracht des großen Könnens beider Künstler und des reichhaltigen und interessanten Programms steht uns ein gungreicher Abend bevor.

Telegramme.

Petersburg, 17. Dezember. (B. L. A.) Romisiert wurden die heutigen Nummern des Journals „Satirikon“ sowie der Zeitungen „Nesel“, „Sowremennoje Slowo“, „Petersburgskaja Wiedomost“, „Petersburgskij Wistok“ und „Petersburger Gasetta“. Die Redaktionen werden zur gerichtlichen Verantwortung gezogen, u. j. der Redakteur des „Satirikon“ auf Grund der §§ 73 und 129 und die übrigen auf Grund L. 2 d. § 103 b. G. S.

Petersburg, 17. Dezember. (B. L. A.) Erkrankungen und Todesfälle an der Cholera wurden im Laufe des heutigen Tages nicht konstatiert. In Behandlung befinden sich noch 6 Kranke.

Mitau, 17. Dezember. (B. L. A.) Der Landtag des litauischen Wels wurde eröffnet.

Odesa, 17. Dezember. (B. L. A.) Im Laufe der letzten Woche wurden keine neuen Erkrankungen an der Pest konstatiert. Da bereits seit 2 Wochen keine neuen Erkrankungen zu verzeichnen waren, petitioniert das Bureau zur Bekämpfung der Pest darum, daß Odesa für pestfrei erklärt wird.

Odesa, 17. Dezember. (B. L. A.) Aus Anlaß des 50. Jahrestages der Befreiung der Bauern von der Leibeigenschaft wird von der Landchaftsverwaltung eine Broschüre herausgegeben, die unter die Bevölkerung gratis verteilt werden wird. In sämtlichen Schulen sollen Porträts des Kaisers angebracht werden. Man beabsichtigt die Stiftung von Stipendien für die Bauern, die Eröffnung einer Kasse für Kleinkredit sowie die Gründung von höheren Lehranstalten und Hörschulen.

Kiew, 17. Dezember. (B. L. A.) Der Generalgouverneur erließ eine obligatorische Verordnung über die Sicherstellung des Verkehrs auf den Straßen der Stadt. Wegen Einmischung in polizeiliche Angelegenheiten wird über die Schuldigen eine Strafe von 100 Rub. oder 3 Monate Arrest verhängt.

Ukrainan, 17. Dezember. (B. L. A.) In der Urochischische Wineschlagolli starben heute fünf Perjanen unter verhänglichen Umständen.

Warschau, 17. Dezember. Die französischen Behörden verliehen dem Prinzen Felix von Sagan das Recht auf den Titel eines Herzogs von Talleyrand, den seine Vorfahren geführt haben, und vollzogen die Eintragung in die Adelsmatrikel.

Münsterberg, 17. Dezember. Da trotz der Anfuhr französischer Schlachtwiehs die Fleischpreise

ung anfallt, hat heute der Magistrat einstimmig beschlossen, beim Ministerium zu beantragen, es möge auf Erleichterung der Vieheinfuhr aus Dänemark, Skandinavien, den Niederlanden und Belgien sowie auf die unbeschränkte Zulassung von Schweinen aus Oesterreich in sämtlichen beaufsichtigten städtischen Schlachthäusern, ferner auf Aufhebung der Tuberkuloseprobe bei dem aus Dänemark kommenden Vieh und die vorläufige Aufhebung oder Herabminderung der Fleisch- und Viehzölle hinwirken.

Eger, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Der Landesgerichtsrat Alfred Polmann hat sich in einem Anfall von Trübfinn in seiner Kanzlei erschossen.

Paris, 17. Dezember. (P. T. A.) Depu- tiertenkammer. Minister Pichon erklärte, daß Engand uns eine große Freundschaft erwiesen habe. Wir haben die Verträge mit England in Angelegenheiten der südafrikanischen Kolonien nicht gebrochen. England habe alles mögliche getan, ein Versammeln der Meuterer in Darfur zu verhindern. Kurz vor dem Gefecht bei Tegele sandte England an den Gouverneur von Sudan Instruktionen, Maßregeln zu ergreifen, um sowohl auf französischem, als auf englischem Gebiet Unruhen zu verhindern.

Zürich, 17. Dezember. (P. T. A.) Hier wurde eine deutsche Apotheke und eine deutsche Drogenhandlung eröffnet. Die russische Firmen, die mit Apothekern handeln, haben bis jetzt hier keine Filialen eröffnet.

Sofia, 17. Dezember. (P. T. A.) Auf der heutigen Sitzung der Sobranje wurde mit der Beratung des Budgets begonnen. Minister Spasichew wies darauf hin, daß das Jahr 1910 ohne Defizit abgeschlossen werden kann (das Jahr 1909 ergab einen Ueberschuß von 7 Millionen). In Angelegenheiten der Anleihen sagte Nebner, daß noch eine 8% Anleihe vorhanden sei, weshalb diese so schnell als möglich konvertiert werden müsse, da man jetzt bereits 4 1/2% Anleihen erhalten könne. Bulgarien genießt einen bedeutenden Kredit, dem es auch zu verdanken ist, daß die letzte Anleihe ohne jedwede Garantien abgeschlossen werden konnte. Gegenwärtig ist keine Notwendigkeit für die Aufnahme einer neuen Anleihe vorhanden. Bulgarien könne mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

London, 17. Dezember. Infolge des unauf- sätzligen Regens sind weite Landstrecken im Ehemal überflutet. Der Fluß ist in den letzten 26 Stunden um zehn Zoll gestiegen. Die Lage ist ernst. In West-Suffex stehen weite Gebiete in Höhe von zwölf Fuß unter Wasser.

Russisch-chinesischer Grenzzwischenfall.

Blagoweschensk, 17. Dezember. (P. T. A.) Der Kommandeur des Amurschen Ko- solen-Regiments Oberst A d a z begab sich am 13. ds. Mts. mit dem Fähnrich Karaschuk und zwei Kosaken nach dem gegenüberliegenden Ufer, wo es zu einem Zusammenstoß mit chinesischer Polizei kam. Dem Fähnrich gelang es zu entkommen, während der Oberst mit den Kosaken von den Chinesen entwaffnet und festgehalten wurden. Erst als zwei Kosakenformien requiriert wurden, ließ man die Verhafteten frei. Vom Grenzkommissar ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die Verfassung Elsaß-Lothringens.

Berlin, 17. Dezember. (P. T. A.) Vom Bundesrat wurde der Entwurf zur Konstitution Elsaß-Lothringens gebilligt. Der Statthalter wird hierauf vom Kaiser ernannt, während der Ernennungsbefehl vom Reichskanzler kontrahiert sein muß. Der Bundesrat und der Reichstag nehmen an der baltischen Gesetzgebung keinen Anteil. Im Entwurf sind zwei Kammern vorgesehen. Die erste wird aus 19 amtlichen oder von einiger Korporation gewählten Vertretern bestehen. Die gleiche Anzahl Mitglieder wird vom Kaiser auf Antrag des Bundesrats ernannt. Die Mitglieder der zweiten Kammer werden auf Grund des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts gewählt. Das Wahlrecht steht Männern zu, die das 25. Lebensjahr überschritten haben und deutsche Staatsbürger sind. Die über 35 Jahre alten Wähler haben zwei Stimmen, die über 45 Jahre alten — deren drei. Die Zahl der Abgeordneten beträgt 60.

Selbstmord eines Liebespaars.

Hamburg, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Gemeinsam in den Tod gingen vergangene Nacht der Kanalarbeiter aus Bremerhaven und die von ihrem Mann getrennt lebende Frau Goerberg in der Wohnung der Letzteren zu Lehe. Frau Goerberg schloß am Abend ihre beiden 10 und 12 Jahre alten Kinder zu Bett, worauf das Liebespaar die Gasöhne des Wohnzimmer öffnete und einer Vergiftung erlag. Der am Morgen von den Kindern herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod beider feststellen. Richter war verheiratet und Vater mehrerer erwachsener Kinder.

Margarinerkrankungen.

Hamburg, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Beim hiesigen Gesundheitsamt sind weitere Erkrankungen nach dem Genuß von Butter Margarine gemeldet worden. In Oberhausen bei Essen a. R. sind 50 Personen erkrankt. In Braunschweig haben sich die Mitglieder dreier Familien nach dem Genuß von Margarine in ärztliche Behandlung begeben müssen.

Verhafteter Betrüger.

Wien, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Auf Veranlassung der russischen Polizei wurde hier der Exporier Scharlo aus Riga verhaftet. Er hat gemeinsam mit einem Gerichtsbeamten Ver- suchungen begonnen und daraufhin 40,000 Rubel erschwindelt. Scharlo wird nach Rußland ausgeliefert werden.

Oberleutnant Hofrichter.

Wien, 17. Dezember. Oberleutnant Hof- richter verstarb heute im Gefolge eines Selbst- mords zu verleben, doch wurde dieses Vorhaben noch rechtzeitig bemerkt und verhindert.

Die Maul- und Klauenseuche in Oesterreich.

Brag, 17. Dezember. Der Landeskulturrat für Böhmen stellt in einer Rundgebung fest, daß infolge der sich überaus schnell ausbreitenden Maul- und Klauenseuche in Oesterreich rund 500 000 Kinder, in Böhmen allein 80 000, erkrankt sind und protestiert daher gegen die Fleischfuhr aus Italien, Holland, Frankreich und anderen Ländern. Die Rundgebung fordert eine Entschädigung der Landwirte aus dem Staats- schatz für die ihnen aus der Maul- und Klauenseuche entstehenden Schäden.

Das Gelände der Weltausstellung 1920.

Paris, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) In einer Eingabe an den Stadtrat von Paris bietet die Gemeinde Vincennes der französischen Hauptstadt ein ihr gehörendes Gelände kostenlos für die im Jahre 1920 geplante Weltausstellung an. Der Haupteingang zur Ausstellung würde dann am Place de la Bastille liegen, von wo nach einem provisorischen Vorschlag Rollbahnen die Besucher nach den Ausstellungsgebäuden bringen sollen.

Streik in den Döbrennerzeilen.

Paris, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Die Arbeiter der Döbrennerzeilen Marchand Freres in Dünkirchen und Lestier in Cappelle sind in den Ausstand getreten. Bisher feiern 600 Arbeiter, doch befehlet man, daß morgen der Streik auf weitere Brennerzeilen übergreifen wird.

Diplomatenwechsel.

Beßel, 16. Dezember. (Pres.-Tel.) Der englische Gesandte am hiesigen Hofe, Sir Arthur Hardinge, ist zum Botschafter ernannt worden und wird demnächst seinen Posten verlassen. Die Berufung Hardinges in ein neues Wirkungskfeld steht noch aus.

Der fernkündige Bischof.

Belgrad, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Die vom Kultusministerium mit der Unterstutzung des Gesundheitszustandes des Bischofs Nikanor von Misch betraute Aerzte-Kommission hat festgestellt, daß der Bischof geisteskrank und infolgedessen unzurechnungsfähig ist. Er wird unverzüglich in den Anstand versetzt werden.

Zur ungarischen Fleischnot.

Budapest, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Der Landesverband der ungarischen Industriellen hat im Abgeordnetenhaus eine Denkschrift überreicht, worin er die Regierung ersucht, zur Beseitigung der Fleischnot die Einfuhr serbischer Viehs zu erlauben.

Verhaftung eines pornographischen Verlegers.

Budapest, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Auf Anzeigen aus Dresden, München und Potsdam hin unternahm die hiesige Polizei bei einem gewissen Baradi eine Hausdurchsuchung, die tausende von Bildern und Bildern pornographischen Inhaltes zu Tage förderte. Baradi hat einen aus- gedehnten Handel mit diesen Schriften und obse- deren Bildern nach Deutschland getrieben. Da seine Geschäftskorrespondenz gleichfalls beschlag- nahmt wurde, gelang es, seine Helfershelfer so wie die Photographen der Bilder und Verleger der Bilder festzustellen. Sie sind gleich Baradi verhaftet.

Ein Prozeß gegen die Nobelstiftung.

Stockholm, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Im Prozeß der Erben des selbster Französischen Ministers Paul Bares gegen die Nobelstiftung hat heute das schwedische Hofgericht die Ansprüche des Klägers auf Zahlung einer Summe von 400,000 Kronen abgewiesen. Die Erben Bares beanspruchten von der Nobelstiftung die Auszah- lung einer Patent-Lizenz, die jedoch vom Gericht nicht anerkannt wurde.

Rein Spion.

Belfort, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Die Verhaftung des Deutschen Max Fischer konnte nicht aufrecht erhalten werden, da sich heraus- gestellt hat, daß er nicht als Spion, sondern nur als harmloser Reisender, der als Arbeiter tätige Bekannte besuchen wollte, die Forts betrat.

Kampf um das Cadenas-Gefek.

Madrid, 16. Dezember. (Pres.-Tel.) Nach- der am Dienstag beendigten Budget-Beratung hat heute die Debatte über das Cadenas-Gefek be- gonnen. Carliften und Integristen bereiten eine Obstruktion vor, indem sie 40 Verbesserung- Anträge eingebracht haben. Die Konservativen unterstützen ihre Obstruktion jedoch nicht.

Die Larnowska erkrankt.

Rom, 16. Dezember. (Pres.-Tel.) Die noch im Gefängnis zu Venedig untergebrachte Gräfin Larnowska ist schwer erkrankt, sodaß ihre Ueber- fuhrung nach Genua verschoben werden mußte. Seit der Verwerfung ihrer Revision ist sie voll- kommen apathisch, verweigert die Nahrungsaus- nahme und hat Trübfinnsanfälle. Die Aerzte sträuben sich den Verstand der Gräfin.

Abdul Hamid.

Saloniki, 17. Dezember. Die Regierung erfährt von dem Bestehen eines geheimen Komitees, das beabsichtigt, den in Gefangenschaft gehaltenen Sultan Abdul Hamid aus der Haft zu befreien und ihn vom Thron zum Sultan auszurufen. Aus diesem Grunde hat die Regierung angeordnet, die Wache des Palais, das Abdul Hamid be- wohnt, zu verstärken.

Kabinettswechsel in Bolivia.

La Paz, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Das bolivianische Kabinet hat seine Demission gegeben, die vom Präsidenten angenommen worden ist.

Ueberflutung in England.

Cardiff, 17. Dezember. Infolge der wolkbruchartigen Regenfälle sind meh- rere Flüsse aus den Ufern getreten. Das Wasser drang in die Kohlengruben und richtete dort be- deutende Verheerungen an. Mehrere der unter Wasser stehenden Häuser sind eingestürzt. Einige 10 Personen unter den Trümmern begraben.

Der Kampf um die Kuh in Kalkutta.

London, 17. Dezember. Aus Kalkutta wird telegraphiert, daß die Truppen, die bereits zu- rückgezogen waren, nach den durch Kuhstößen be- drohten Bezirken zurückgeschickt wurden. Die Mehrzahl der Marwaris befinden sich noch in gährender Stimmung und weigern sich, ihre täglichen Beschäftigungen wieder aufzunehmen. Das Geschäft stockt daher. Die Marwaris geben jetzt zu, daß es unmöglich sei, den Boykott bri- tischer Waren aufrecht zu erhalten.

Eine Augenoperation General Booths.

London, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Ge- neral Booth, das 82jährige ehewidwige Haupt der Heilsarmee, wird sich in diesen Tagen einer Operation unterziehen. Auf dem rechten Auge ist der General vollständig erblindet und das linke wird infolge einer sich bildenden Hornhaut immer kürzlicher. Der General kann schon nicht mehr die mit ihm sprechenden Personen er- kennen. Noch arbeitet er tagtäglich. Nachdem er im Laufe des Vormittags seinen Sekretären dik- tiert hat, erledigt er am Nachmittag seine schrift- lichen Arbeiten, wobei die über das Papier da- hintastende Hand das fehlende Augenglied erfassen muß. Die Aerzte hoffen, das linke Auge des Greises wieder vollkommen herstellen zu können.

Der Kampf um den Jopp.

London, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Die „Morning Post“ steht in dem Beschluß der chinesischen Nationalversammlung, den Jopp ab- zuschaffen, ein bedeutames Zeichen für die schnelle Entwicklung Chinas. Die Europäer haben den Jopp bisher als das Wahrzeichen des Chinesen betrachtet. Eine fast revolutionär an- mutende Bewegung will diese Fierde des chine- sischen Hauptes beseitigen. Wie groß müssen die inneren Umwälzungen Chinas sein, wenn Jahr- hunderte alte Einrichtungen und Gebräuche plöz- lich ihren Wert verlieren und durch ein einfaches Dekret abgeschafft werden können.

Die Beduinen-Aufstände an der Gebirgsbahn.

Konstantinopel, 17. Dezember. (Pres.- Tel.) Entlang der Gebirgsbahn fahren die aufständigen Beduinen fort, die Dörfer und Einwohner zu überfallen, die Bahnhöfe anzu- halten, sowie die Reisenden zu plündern. Die Regierung hat zur Niedersenkung der Aufstän- des nach langem Zögern die Entsendung großer Truppenverbände beschlossen.

Die Unruhen in der asiatischen Türkei.

Konstantinopel, 16. Dezember. Nach Mitteilungen des Kriegsministeriums sind die Unruhen in Koral von einem Notabeln ange- fiktet worden, dessen Person die Regierung nicht mehr ausgezählt hat. Die Aufständischen, die die Station Mann angreifen, wurden zerstreut. Sie hatten 11 Tote.

Kommandowechsel auf Kuba.

New-York, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Präsi- dent Gomez von Kuba hat nach einem Telegramm aus Havana den General Guerra des Oberkom- mandos des kubanischen Heeres entlassen und Ge- neral Marti zu seinem Nachfolger ernannt. Es verlautet, daß Guerra mit einer wichtigen euro- päischen Mission betraut werden soll. In der Regierung nahestehenden Kreisen befürchtet man jedoch, daß der Stellenwechsel bei dem großen Anhang Guerras zu Bemerkungen im Lande führen wird.

Mit der Flugmaschine über die Landenge von Panama.

New-York, 17. Dezember. (Pres.-Tel.) Des- fliegers C. V. Harmon Manager Louis Hanev hat sich nach Panama begeben, um dort die Ge- gend für Harmons Flug über den Isthmus zu beschließen. C. V. Harmon gedenkt am 25. Fe- bruar von Colon an Bord des Hamburg-Amerika Dampfers „Volke“ aufzusteigen und die Land- enge bis Panama zu überfliegen.

„Bicycle“ Wringmaschinen

auf Kugellagern mit verdeckten Getrieben sind die besten zu haben bei

Geb. MILKER, Neuer Ring Nr 6

Advertisement for Dr. Rabinowicz, Dr. M. Papierny, and Dr. B. Donchin, listing their medical services and contact information.

Börsenberichte

Table of stock market reports from the New Lodzer Zeitung, listing various securities, bonds, and exchange rates with their respective values.

Table of exchange rates for various locations including Berlin, London, Amsterdam, and Vienna, listing rates for different currencies and commodities.

Lodzer Thalia-Theater.

Theater advertisement for the Lodzer Thalia-Theater, listing the play 'Die Tochter des Pfarrers von Streladorf' and other theatrical works.

Teatr Polski w Łodzi

Theater advertisement for the Polish Theater in Lodz, listing the play 'Kryśka Leśniczanka' and other theatrical works.

Wesoła wdówka.

Theater advertisement for 'Wesoła wdówka' (The Merry Widow) at the Grotes Theater, listing the play and other theatrical works.